

Werk

Titel: Die Sprache der dem Jean Renart zugeschriebenen Werke "Lai de l'Ombre", "Roman de...

Autor: Färber, Ernst

Ort: Erlangen

Jahr: 1915

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0033|log44

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

**Die Sprache der dem Jean Renart zugeschriebenen Werke
„Lai de l'Ombre“, „Roman de la Rose ou de Guillaume
de Dole“ und „Escoufle“.**

Von
Ernst Färber.

Der Untersuchung liegen folgende Textausgaben zugrunde:

Le Lai de l'Ombre, publié par Joseph Bédier, Fribourg 1890.

Le Roman de la Rose ou de Guillaume de Dole, publié d'après le
manuscrit du Vatican par Servois (Société des anciens textes français),
Paris 1893.

L'Escoufle, roman d'aventure publié d'après le manuscrit unique
de l'Arsenal par H. Michelant et P. Meyer (Soc. des anc. textes
franç.), Paris 1894.

Zum *Lai*¹⁾ wurden noch die Rezensionen benutzt:

Suchier: Zeitschrift für rom. Philologie, Bd. XIV, S. 244 ff.

Foerster: Literaturblatt für germ. und rom. Philologie, Bd. XI, S. 146 ff.

Gaston Paris: Romania Bd. XIX, S. 609 ff.

Tobler: Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Bd. LXXXV,
S. 353 ff.

Über die Sprache des *Guillaume de Dole* liegt schon eine Göttinger
Dissertation von Friedrich Loewe vor (1903). Die Arbeit leidet vor
allem an der unübersichtlichen Anordnung. Der Dialekt des Dichters
und der des Kopisten werden unter einem Paragraphen behandelt.
Auf diese Weise lässt sich keine klare Vorstellung von der Sprache des
Verfassers gewinnen, ein Mangel, für den auch die — unvollständigen —
Zusammenstellungen am Schluss keinen Ersatz bieten können. Da auch
das Material nicht vollkommen erschöpft ist, dürfte die vorliegende
Untersuchung — selbst für den Dole — nicht ganz überflüssig sein.
Im Laufe der Arbeit werden wir nur auf einige wichtigere Abweichungen
von Loewes Darstellung eingehen; Bemerkungen im einzelnen würden
zu weit führen.

Nicht benutzt sind von Loewe die wertvollen Artikel Mussafias:

1) *L(ai)*. = Lai de l'Ombre.

D(ole). = Guillaume de Dole.

E(sc). = Escoufle.

Zs. = Zeitschrift für rom. Phil.

Zur Kritik und Interpretation romanischer Texte

2. Beitrag: Escoufle,

3. Beitrag: Guillaume de Dole,

in den Sitzungsberichten der königlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 1896/97.

Sie hätten ihm die wortreichen Bemerkungen der letzten acht Seiten erspart.

Ausserdem habe ich im Laufe der Arbeit folgende Werke häufiger gebraucht:

Burguy: Grammaire de la langue d'oïl, Berlin 1869¹.

Suchier: Altfranzösische Grammatik. Teil I: Schriftsprache. Lieferung I: Die betonten Vokale. Halle 1893.

Kr. Nyrop: Grammaire historique de la langue française. Kopenhagen 1899 ff.

Tobler: Li dis dou vrai aniel. Leipzig 1884².

— Vom französischen Versbau alter und neuer Zeit. Leipzig 1880.

Suchier: Aucassin et Nicolette, traduction française par Counson. Paderborn 1909¹.

— Œuvres poétiques de Philippe de Remi, Sire de Beaumanoir in der Soc. des anc. textes franç. Paris 1884.

— Die französische und provenzalische Sprache und ihre Mundarten in Gröbers Grundriss. Teil I. S. 712 ff. Strassburg 1904–6².

W. Foerster: Richars li biaux. Wien 1874.

— Cliges. Halle 1884.

Kapitel I.

Der Name des Verfassers des *Escoufle* und desjenigen des *Guillaume de Dole* ist uns nicht überliefert. Dagegen nennt sich der Dichter des *Lai* am Schlusse seines Werkes (V. 952):

*N'i convient mais beer de rien
Jehan Renart a lor affaire.*

Meyer wies in der Einleitung zum *Escoufle* (S. XL) ausführlich nach, dass dieser Jean Renart den *Esc.* gekannt haben muss, worauf schon Fr. Michel, der erste Herausgeber des *Lai*¹⁾, aufmerksam gemacht hatte. Er ist der einzige Dichter, der in seinem Werke eine weit hergeholte, aber genaue Anspielung auf den *Esc.* bringt. Nach der üblichen Erklärung, sein Gedicht mit grösster Sorgfalt fertigstellen zu wollen, springt der Verfasser plötzlich zu folgendem Gedanken über:

(V. 20) *Et mieus vient de bone eure naistre
Qu'estre des bons, c'est dit piece a.
Par Guillaume qui despieça*

1) *Lais inédits des XII^e et XIII^e siècles*, Paris 1834.

*L'escoufle et arst, un a un membre,
Si com li contes nos remembre,
Puet on prover que je di voir.*

Dem entspricht im *Esc.* die Stelle 6898—99, die auch Michel mit abdruckt:

*. . . Il a lués droit l'escoufle pris,
Si le depece membre a membre . . .*

Hierauf vergleicht Meyer die beiden Gedichte. Beide sind für das gleiche Publikum bestimmt; beide zeigen eine breite aber geschickte Erzählungsweise — häufig in Form von Monologen —, die nicht nur am Äusseren haften bleibt, sondern auch die innerlichen Kämpfe z. T. personifiziert darstellt.

Eine kurze Prüfung des *Dole* nach diesen Gesichtspunkten ergibt für Meyer folgendes Resultat (S. XLIV) „les mœurs de cette société sont bien celles que décrit l'auteur de l'Escoufle, et, jusque dans les détails, on constate des ressemblances qui du reste n'autoriseraient nullement à supposer que les deux romans ont le même auteur.“

Nach einigen weiteren Übereinstimmungen, auf die später eingegangen werden soll, stellt er eine Reihe von Ausdrücken zusammen, die man im *Esc.*, *Lai* und teilweise auch im *Dole* antrifft (S. XLVII).

Die Verbindung von *croistre* und *aviver* in

Sa colors li croist et avive E. 2982, 4716, 7688; *Lai* 374.

que que = während

E. 289, 537, 1402, 1652, 1902 . . . ;

L. 306, 334;

[*D.* 875, 1541, 1545, 2014, 3778 . . .].

Lués droit findet sich nur in unsern drei Werken:

E. 1927, 2268, 2617, 2813 . . . 20 mal;

D. 187, 888, 1020, 1453, 1642 . . . 22 mal;

L. 299 nur in den Varianten, und zwar in A, B; C hat *lués*, während die übrigen Hss. es ändern, wohl ein Beweis für den seltenen Gebrauch des Wortes (S. XLVIII) (vgl. auch *Dole lués de* 1475, *lors droit* 958).

Der Füllvers *Ne sai que vous desisse plus* begegnet in

E. 3728, 8526, 8760; *L.* 214;

[*D.* 1488, (4439)].

Die angeführten Ähnlichkeiten zwischen *Esc.* und *Lai* zeigen zwar einen gewissen Einfluss des ersten Gedichtes auf das zweite, berechtigen jedoch nach Meyers Ansicht keineswegs dazu, sie einem Dichter zuzuschreiben (S. XLVIII).

Als willkommene Ergänzung zu diesen Ausführungen brachte *Musafia* in den schon erwähnten Artikeln neben syntaktischen auch viele

1) Die Beispiele in [] sind von mir hinzugefügt.

formelle Ähnlichkeiten im *Esc.* und *Dole* zur Sprache, die durch vergleichende Heranziehung des *Lai* noch an Bedeutung gewinnen.

Erwähnt seien hier: *maniere* in der Bedeutung „handlich, geneigt“ *E.* 1982; *D.* 2907; *L.* 544;

die eigenartige Wendung:

D. 1409 *Ne le feri pas lez l'oïe*
Qui si li loe la pucele; begegnet auch

L. 716 *Ne l'a ore en autre maniere*
Ferue del poing lés l'oïe,

wozu man noch aus dem *Esc.* stellen könnte (*V.* 5644):

Sachiés qu'ele ne li a mie
A cest mot la teste brisie;

ferner *E.* 2274 *Nature les prent et remort*
Qu'il les a norris et il lui.

D. 128 *Nature les prent et remort*
Qu'il a entr'ax norriz esté.

E. 2043 *Qui oïst issir de sa bouche*
Un sairement n'un lait reproche.

D. 45 *N'oï nuls issir de sa bouche.*
Grant serement ne lait reproche.

Obgleich Mussafia sich nicht bestimmt entscheidet, scheint er doch im Gegensatz zu Meyer eine Beeinflussung des *Esc.* durch den *Dole* anzunehmen (*Muss.* III¹), S. 33).

Die Frage nach dem Zusammenhange der drei Werke hat auch G. Paris beschäftigt. Unter seinem Nachlass fand sich eine kurze Stelle (vgl. *Romania* Bd. XXXII, S. 487), in der er dem Verfasser des *Lai*, Jean Renart, mit Bestimmtheit den *Esc.* und mit grosser Wahrscheinlichkeit den *Dole* zuspricht, ohne jedoch neue Gründe dafür anzuführen.

Diese hat der Amerikaner Warren in den „*Modern Language Notes*“ März und April 1908 gebracht. Er wiederholt zunächst die wichtige Feststellung, die er schon vorher in derselben Zeitschrift veröffentlicht hatte (XIII, S. 347), dass der Verfasser des *Dole* den *Esc.* gekannt habe, da er auf ihn in folgender Stelle anspielt (*V.* 5400 ff.):

«A ce a li seneschaus failli»
Font li autre «par sa deserte».
Il n'en puet mes aler sanz perte,
Car il se tient pire q'escoufles.

Der Dichter vergleicht also den Seneschalk, der im *Dole* das Hindernis der Liebenden bildet, mit dem Weih, der im *Esc.* diese Rolle spielt.

¹) *Muss.* II = 2. Beitrag: Escoufle. *Muss.* III = 3. Beitrag: Guillaume de Dole in d. Wiener Sitzungsberichten.

Vielleicht darf man dann auch in den sich anschliessenden Versen ein vom Dichter beabsichtigtes Wortspiel mit seinem eigenen Namen sehen (V. 5404 ff.):

*Il fu en aniaus et en moufles
De fer orainz mis en la tor:
S'il puet eschaper a cest tor,
Dont savra il mout de Renart.*

Wenn er aus dieser Lage entkommen kann, wird er viel verstehen von Renart — dem schlaun Fuchs —, oder von Renart — dem Dichter —, der ja im *Esc.* die Flucht einer Königstochter aus dem väterlichen Schlosse eingehend geschildert hat (*E.* 3860 ff.). Auf diese Weise hätte der Verfasser, der beim Eintritt ins Kloster seinen Beinamen verloren hatte (*D.* 5639—41), doch in berechtigtem Stolz seinen Namen in das Gedicht miteingeflochten.

Ausser metrischen Beobachtungen, auf die ich später eingehen werde, bringt der erste Artikel des amerikanischen Gelehrten noch eine Anzahl neuer Vergleichspunkte.

In den drei Gedichten wird das *Lendit* als Zeitangabe benutzt:

E. 6538 *Et si voit que jusqu'al Lendit;*
D. 1593 *Vos ne verrez devant l'Endit;*
L. 370 *Se Deus me lait veoir l'Endit,*

wie Suchier statt des *lundi(t)* der Hss. vorschlägt (*Z.* XIV, S. 244).

Beim Nähern an einen Ort ist von einer *mon(t)joie* die Rede:

Et tant qu'il sont a la monjoie

[*:joie*] *E.* 458, 4354, 7568

[*:joie*] *D.* 4183;

[*:joie* A, B, F] *L.* 224.

Gleich oder ähnlich sind folgende Wendungen:

*C'est m'esperance, c'est ma joie,
C'est mes jouiaus, c'est mes soulas
E.* 1862; *D.* 3037.

*Mal fait qui destruit et confont
Ce dont il puet estre al deseure!*

L. 776;

«*Ha! dame, mal fet qui confont
Ce dont il puet estre au deseure!*»

D. 4970.

Die Verbindung von *gentillece* und *pitiés* *E.* 1509, 2269 findet sich auch im *L.* 210, 362, 498.

Dem Sprichwort: *D.* 3464—65

*Puis li sot bien trere par l'oel
La plume. —*

entspricht im *Lai* 384 ff.

*Vos me savriés ja mout bien
Par parole par l'ueil atraire
La penne, . . . (F. plume).*

Da auch der Inhalt und die literarischen und sozialen Gesichtspunkte der drei Werke die gleichen sind, hält es Warren für erwiesen — soweit man etwas aus inneren Gründen beweisen kann —, dass sie von einem Dichter stammen.

Der zweite Artikel bringt negative Beweise für die Einheitlichkeit der drei Gedichte. Früher hielt man den *Esc.* und den *Guillaume de Palerne*, die in derselben Hs. überliefert sind, für das Werk eines Verfassers. Warren vergleicht nun beide Romane nach dem metrischen und stilistischen Verfahren des ersten Artikels und kommt zu der Ansicht, dass sie zwei verschiedenen Dichtern angehören müssen.

In der *Romania* (Bd. XXXVII, S. 482) ging P. Meyer kurz auf Warrens Aufsätze ein. Er gibt zu, dass durch dessen Beweise die Annahme eines Verfassers für die drei Werke sehr wahrscheinlich gemacht sei. Trotzdem sei er in bezug auf den *Dole* noch nicht ganz überzeugt.

Diese letzten Bedenken sucht Charlier zu zerstreuen, der vor kurzem die Beziehungen zwischen *Esc.* und *Dole* behandelt hat. (*Mélanges Wilmotte* S. 81 ff.)

Er weist eine Reihe von gleichen formelhaften Wendungen, Füllversen und Reimen nach, die dem Dichter ganz unwillkürlich aus der Feder geflossen sind, z. B.:

*Je ne sai pas por coi j'aloig
L'afere, ainz dirai plus briement*

D. 4487;

*Je ne sai pas pour coi j'aloing
La cose, ains doi dire briement*

E. 6890,—7384.

Der Füllvers *Or sachiez de fi et de voir* findet sich im E. 5812 und im D. 1117, 2643,—16, 672, 4042.

Tuit cil de la rue et de l'estre

steht im E. 6294 und im D. 1569.

*Ains chevauche tote la rue;
Et de si loins comme j. hom rue*

E. 4877 ähnelt

*Einsi s'en vont tote la rue;
Bien de tant loig com j. hom rue*

D. 1578.

*Il a l'escu bouté del coute
Et l'enarme li saut el poing*

E. 1184;

D. 2639.

Wenn zu den stofflichen Übereinstimmungen noch solche der Form hinzukommen, und das obendrein in einer längeren Episode — wie *E.* 2158—2222 und *D.* 3020—3075 —, so kann man darin wohl kaum ein Spiel des Zufalls sehen.

Alle diese Untersuchungen haben also vielfache, nicht nur zufällige Beziehungen zwischen den drei Werken ergeben. Sie machen die Annahme eines Verfassers, nämlich Jean Renarts, sehr wahrscheinlich. Dieses Resultat ist aber fast nur auf Grund stilistischer und metrischer Studien gewonnen worden. Die zu einer endgültigen Entscheidung wichtige Untersuchung, ob auch die Sprachformen der drei Gedichte einheitlich sind, soll die vorliegende Arbeit bringen.

Kapitel II.

Überlieferte Mundart.

Ehe wir auf die Sprache des Dichters eingehen, die uns Reim und Silbenzahl bieten, müssen wir die Sprache der Schreiber untersuchen, über die das Innere der Verse Auskunft gibt.

A. Escoufle.

Das Manuskript des *Escoufle* stammt aus dem Ende des 13. Jahrh. (Einleitung S. LIII). Es ist nach Meyers Anmerkungen von zwei Händen geschrieben worden. Der erste Schreiber (V. 1—5939) zeigt nun folgende Formen¹⁾:

1. *c* vor *a* wird *c*, *k*, *ch* geschrieben: *chastelains* 1605; *chamberlain* 2862, 2868; *chaude* 2465; *chastel* 791, 2670; *chambre* 1777, 1963; *achater* 431, 5033 u. s. w. — *caudes* 3073; *castel* 796, 1774; *cambre* 2949, 3262, 3361 u. ö. — *kaut* 4371, 4643; *akate* 4263; *kameus* 955; *karoi* 1013; *cerkast* 2844. — Doch wird *c*, *k* häufiger verwendet als *ch*. Diese Schreibung zeigt sich, von dem hier nicht in Betracht kommenden Süden abgesehen, im Norden der normannischen, in der pikardischen und in der Westhälfte der wallonischen Mundart (Grundriss, Karte IV).

2. *c* vor einem aus *a* entstandenem *e*, *ie* wird gewöhnlich durch *ch*, *c*, selten durch *k*, *qu* wiedergegeben. Dies Schwanken in der Schrift findet sich in vielen pikardischen Texten (Tobler, Dis d. v. a. S. XX): *chief* 1153, 1154; *stets cheval*, *chevalier*; — (en)*cerkier* 3251, 3311; *cerquier* 5379; *eschequier* 762, 765, 771; *richece* 1431, 1605; *rikece* 4276; *chevels* 1149, 1150, 583; germ. *k* zeigt dieselben Schreibungen auch vor ursprünglichem *e*, *i*: *eskerpes* 249, 677; *eskipent* 400.

3. *g* vor *a* wird gewöhnlich *j*, zuweilen *g* geschrieben: *gardin* 3330, 3355; *jambe* 1113, 2995; *gemme* 2986; *stets joie* 169, 380, 549; *joiant* 515.

1) Als Muster nehme ich Suchiers Darstellung der Mundart von Aucassin und Nicolette S. 67 ff.

Vor einem aus *a* entstandenen *e*, *ie* wird *g* mit *j*, *g*, *gh* dargestellt: *gesir* 3111, 3845; *jesir* 2859; *gisans* 3333; *longe* 577; *longement* 453, 2001, (*gh*) 2885; *gheline* 4445.

4. Isoliertes *t* ist selten in der Schrift erhalten: *priet* 2930, 5801; nur dreimal *fut* 258, 674, 2608.

5. Übergangslaute *d* und *b*: Der Hilfslaut *d* zwischen *l*—*r* steht in der Regel: *vaudroit* 2555; *voudra* 2133, 2736; *voldroit* 4184; zwischen *n*—*r* fehlt *d* häufig: (*re*)*venrai* 278, 3023; *revenroit* 3789; *tenra* 5178; *atenrie* 1515; *remanrai* 1534, 1545; *vinrent* 157, 161; *tinrent* 162 u. ö. Nach dem Muster dieser Wörter verliert *prendre* im Pik. oft sein berechtigtes *d*: *prenre* 2415, 2893; *penroie* 3232. — Ausnahmen sind fast ebenso häufig: *restraintre* 4817; *taindre* 4818; *vendront* 995; *remaindrai* 2516; *tindrent* 3004; *cendre* 2620, 2670; zwischen *m*—*l* wird in der Regel, zwischen *m*—*r* stets der Stützkonsonant *b* eingeschoben: *chambre* 1777, 1963, 2784, 3262; *nombre* 166, 1384; *encombre* 166; *membre* 1601; *raimbre* 1602; — *amble* 1279; *assamble* 1193, 1584, 1748; *sanble* 164, 341, 1452, 2090, 2440; *ensamble* 249, 250, 342, 1451, 2089, 2439; — selten begegnen *sanlle* 5; *assenlle* 6; *ensanlle* 163; *humles* 1633.

6. Im Pik. wird *l* und *l'* nach *i* zu *u* vokalisiert: stets *gentix* 190, 662, 1631, 2484; *soutix* 4408; *fix* 1414, 1866, 2196, 2354... Auch nach den anderen Vokalen ist *l*, *l'* stets zu *u* geworden und nicht wie im Wallonischen gefallen.

7. Lat. *o* zeigt die Schreibungen: *-ue* *duel* 275, 286, 4119, 4145; *avuec* 4019; *muet* 2268; *puet* 27; *vuel* 4949, 5187, 5543; *pueent* 916, 1915; *vuelent* 4330, 4350, 5329; — *oe* *doel* 5036; *voel* 36, 816, 1311, 1686; *avoec* 467, 2553, 2586; *voelent* 1986, 2088, 2090; — *o* *paillole* 5231; *jovene* 1786; — *e* *dels* 2394; *avec* 1287, 1523; *aveques* 1534. Für lat. *bōnum* findet sich *bons* 94, 982, 1541, 2100, 2514, 2780; *boune* 3, 6, 28; *bones* 107; — *boins* 91, 999, 1353; *boin* 123, 269, 1045; *boine* 1839, 1958, 3638; *boines* 3590; *buens* 1506, 2078, 2756.

8. Der Diphthong *ai* wird mit *ai* wiedergegeben. Diese Schreibung findet sich am Ende des 13. Jahrh., aus dem unser Manuskript stammt, fast nur noch in pik. Handschriften (s. Aucassin S. 69 ff.). Auch das Futur und Konditional von *laisser* hat stets *ai*: *lairai* 3533, 4148; *laira* 1677; *lairons* 5388; *lairés* 191; *lairont* 2596; *lairoit* 2726, 3244; nur einmal steht im Innern *plest* 2463. Im Reime zu *estre*, *fenestre* ist häufiger *mestre*, *nestre* . . . geschrieben (vgl. Phil. de Thaon, Compoz).

9. Die lat. Worte auf Vokal + -cem zeigen die Endung -is, nie norm. fre. -iz: *crois* 216, 567, 2500, 4216; *fois* 2718, 3977; *empereris* 1455, 1688, 1822, 1841.

10. *c* vor lat. *e*, *i* sowie *t* + *i*, *e* + Vokal sind überwiegend durch *c* dargestellt: *ce* 16, 30, 31, 86; *cel* 123, 399, 402, 587; *cercele* 3304; *cercelet* 3300; *mençoigne* 18, 23, 1307; *forcele* 1107; *francise* 5369;

ançois 1223, 1271; *reçoit* 270; *tronçon* 1272; seltener begegnet *ch*: *archons* 892; *chiaus* 3014; *che* 4588; *anchois* 1169; *mesestanche* 813; *franchise* 1510, 4129; *escuchiaus* 3013.

Die Endung *-itia* wird gewöhnlich in der spät entlehnten Form *-ece*, *-esce* geschrieben: *proece* 498, 560, 1261; *hautece* 1332, 2205; *proesce* 4203; *forteresce* 1578. Daneben findet sich vereinzelt die ursprüngliche Form *-ise*: (*a*)*cointise* 3751, 5548.

11. Auslautendes *t*, *st* + *s* ergibt pik. *s*: *fais* 5; *tos* 9, 185, 436, 439; *gens* 7, 147, 159; *cis* 107, 171, 246; *os* (*hoste* + *s*) 1053. — Das Zeichen *z*, das für stimmhaftes *s* geschrieben wird, findet sich selten: *quinzaine* 3556, 3737, 3790 etc. und in den Lehnwörtern *azur* 1136; *Sezile* 4213.

12. Wo in der 3. Pl. Ind. Perf. die Lautgruppe *s—r* entstand, ist *r* gefallen, nur selten ist *t* eingeschoben: *quisent* 5403, 5405; *disent* 3352, 5605; *misent* 1303; *sisent* 5762; *fisent* 624, 2663. Ausnahmen: *mistrent* 725, 726; *asistrent* 5737; *firent* 169.

13. Die Gruppe *bl* bleibt unverändert: *afubla* 209, 4000; *tables* 97, 679, 725; *estable* 16; *conestable* 793, 1559; *diable* 2699, 4762.

14. Lat. *o* wird *u* unter dem Einfluss benachbarter Labiale in *puisons* 2453; *pumel* 610, 1937; *lupars* 1145, 2851; *parfurnir* 3857; *fuison* 720; *crupe* 1217; viele Ausnahmen: *mosterrai* 847, 2144; *poing* 1144; *poindre* 1210, 2035; *point* 150, 2397, 2931.

15. *ö* mit gedecktem *l* wird zu pik. *au*: *caupe* 1234; *faus* 1996, 3132; *reparaut* 3785; *vaut* 5929; Ausnahmen sind häufig: *cols* 1244; *fox* 2114, 2305; *volt* 2619, 3714; *voudra* 2133, 2736; *voldroit* 4184.

16. *ē* und *ā* sind vom Kopisten gewöhnlich getrennt gehalten. Doch finden sich folgende Vermischungen: *ā* für *ē* *assamble* 1193, 1709; *sanlle* 5, 164, 341, 1194; *samlant* 305, 2874; *ensanlle* 163, 342, 1451; *tramlent* 4166; selten *assenle* 6; *ensemble* 3882. Diese Schreibungen auf *ā* finden sich im Aucassin (S. 73) und sind auch sonst im Pik. vorherrschend (Tobler, *Dis dou vr. an. S. XXXI*; Haase, *Dissert.*¹⁾, Halle 1880, S. 43 „spezifisch pik.“) *stets sans* 776, 3534, 3557; *sergant* 131, 132, 468, 670; *dolant* 130, 1006, 1036, 1335. — *essamples* 2900; *essamplaire* 7; *Brandis* 370, 1359; *anemis* 570, 875, 879; *anui* 1860, 1960, 2083, 2141.

ē für *ā*: *Normendie* 47, 523 . . . nur *encor(e)* 963, 2760, 2810, 2820, 2922. — Neben *tans* 26, 36, 43, 108 . . . steht einmal *tens* 32.

17. Für gedecktes *ē* findet sich nie die Schreibung *ie*.

18. *el* + Kons. (< lat. *il* + Kons.) wird zu *-au*: *aus* (*illos*) 281, 1193, 1608, 1611. *-iau*: *iaus* 2087, 3246; *ciaus* 9, 25, 161, 167, 237 . . . es fällt also mit *el* + Kons. (< lat. *el* + Kons.) zusammen wie im Pik.:

1) Das Verhalten der pik. und wallon. Denkmäler des Mittelalters in bezug auf *a* und *e* vor gedecktem *n*.

biaus 68, 82, 4519; *Ysabiæx* 5395; *bouciæx* 4464; *damoisæx* 4520. — *eu*, *el*: *eus* 412, 413, 418, 572, 2106; *ceus* 72, 84, 244, 855, 986; *chevels* 1149, 1150.

19. Für den Diphthongen *ou* des Norm. und Frc. trifft man in unserm Texte folgende Schreibungen: pik. *au* nur in *claus* 1051. — *eu*: *reubes* 139, 1878; *eut* 718; *seut* 96, 1927, 4269; *peut* 699. — *o*: *robes* 357, 1934, 1939, 2046; *ot* 47, 889; *rot* 336; *orent* 965; *sot* 615, 682; *sorent* 673, 3123, 3128; *pot* 1206, 1295, 1955; *porent* 4222, 4225.

20. Pik., wall. und lothr. Dialekte zeigen mit Vorliebe *i* statt des unbetonten *ei*, *oi*: *connissoit* 4789; *nient* 1619, 1779; *orison* 197, 255, 575; *venison* 56; *pamison* 4168; *millor* 965; *pior* 1772; daneben *voiage* 131, 143; *meillor* 1942; *poissons* 55, 419; *noient* 80.

21. *-iëe* wird stets zu *-ië* reduziert: *maisnie* 77; *commencie* 226; auch in Stämmen: *liement* 1395, 1400; *sient* 4935.

22. *ieu* geht in pik. *iu* über: *mix* 69, 140, 228, 229, 803; *cix* (*caelos) 4125; *miudres* 6940; *Dix* 2876, 5108; *espix* 909; *consiut* 1233, 1234; *liu* 2784, 3301, 3445, 4397; *gius* 2028, 5526; daneben stehen die Formen mit *ieu*: *miex* 850, 4528, 4674; *èspiey* 984; *Diey* 256, 288, 752, 891, 937, 1020; *lieu* 2605, 1142, 4450, 5379, 5398; *giu* 2253, 2426; stets *iey*, *ex* 2108, 2448, 2579, 3165. Der umgekehrte Fall, die Verwandlung von *iu* zu *ieu*, die sich in einigen pik. Gegenden findet, liegt vor in *fiex* 2423, 3694, 3764, 3780; — häufiger begegnen die Formen mit *iu* *fix* 1414, 1866, 2196, 2210, 2702.

23. Intervokales *s* hat sich im Pik. in den Perfektformen länger erhalten als in anderen Mundarten, wo es auf analogischem Wege getilgt wird: *fesist* 552, 5616; *presist* 4936; *desistes* 4731; *desisse* 3728; *desist* 2012. Die analogischen Formen: *feïst* 2051; *feïssies* 5935; *feïssent* 5149; *preïssent* 3522; *deïst* 4807.

24. Pik. sind die Formen: *sen* 3382; vereinzelt *le* (Obl. Fem. des Personalpron.) 2755, 3783, 3822, 3643, 5439 (ms.); *cis* (< *cist* + *s*) 107, 171, 246, 2495 . . .; *cist* ist selten: 1984, 2783, 3235, 5170; lange erhaltenes *çou* 2832, 2946, 4004, 4136, 4200, 4610; neben häufigerem *ce*; *jou* 2563, 2708, 2757, 3143 . . .; doch ist *je* vom ersten Schreiber häufiger gesetzt.

Ferner: *infer* 1271; *cavel* 2978; *kavelet* 4423 (vgl. Aucassin S. 76 Anm.); *ententiu* 500 neben *pensis* 4624; *siece* 1898; *asieche* 683; *mençoigne* 18, 23, 1311; *faç* 1659, 2579, 4144; *perc* 2582; *service* 89, 1595, 3649.

25. Freies lat. *ē*, *ī* wird nie *e*, *ei*, sondern stets *oi* geschrieben. Das Imperfekt der I. schwachen Konjugation hat *-oït*, nur V. 93 begegnet *envoïot* im Innern.

26. Dem *oi* aus *ei* steht parallel *eu* aus *ou*; daneben wird auch *o*, *ou* gebraucht. — *o*: *hore* 3480, 4314; *lor* 92, 181, 255, 319; *sol* 328;

pros 1161; Endung *-or* 67, 264, 332, 574, 946; — *ou*: *coragous* 62; *doleraus* 3142; *-our* ist selten *dolour* 344; *lour* 150; — *eu*: *eure* 176, 4642; *leur* 88, 924; *seul* 119, 650, 666; *preus* 479, 497, 976, 3179; *-eur* 923, 5804.

27. *ain* hat zwei Quellen: lat. *a* + *n*, *n'* und lat. *ī*, *ē* + *n*, *n'*: *main* (manum) 577, 578, 1181; *compaigne* 346; *vilain* 1629, 1630; *paine* (pena) 358, 1011; *frain* 331, 1241; *saingne* 345; *destraint* 3203; *maine* (minat) 1247, 1611. — *ei* steht in *enseigne* 1742.

28. Der Triphthong *iei* ergibt stets *i*: *lit* 2395; *pis* 2401; *enmi* 471, und *uei* entsprechend *ui*: *deduit* 2396, 4347, 4352; *puis* 1529; *nuis* 1300, 1362; *anui* 2083, 2141.

29. Nachlaut *i*, der sich im Nordosten und Osten nach allen Vokalen einstellt, begegnet bei unserm Schreiber nicht: also nur *age* (< *aticum*). Formen wie *assamblaissent* 1281, 3127; *ploraissent* 2509; *fuissent* 3210, 5409; *fuisse* 3168 u. a. finden sich in verschiedenen Dialekten (Auc. S. 78).

30. Einzelne Wörter: *feu* 1651; für *aqua* wird gewöhnlich *aig(u)* gesetzt 729, 3583, 4391, 4393, 4402; ausserdem *iaue* 392, 1903; *eve* 715; stets wird *conseil* 817; *soleil* 603; *vermeille* 1030; *merveille* 162, 1029 u. s. w. geschrieben, nie *consoil* . . .

Meyer verlegt die Heimat des Schreibers — jedenfalls ist der erste gemeint — seinen Sprachformen nach in die Mitte von Frankreich (Einleitung S. LIII). Die hier und da im Texte auftretenden nördlichen Formen (Erhaltung des *c* vor *a* und *e*, *ie* [< lat. *a*]) seien aus einer älteren Vorlage übernommen, die vielleicht das Originalmanuskript des seiner Ansicht nach normannischen Dichters war.

Die vorliegende Zusammenstellung hat jedoch ergeben, dass der Kopist nicht aus der Ile de France stammte. Zu viele und wichtige sprachliche Erscheinungen gehören dem Norden an, die sich schwerlich nur durch Einfluss einer nördlichen Vorlage erklären lassen.

Wie schon erwähnt, führten uns Punkt 1 und 2 nach dem Norden. Von den hier in Betracht kommenden Mundarten scheidet das Norm. wegen 25 aus (Grundriss, Karte X). Ausserdem sprechen gegen den norm. Dialekt die Punkte 6, 9, 11, 12, 20, 21, 23, 24. Das Wall. und der Hennegau wird durch 17 (Grundriss S. 764), das erstere noch durch 6, 29 (Grundriss S. 764—65) ausgeschlossen. Das Champ. schliesslich kommt nicht in Betracht wegen 16 (Grundriss, Karte IX), 30 (*conseil*).

Somit blieben Pikardie und Artois, für die viele Züge des Schreibers sprechen (6, 8, 9, 10, 11, 12, 18, 20, 21, 24): Da jedoch einige pik. Züge nur schwach, andere gar nicht vertreten sind, dürfte die Heimat des ersten Kopisten nicht zu weit nördlich, vielleicht im Département Somme anzusetzen sein.

In der Tat findet sich die dargestellte Dialektmischung in den Urkunden von Ponthieu, deren Sprache G. Raynaud in der „Etude sur le dialecte picard dans le Ponthieu“ behandelt hat. Wir erwähnen nur folgende sprachliche Züge der Urkunden, die mit denen unseres Kopisten übereinstimmen:

1. Schwanken in der Schrift zwischen *c, ch* — *g, j* vor *a* und *e, ie* (< *a*); stets *cheval, chevalier* (S. 84ff.).
2. Isoliertes *t* ist selten erhalten (S. 92).
3. *ue* neben *oe, bon* neben *boin* (S. 62).
4. Erhaltung des Diphthongen *oi*; *ain* für *a + n, n'* und *ē, ĩ + n, n'* (S. 66); gewöhnlich *-age*; *-aissent* neben *-assent*; *fuisse* . . . sonst kein Nachlaut *i*.
5. Positions-*e* bleibt in der Regel erhalten (S. 78).
6. Meist wird *s* geschrieben, selten *z* (S. 101).
7. Reduktion von *-iée* > *ie* (S. 77).
8. Pronomen *illos* ergibt *aus, iaus* und *eus*, Suffix *-ellos* wird stets zu *-iaus* (S. 69ff.).
9. Nur *oi* für fr. *ei*; *-oit* für *-abat*; *i* für vortoniges *oi* (S. 59).
10. Die Triphthonge *iei, uei* haben sich zu *i, ui* entwickelt (S. 58, 81).
11. Beim Pronomen zeigt sich Schwanken zwischen pik. und fr. Formen.

12. Was die Nasale *ē* und *ā* anbetrifft, so geben die Urkunden folgendes Bild (nach Haase S. 13, 14): in der Regel sind die beiden Laute getrennt gehalten; gewisse Ausnahmen sind zu verzeichnen: stets *sans, tans*, wahrscheinlich *ensamble*, schwankend ist *feme*; *ē* haben immer *gens, nient, dedens*.

Durch diese zahlreichen Übereinstimmungen dürfte wohl die Annahme begründet sein, dass der erste Schreiber des *Esc.* aus dem Nordwesten des heutigen Departements Somme stammte.

Der zweite Kopist, der Vers 5940—7021 geschrieben hat, arbeitet nicht sehr gewissenhaft. Er zeigt im grossen und ganzen die Sprachformen des ersten Schreibers, doch treten die pik. Züge etwas stärker hervor. Nur in folgenden Punkten weicht er ab:

1. Er diphthongiert zuweilen gedecktes *e* zu *ie*, besonders in der Endung *-el, -ele*: *damoisele* 6050, 6065; *isniel* 6803; *oisiel* 6767, 6790, 6804; *faissiel* 6883; *damoiseil* 6667, 6884; *bieles* 5968; *biel* 6031; *biele* 5952, 5955, 5962, 5995. Daneben begegnen die Formen mit *e*: *damoiseles* 6059, 6092; *isnel* 6789; *pucele* 5996, 6040, 6132; *bel, bele* 6022, 6120, 6132, 6137.

Diese Erscheinung findet sich nach Suchier (Grundriss S. 764) in dem nördlichen Gebiete, das von den Städten Aire, Cambrai, Namur eingeschlossen wird. Doch trifft man vereinzelte Spuren auch in der

ganzen Pikardie, z. B. in einigen Urkunden aus Ponthieu (Raynaud Etude S. 78).

2. Er bevorzugt die Formen: pik. *jou* 5946, 6141, 6154, 6162 . . . selten *je* 5958, 6130, 6146; *siue* 6263; *sen* 6677; *fu* 6878, 6881, 6893, 6896, 7020; nur *iols* 6282, 6299, 6314, 6333; *vermols* 7347.

Die Form *iols* findet sich im Hennegau (Burguy I S. 89), in welcher Gegend wir wohl auch die Heimat des zweiten Schreibers vermuten dürfen.

3. Rein orthographische Abweichungen sind *nous*, *vous*, während der erste Kopist ausnahmslos *nos*, *vos* schreibt (*nous* 3577), desgl. häufig *unne*.

Von Vers 7022 wechseln sich die Schreiber in ihrer Arbeit öfter ab. Meyer gibt in den Fussnoten die betreffenden Teile jedes Kopisten an, die er wohl nach paläographischen Beobachtungen gefunden haben wird. Durch Untersuchung der graphischen und sprachlichen Besonderheiten finden wir diese Einteilungen mit Ausnahme der letzten bestätigt.

So zeigt gleich der nächste Abschnitt (V. 7022—7327) deutlich die Schreibeigenheiten des ersten Schreibers: *nos*, *vos*; *une*; gewöhnlich *je*; *feu*; Erhaltung des Positions-*e*. Von Vers 7328—7741, wo der zweite Kopist seinen Kollegen ablöst, begegnen uns wieder die Formen des ersteren. Die nächsten 60 Verse stammen nach Ausweis der Anmerkungen von der ersten Hand. Trotzdem zeigen sie — soweit man bei einem so kurzen Stücke urteilen darf —, auch Eigentümlichkeiten des zweiten Schreibers. *vous* 7789 neben *vos* 7750; *damoisiel* 7795; *oisiel* 7796. Bei Vers 7802 führt der zweite Kopist das Werk fort, das auch seine bekannten Merkmale trägt. Der Schluss (V. 8102—9102) soll wieder vom ersten Schreiber herrühren. Dieser Teil zeigt nun auffallenderweise die Eigenarten beider Schreiber gemischt: *vous* 8171, 8172, 8212, 8238 . . . *nous* 8175, 8192, 8459, 8466 . . . sind häufiger als *vos* 8140, 8162, 8382; *nos* 8713; vereinzelt *sunt* 8587, 8598, 8792, 9026; *unne* 8176, 8448, 8659 . . . *une* 8283, 8725, 8957 u. ö.; *jou* häufiger als *je*; zweimal findet sich Diphthongierung von Positions-*e*: *damoisiele* 8353; *bieles* 8822. Demnach dürften die letzten 1000 Verse schwerlich die Arbeit des ersten Kopisten sein; denn es liesse sich kein triftiger Grund für diesen wechselnden Schreibgebrauch eines und desselben Kopisten anführen. Da an Beeinflussung durch eine anders geschriebene Vorlage in diesen Punkten (*nous*, *unne*) kaum zu denken ist, bleibt die Annahme eines dritten Schreibers noch am wahrscheinlichsten.

Anmerkung: Meyer veröffentlichte im Bulletin de la Société des anciens textes français 1898 Nr. 2 ein in Brüssel gefundenes Fragment des Escoufle von 160 Versen, das aus der Mitte oder dem Ende des 13. Jahrh. stammt. Mit Recht verlegt der Herausgeber die Heimat dieses Kopisten in die Mitte Frankreichs. Der Schreiber ist sorgfältiger

als die der Arsenal-Handschrift. Schon in diesem kurzen Stücke liefert er uns einige abweichende Lesarten, die den Sinn und die Reime bessern helfen.

B. Guillaume de Dole.

Auch das Manuskript des *Guillaume de Dole* stammt aus dem Ende des 13. Jahrh. Bei oberflächlicher Prüfung bemerken wir, dass der Kopist in einer Gegend lebte, die *c* vor *a* in *ch* [tʃ] übergehen lässt. Die gewöhnliche Schreibung ist *ch* für diesen Laut; *c* und *k* finden sich nur in nicht volkstümlichen Wörtern: *kalende* 3475; *karoles* 2355; *carole* 509, 549, 1562; *escarlade* 1523, 1809, 3274 ... *camoissié* 2320, 2860, 2876; *camois* 2896; *castonez* 4497. — Auch *c* vor einem aus *a* entstandenen *e*, *ie* wird entsprechend nur mit *ch* wiedergegeben: *bouche* 45; *chiez* 363; *chevalier* 189, 190, 378; *chevex* 198, 223; *blanche* 249, 271, 279; *chemises* 249, 279.

Es kommen also nach dieser Erscheinung für die Heimat des Schreibers nur die Gebiete in Betracht, die südlich der Linie Mézières—Laon—Senlis—Falaise liegen, da der äusserste Osten, wo *c* vor *a* auch *ch* ergibt, von vornherein ausscheidet (Grundriss, Karte IV).

Eine weitere grosse Spaltung dieses Sprachgebietes bewirkt das Verhalten des Diphthongen *ei* (< lat. ē, ī). Unser Text zeigt für diesen Laut nur *oi*. Durch diesen Zug werden wir auf das Fre. oder besser auf die heutigen Departements Seine-et-Oise und Oise beschränkt. Da der Schreiber vereinzelte pik. Formen zeigt (13, 19), dürfte er aus dem Südosten des Departements Oise stammen.

Gegen diese Lokalisierung sprechen auch die übrigen Eigentümlichkeiten der Hs. nicht, die wir kurz wiedergeben wollen.

1. *g* vor *a* wird *j* geschrieben, desgl. vor einem aus *a* entstandenen *e*, *ie*: *jarrez* 433; *jardin* 4216; *jalous* 174; *jante* 3917, 5438; *jaieus* 3797; *joie* 381, 556.

2. Isoliertes *t* ist gefallen; Stützkonsonanten sind stets eingeschoben: *tendroit* 3490; *voudra* 1438; *vendra* 1010, 1439, 1687; *voudroie* 724, 3953; *assamble* 4612; *samble* 26, 574, 3458; *tendre* 3355.

3. Nach *i* ist *l* gefallen oder als *l* erhalten. *gentiz* 316; *gentils* 1284, 1810, 1886, 2051; *filz* 528, 642, 1083; *vils* 3799, 3841.

4. *ö* wird *ue*, *oe*, aber nie *o* geschrieben: *trueve* 4447; *lués* 864, 887; *bués* 902, 1636; *troeve* 553, 2183; *noeves* 430; *loés* 2758; *boef* 479; *ovoec* 155, 176.

5. *ai* wird gewöhnlich durch *e* ausgedrückt in geschlossener und offener Silbe: *meson* 1041, 1079; *serement* 46; *fere* 49, 159, 595; *bessoit* 79; *besa* 626; *fet* 131, 138, 151; *lerai* 3335. — *sairement* 3079; *lairai* 838; *vairs* 705; *saisons* 5270.

6. *c* vor lat. *e*, *i* wird nur *c* geschrieben. — Die Endung *-itia* wird meist in der Form *-ece* verwendet: *hautece* 78, 3028, 3681; *genvrece* 136; daneben findet sich *-ice*: *justice* 75, 5517, 5566.

7. *s* und *z* werden vom Kopisten promiscue gesetzt: *ains* 290; *samis* 244; *vos* 1098, 1101, 1114; *blason* 2713; *chainses* 197; *lués* 864; — *ainz* 269, 300, 306; *samiz* 200, 234; *vöz* 1098; *chainze* 302; *luéz* 2217; *blazon* 2647; *-iz* steht in den bekannten Wörtern *foiz* 1038, 1135; *empereriz* 5386; neben *voiz* 530 steht *vois* 4528.

8. In der 3. Pl. Ind. Perf. finden wir die frc. Formen: *mistrent* 1515, 2217, 3238; *distrent* 4947; *pristrent* 437, 4503, 4938; *firent* 243, 394, 1721.

9. *ö* + gedecktes *l* ergibt stets *ou*: *voudrai* 3007, 3589; *voudra* 1438; *fous* 4375; *voudroie* 724, 3953; *vousist* 65; oder *o*: *cop* 2652, 2674 . . .

10. Über das Verhalten von *ẽ* und *ā* ist zu bemerken: *ā* statt *ẽ* haben: *assamble* 4612; *samble* 26, 574, 1549; *ensamble* 25, 573, 4611; stets *sanz* 132, 202, 255, 1073; *anemis* 59, 67, 119; *anui* 1073, 1325; *assamblée* 3526, 4470.

ẽ statt *ā* zeigen: *mengier* 43, 891, 1036 . . .; *Normendie* 2222; stets *encor(e)* 741, 897, 1818, 1847; schwankend sind *dolenz* 3609, 4005; *dolanz* 3582, 3752, 4031; *noienz* 673, 691, 3973; *noiunz* 3967; *diemenche* 2213; *diemanche* 2067; — *semblant* 4026; *sablant* 5387; *maniere* 333, 711, 4423; *maniere* 1971, 2290.

11. *el* + Kons. aus lat. *il* + Kons. wird zu *au*: *aus*, *ax* (illos) 129, 1710, 2403 . . .; *seauls* 993; — *eu*: *ex*, *euls* 434, 1724, 1805, 3200; *chevex* 198; *ceus* 29, 447, 1746, 2090 . . .; — pik. *iau*: *ciaus* 90, 422, 1077, 2053, 2138 . . .; trifft also hier mit *el* + Kons. (< lat. *el* + Kons.) zusammen, *biaus* 2, 6, 14, 197, 202; *nouviaux* 23; *mantiax* 4504, 5357; — *eau*: *ceaus* 122; *oiseaus* 2325, 5354; *beaus* 229, 230, 273; *aveaus* 228. Im Frc. wechselt die Schrift zwischen *iau* und *eau*, im Norm. nicht (Suchier, Vok.¹⁾ S. 81).

12. Für unbetontes *ei*, *oi* trifft man selten *i*: *wambison* 2646, das auch als einziges Wort *w* hat, neben dem gewöhnlichen *gamboison* 2798, 2850, 2867.

13. *-iée* bleibt teils erhalten, teils wird es zu *ie* zusammengezogen: *assieent* 267, 1028, 1123; *liee* 3040, 3695; neben *lie* 774; *mesnie* 3277; *chaucies* 1632.

14. Intervokales *s* im Perfekt ist bis auf *desist* 4657 regelmässig gefallen. Daher ist auch für das von Servois ergänzte *pr[es]ist* besser *pr[e]ist* 3769 zu lesen (Muss. III S. 21).

15. *a* + *n*, *n'* und *ĩ*, *ẽ* + *n*, *n'* ergeben in der Regel den gleichen Laut *ain*: *mains* (manus) 212; *vilains* 585, 2065; *mains* (minus) 809, 831; *frain* 2740; *plaine* 718; *amaine* 1542. — *ceinture* 252, 1539, 1833; *seigne* 906.

1) Vok. = Altfranzösische Grammatik.

16. *iei* > *i*: *lit* 1750, 3299; *piz* 2476; *respit* 5275.
uei > *ui*: *puis* 57, 116; *nuis* 2412; *deduiz* 407, 1469; *annuis* 1736.
17. Positions-*e* ist stets erhalten; Nachlaut *i* fehlt.
18. Folgende frc. Formen finden sich: *feu* 1634, 3889; *poi* 408, 1325, 1618, 2181, 3106; *tiex* 459; *quieix* 3798; *jaieix* 3799 (Suchier, Vok. S. 83).
19. Pik. Züge sind: *bos* 447, *cis*, *ciz* 126, 556, 974, 2932; neben seltenem *cist* 17, 572, 586. Die Schreibungen: *loig* 1579, 2788, 4727; *besoig* 599, 612; *gaaig* 3542.

C. Lai de l'Ombre.

Bei der Untersuchung habe ich den von Bédier zugrunde gelegten Text der Hs. A benutzt, der nach Suchier (Z. XIV S. 245) der Sprache des Dichters sehr nahe stehen dürfte. Da jedoch Bédier in seiner Ausgabe des Lai die Sprachformen uniformiert hat, habe ich folgende Zusammenstellung nach Michels Abdruck des Manuskriptes A in den „Lais inédits . . .“ S. 41 ff. gemacht. Die Verszahlen sind nach Bédiers Ausgabe.

1. *c* vor *a* ergibt den Laut *tš* und wird stets mit *ch* wiedergegeben: *chastel* 225, 227, 237; *chascun* 90, 238; *chainse* 314 u. ö.
- Gleiche Lautung und Schreibung zeigt *c* vor *e*, *ie* (< lat. *a*): *chevaliers* 53, 89, 92; *marche* 54, *chief* 85, 86; *teches* 59; *cerchier* 87 u. ö.
2. Stützkonsonanten sind immer eingeschoben: *vendroie* 242; *vindrent* 273; *voudroie* 250; *remembre* 24; *membre* 23.
3. *l* wird auch nach *i* vokalisiert: *gentieix* 338, 568; *soutieix* 567; ausser *gentiz* 891.
4. *ö* wird geschrieben: *-oe avoec* 304, 333; *oeuvre* 671; *-ue iluec* 487, 689; *trueve* 184; *cuevre* 672; *-eu deuls* 806.
5. *ai* wird in offener und geschlossener Silbe meist mit *e* geschrieben: *fere* 10, 17, 81; *reson* 204, 221; *debonere* 19; *plesant* 10, 146; *mes* 62; daneben begegnet *ai* in *plait* 146.
6. *c* vor lat. *e*, *i* und assibiliertes *t* werden stets *c* geschrieben: *cerchier* 87; *cil* 94, 126; *ce* 111, 114; *hautece* 41 u. ö.
7. Auslautendes *t*, *st* + *s* > *z*; *s* und *z* sind in der Regel geschieden, ausser in *sanz* 33 und *anz* 590; *-iz* steht in den bekannten Wörtern *foiz* 186; *voiz* 271, Ausnahme *pais* 127.
8. Die 3. Pl. Ind. Perf. hat ein *t* eingeschoben: *distrent* 322; intervokales *s* ist im Perf. gefallen: *feist* 163, 489.
9. *ö* + gedecktes *l* ergibt *ou*: *voudroie* 250; *vousist* 80, 90, 101; *-ol: fols* 12, 427.
10. Für *-iée* wird *ie* geschrieben: *trecie* 299; *drecie* 300; *plessie* 594.
11. *ē* und *ā* sind meist getrennt gehalten. *ā* statt *ē* zeigen: *resambler* 4; *ensamble* 137; *samblant* 310, 432; *sanz* 33; *fame* 149, 373; — schwankend ist *tens* 50; *tans* 122.

13. il + Kons. ergibt *eu*: *ceus* 113, 173, 366; *chevex* 687; — el + Kons. entwickelt sich zu *iau*: *oisiaus* 102; *isniaus* 109; *biaus* 110 *chastiaus* 227; *aniaus* 658.

14. Lat. *ē*, *ī* > stets *oi*;

-abat > -oit.

15. Lat. *ō* wird geschrieben: — *o*: *signor* 327; — *eu*: *eure* 20, 496; *seul* 145, 155; *honneure* 495; *seur* 677; *preus* 110, 315; *ireus* 84.

16. *a* + *n*, *n'* und *ē*, *ī* + *n*, *n'* ergeben *ain*: *vilains* 8; *mains* (*manus*) 948; *frain* 272; *mains* 194, 947; *estrain* 179; *praigne* 363, 633, 634.

17. *iei* > *i*: *eslit* 65; *lit* 182; *uei* > *ui*: *deduis* 170; *nuit* 178.

18. Gedecktes *e* wird stets *e* geschrieben.

19. Pik. Züge sind *le* für Obl. Fem. des Personalpronomens 211, 294, 547, 892; *iu* > *ieu*: *gentiex* 338, 568; *soutiex* 567; *baillieu* 121; *lieu* 72, 122 neben *leu* 694

20. Einzelheiten: *poi* 246, 312 ist *fre.*; *aigue* 881, 898; *oeil* 946; stets *je* 103, 354.

Der Dialekt dieses Schreibers stimmt grösstenteils mit dem des vorigen überein. In den Hauptpunkten herrscht die *fre.* Schreibung vor, nur vereinzelt finden sich pik. Züge (11, 19). Diese Mischung können wir am besten erklären, wenn wir die Heimat des Kopisten an die pik. *fre.* Sprachgrenze, also in das Departement Oise verlegen.

Kapitel III.

Sprache des Dichters.

I. Metrisches.

Alle drei Werke sind in paarweis gereimten Achtsilbndern geschrieben, der für Romane beliebten Versart dieser Zeit. Der *Escoufle* zählt 9102, *Dole* ohne die eingestreuten Lieder, die für unsere Untersuchung nicht in Betracht kommen, ungefähr 5071 und der *Lai* nur 962 Verse.

Anmerkung: Stehen geblieben sind im *Esc.* 2 Neunsilbner:

3616 *Encor(e) le cuident il mix fere*

8507 *A grans joies, a festes anveus*

nach Muss. II. S. 72 zu bessern in

A grant joie, as festes anveus;

und ein Siebensilbner:

6368 *Que savoit que (i)ce fust caille.*

Im *Dole* haben zu viel Silben

3287 *Sire, ben(e)ois soit l'emperere*

3839 *Se vos morieez, por (i)tel oeuvre?*

(Muss. III. S. 23)

4824 *Se ce n'est v(e)oir, fetes un char*

(Muss. III. S. 30);

und eine Silbe zu wenig hat:

3851 *Grant doel quant [il] i iert venuz*
(Muss. III. S. 6).

A. Versbau und Reim.

Bevor wir die Ergebnisse der Silbenzählung betrachten, wollen wir uns kurz mit der Vers- und Reimbehandlung in den drei Werken beschäftigen. Diese wird uns einen deutlichen Beweis für ihre Gleichheit liefern. Der besseren Übersicht halber werden wir die metrischen Beobachtungen von Meyer (Einleitung S. XLIX ff.) und Warren (Modern Language Notes, März 1908 S. 70) mit den unsrigen zusammenfassen.

1. In den älteren franz. Dichtungen schloss der Sinn des Satzes gewöhnlich mit dem zweiten Verse des Reimpaares. Erst Chrétien de Troyes bricht mit dieser Gewohnheit. Er — und nach ihm die meisten übrigen Dichter — lassen den Sinn häufig mit dem ersten Gliede des Reimpaares endigen, wohl um die Eintönigkeit des Versmasses zu mildern (Meyer, Romania XXIII S. 1 ff.). Jean Renart handelt in dieser Beziehung noch freier als sein berühmter Vorgänger. Der *Esc.* zeigt 62%, *Dole* 58% und *Lai* 60% gebrochener Reimpaare. Dementsprechend ist auch das Verhältnis der dreireihigen Sätze, die dem Bruch des Reimpaares folgen, gleich gering: *Esc.* 3,5%; *Dole* 7%; *L.* 2%.

2. Die Anzahl der Enjambements, die bei Dichtungen in kurzen Versmassen geduldet werden, ist in allen drei Gedichten ungewöhnlich hoch: *Dole* und *Lai* je 15, *Esc.* 20 auf 1000 Verse.

3. Einsilbige Reimwörter, bes. *a* (habet) und *ce*, finden sich in gleichem Verhältnis:

Esc. *a* — 30mal; *ce* — 17mal;

Dole *a* — 10mal; *ce* — 5mal;

Lai *a* — 3mal; *ce* — 1mal.

4. Vier aufeinanderfolgende Verse mit gleichem Ausgang begegnen in den drei Werken:

Esc. 99, 2465, 5675, 6675, 6757, 6915;

Dole 1406, 1852, 2916, 3226, 3526, 4392, 4550, 5584 (zu 3322 s. § 6, 2);

Lai 653 (zu 367 vgl. Suchiers Besserung Z. XIV. S. 245).

5. Meyer hatte schon im Hinblick auf den das Durchschnittsmass überschreitenden Gebrauch von weiblichen Reimen (*Esc.* 45%, *D.* 39%, *L.* 34%) dem Dichter die Tendenz nach reichen Reimen zugesprochen. Wir haben diese Ansicht an der Hand von Freymonds Einteilungsprinzip (Z. VI S. 1—36 und S. 177—215 „Über den reichen Reim bei altfranz. Dichtern bis zum Anfang des 14. Jahrh.“) nachgeprüft und folgendes Ergebnis erhalten:

Nach der Quantität ihres Gleichlautes sind die Reime

a) genügende

und zwar

I. genügende männliche ($\perp$):

Esc. 23 %;

Dole 34 %;

Lai 24 %.

II. genügende weibliche ($\perp\cup$), die aber im altfranz. eher zu den reichen als zu den genügenden Reimen zu rechnen sind.

Esc. 27 %;

Dole 26 %;

Lai 16 %.

b) reiche

nämlich

III. männliche Reime mit Stützkonsonant ($K + \perp$):

Esc. 23 %;

Dole 20 %;

Lai 30 %.

IV. männliche Reime, in denen der Gleichlaut mit dem Vokale der vorletzten Silbe beginnt ($V + \perp$):

Esc. 5 %;

Dole 4,5 %;

Lai 6 %.

V. weibliche Reime mit Stützkonsonant ($K + \perp\cup$) und männliche Reime, in denen der Gleichlaut mit dem Konsonanten beginnt, der vor dem Vokal der vorletzten Silbe steht ($K + \cup\perp$):

Esc. 17,5 %;

Dole 12,5 %;

Lai 18,5 %

VI. Reime, in denen sich der Gleichlaut auf mehr als zwei Silben erstreckt:

Esc. 4,5 %;

Dole 3,5 %;

Lai 5 %.

Die Gesamtsumme der reichen Reime beträgt also im

Esc. 50 %;

Dole 40,5 %;

Lai 59,5 %

Die hohe Zahl im *Lai* erklärt sich z. T. durch die gute Überlieferung des Gedichtes in 6 Handschriften.

Diese reichen Reime zerfallen nun ihrer Qualität nach in

A. solche, in denen der reiche Reim durch Bindung von Formations- und Flexionselementen entsteht:

Esc. 1,5 %;

Dole 2,5 %;

Lai 2,5 %.

B. Hierher gehören Reime von Simplex zu Kompositum oder Kompositen untereinander; auch gleiche oder identische Reime und schliesslich solche Reimwörter, die die Identität des Stammes nicht zu leicht erkennen lassen:

Esc. 18 %;

Dole 10 %;

Lai 19 %.

C. solche, in denen die Reimwörter verschiedenen Stämmen angehören:

Esc. 30 %;

Dole 27,5 %;

Lai 38 %.

5. In den altfranz. Epen war es gestattet, ein Wort mit sich selbst reimen oder assonieren zu lassen, vorausgesetzt, dass es jedesmal verschiedenen Sinn oder Funktion hatte. In allen drei Werken finden sich jedoch Fälle, wo zwischen den Reimwörtern kein Unterschied besteht; hier haben wir es also mit identischen Reimen zu tun. Nach Abzug der Bindungen identischer Hilfsverba und Pronomina, die im altfranz. erlaubt zu sein scheinen (Tobler, Versbau S. 107/8), bleiben noch eine Reihe identischer Reime. (Fehlerhafte Wiederholungen der Reimwörter von seiten der Kopisten bleiben unberücksichtigt):

E. 249, 1115, 1289 (vgl. Fragment V. 17), 1449, 2775, 2779, 2911, 4991, 6517, 8525, 8759 u. ö.

D. 241, 3767, 4437, 5333, 5552.

L. 213, 389.

6. Dass sich in sonst reich gereimten Gedichten zuweilen blosse Assonanzen finden, ist nicht so aussergewöhnlich, wie es zunächst scheinen mag. Derartiges zeigen viele den reichen Reim erstrebende Dichter (Tobler, Versbau S. 93, 116 und vor allem die Liste bei Freymond, Z. VI. S. 212 ff.). Doch dürfte ein Teil der im *Esc.* und *Dole* auftretenden Assonanzen auf Konto der Kopisten zu setzen sein. Im *Lai*, der in 6 Hss. auf uns gekommen ist, hat sie der Herausgeber durch Vergleichen beseitigen können. Soweit die Assonanzen nicht beim Konsonantismus besprochen werden, mögen sie hier Platz finden:

Esc. patriarche: barnage 1327 (durch Fragment V. 57 gestützt),

messages: Arches 8089,

autres : alebastres 1727 (im Ms. steht *de la biautés*, das mit *Mussafia* II. S. 40 besser nach *D.* 3501, 5519 in *de la Bautre* zu ändern ist und somit einen genügenden Reim ergäbe — wegen *re : res* vgl. § 47, 1);

serre : resne 329,

chiere : vielle 5028,

merveille : gentillece 707 ist vielleicht durch eine Lücke in der Überlieferung entstanden,

desgl. *grent : torment* 8763;

ier(t)ce : hautece 8883 erklärt sich aus Nachlässigkeit des Dichters, der den häufigen Reim von *est-ce : -ece* gewohnheitsgemäss aufs Futur übertrug;

semonse : monte 833,

faucons : dont 6711;

die im *Esc.* nicht seltene Bindung von

tertre : estre, mestre, fenestre (1053, 2739, 6325,

4061, 7639) trifft man auch im *Dole*

tertre : estre 3897,

dazu kommen im *Dole* noch

ferme : meesme 577,

apelent : reperent 779,

vespres : mestres 2830,

trive : vile 623,

soner : remenez 5001,

filie : atire 1510,

coissins : assis 1516,

marche (Text marge) : *lignage* 1636,

parole : ore 4318,

paroles : lores 4380.

Die Bindungen von *Vok. + r : Vok. + l* begegnen auch in andern Texten (Andresen, Dissert. Bonn 1874, S. 19).

B. Silbenzählung.

1. Hiat und Elision.

A. Hiat tritt stets ein bei folgenden Wörtern:

a) *qui (ki)* N. Sg. u. Pl. des Relativ-Pronomens.

E. 334, 437, 563.

D. 12, 27, 126.

L. 236, 465, 780.

b) *cui, qui* O. Sg. u. Pl. des Relativ-Pronomens.

E. 484, 747, 3610.

D. 566, 817, 867.

L. 447, 650.

c) *li* N. Pl. des männl. Artikels.

E. 352, 1276, 1960, 1998, 2404.

D. 31, 125, 180, 409, 5005. *L.* —

d) *mi*, *ti*, *si* N. Pl. Maskul. des Possessiv-Pronomens.

E. *mi* *ti* 3913, *si* 1360, 1365, 2705.

D. *mi* *ti* *si* 3867, 4862.

L. *mi* 741, *ti* *si* 67.

B. Hiat ist gestattet:

a) nach Muta cum Liquida, wo ihn Meyer zuweilen beseitigt (2955, 6169):

E. 252 *En chapitre a l'abeesse*

desgl. 4063, 4243, 7292, 7323.

D. 180 *Et li autre, as liemiers*

2842, 2877, 3324, 3348, 4627. *L.* —

b) nach Pausa, selbst nach jener schwächeren, die vor den Konjunktionen *et* und *ou* entsteht (Muss. II. S. 34):

E. 5414 *Fait ele : Ysabel, ma bele*

3695; — vor *et* 4, 226, 392, 1706, 1795, 1840, 2160, 3204, 4021, 4305, 4479, 4743, 5226, 7245.

D. 5517 *La justice.» Or s'en dehaite.*

3328; — vor *et* 1016, 1950, 2002, 2648, 3545, 4360, 5579. *L.* —

c) beim Subjektspronomen falls es hinter dem Verb steht (Tobler, Versbau S. 53):

E. 3230 *Ce sace il, se il n'en depart*

3041 *Me grieve il forment et poise*

D. 2844 *Et encor en parole on.*

Besonders im N.O. hat sich dieser Gebrauch bis ins 13. Jahrh. erhalten.

d) Damit sind aber noch nicht alle Fälle erschöpft, in denen im *Esc.* und *Dole* Hiat steht. Meyer will den Hiat auch vor Monosyllaben gelten lassen, wo er nach Mussafia weniger berechtigt ist. Doch verfährt der Herausgeber des *Esc.* in diesem Punkte nicht konsequent. Man findet also in folgenden Fällen im *Esc.* Hiat:

490 *De la vile a grant effroi*

desgl. 3605 (*en*), 3693 (*ait*), 3704 (*a*), 4451 (*a*), 6932 (*a*), 8132 (*u*).

In diesen Versen duldet Meyer Hiat vor einsilbigen Worten, während er ihn in andern Fällen ebenso oft beseitigt: vor *et* 3119, 7169, 7340, 7777, vor *a* 3085, vor *ait* 2802.

In *Dole* tritt vor Einsilbigen Hiat ein in:

89 *Ne dame veve en poverte*, desgl. 530 (*a*), 1906 (*au*), 3213 (*il*), 4745 (*a*), 5106 (*o*), 5343 (*ot*), 5380 (*i*).

e) Falls die nachtonige Silbe des weiblichen Reimes ein tonloses einsilbiges Wort ist, kann der Vers um eine Silbe kürzer erscheinen (Tobler, Versbau S. 105, Muss. III. S. 9):

D. 1405 [Et] de son beau chanter par est ce —

desgl. 1471, 3473, wo Servois unnötigerweise jedesmal eine Silbe hinzufügt. Jedoch ist ein und derselbe Dichter nicht konsequent, denn daneben trifft man im *D. 2707 Plaine paume d'entier, ce quit ge* und *D. 4359 Onques damoisele selonc ce*, während man in *D. 3435 Tote sa pensee ere en ce* und *D. 3946 Ou ge lessai mon oncle en ce* auch Hiat annehmen könnte.

Der gleiche Fall liegt vor im *Esc. 7924 Font li chevalier : Ore est che*, wo die Verse sonst gewöhnlich ausser der weiblichen Silbe *ce, ge* noch volle 8 Silben haben (*E. 1616, 2054, 2170, 2398, 2878*), ebenso *L. 588*.

f) Schliesslich bleibt der Hiat noch in folgenden Versen, für die keine der Erklärungen zutrifft:

E. 8536 La bone novele asanle

D. 4340 La soe robe appareille.

E. 6932 und *D. 30, 1918* sollen beim Verb besprochen werden.

C. Elision ist vor allen Vokalen obligatorisch:

a) bei den Artikeln

le = O. Maskulini.

E. l'endemain 173 — 39, 201.

D. l'empire 31 — 68, 73.

L. l'escofle 23 — 52, 85.

la = N. und O. Feminini.

E. l'aventure 46 — 67, 91, 231.

D. l'escuieraille 1733 — 323, 343, 2991.

L. l'eve 898 — 408, 659.

b) bei den Fürwörtern

me, te = O. Sg. des unbetonten Personal-Pronomens.

E. m'en 849 — 1463; *t'aportons* 8601.

D. m'est 274 — 652, 677; *t'aprist* 647.

L. m'encombe 51 — 155, 158.

le = O. Sg. Mask. des unbetonten Personal-Pronomens.

E. l'oi 50 — 206, 285.

D. l'apregne 6 — 137, 159.

L. l'a 33 — 38, 165.

la = O. Fem. des unbetonten Personal-Pronomens.

E. l'ait 1699 — 58, 619.

D. l'embeli 711 — 807.

L. l'acol 178 — 340.

Diese Pronomina werden in unsern Texten auch elidiert, wenn sie nach dem Verb stehen, während in andern Texten in dieser Stellung die Elision fakultativ ist (Tobler, Versbau S. 45, 47). *E. Donés le a* 2728, *volt l'ele* 3714, *reva t'en* 4018, *prestes me huimais* 4954.

L. Menés me un 246.

Ferner werden immer elidiert: die unbetonten Possessiv-Pronomina

ma = N. und O. Sg. Fem.

E. m'ame 2720 — 1523, 1543, 1862, 2151.

D. m'amie 833 — 832, 3008, 3037, 5081.

L. m'onors 841 — 532, 643.

sa = N. und O. Sg. Fem.

E. s'aïde 1198 — 125, 237, 264, 1524.

D. s'envoiseüre 75 — 87, 568, 590.

L. s'amie 628 — 725, 849.

das Reflexiv-Pronomen *se*

E. s'en 134 — 140, 195.

D. s'en 21 — 183, 191.

L. s'i 207 — 9, 212.

c) Die Konjunktion *ne* (< non).

E. n'ama 120 — 145, 151.

D. n'iert 18 — 41, 45.

L. n'ait 11 — 62, 70.

D. Elision ist fakultativ:

a) bei *je*.

1. Hiat.

E. 2171 Drois et raisons que je en face 1490, 1545. — Der Schreiber setzt dafür auch *jou* 3217, 5132, 7267, 7555.

D. 680 Par covent que je encontrasse — 4069, 4441, 5557.

L. 524 Je ai tot sos vostre dangier — 355, 525, 698, 759, 824.

2. Elision.

E. 2749 J'en exploitai au grant concire — 753, 920, 1307 . . .

D. 679 Anquenuit ainz que j'i entrasse — 1007, 3307, 3483 . . .

L. 6 Car puisque j'ai le sens d'estruire — 475, 494.

b) bei *ce* Nom. des Demonstrativ-Pronomens.

1. Hiat.

E. 3182 E! las, fait il, ce est del mains — 2433; *ç[ou]* 4549.

D. 659 Ou ce ot esté, me conta.

L. 695 Ce iert el puis, n'est pas mençonge — 947.

2. Elision.

- E. 8 *C'est une chose ki doit plaire* — 30, 39, 86 . . .
 D. 380 *Et c'est droiz que chascuns aoise* — 459, 691 . . .
 L. 21 *Qu'estre des bons, c'est dit piece a* — 185 . . .

b) bei *ce* O. des Demonstrativ-Pronomens.

1. Hiat.

- E. 3952 *Oïl voir.* — *Or ne fist ce onques* — *çou* 8397.
 D. 370 *De ce i ert granz la plentez* — 1045, 1244, 5070, — *ice* 3510.
 L. 88 *A ce ot torné son afaire* — 211, 460.

2. Elision.

- E. 3247 *Puisqu'a c'est venu que je l'aim* — *Ch'* 2868 . . .
 D. 448 *Por ce ont li seneschal hasté* — 3565, 5400.

c) bei *se* (lat. *si*).

1. Hiat.

- E. 322 *Se il ne fuissent as estriers* — 2767, 3325, 4529, 4585, 5713, 5988.
 D. 1629 *Ha! se il osast por onor* — 2111.
 L. 240 *Or tot coi! font il, car se ele.*

2. Elision.

- E. 818 *K'uns seus hom, s'on ne li aïe* — 937, 1793 . . . „ob“ 497, 4789.
 D. 132 *Et s'il moroit sanz hoir, por rien* — 385, 470 . . . „ob“ 727, 883.
 L. 101 *S'on le vousist qu'on ne l'eüst* — 253, 255 . . . „ob“ 260.

d) bei *se* (lat. *sic*),

das den Nachsatz oder in der Bedeutung „und“ ein neues Verb einleitet.

1. Hiat.

Im Hiat steht meist *si* für *se*:

- E. 564 *Entré sont el mostier, si orent* — 1993, 2421 . . .
 D. 280 *Par ceste ochoison si ont mises* — 394, 664, 951 . . .
 L. 356 *Si en puisse gié joie avoir.*

2. Elision.

- E. 528 *Montons, s'en alons.* *Li rois monte* — 840, 4823, 4895.
 D. 26 *S'est avis a chascun et samble* — 649, 963, 1028.
 L. 196 *S'est bien drois que de son cuer isse.*

e) bei *ne* (lat. *nec*).

1. Hiat.

- E. 121 *Ne en iver ne en esté* — 716, 1115, 1860, 2083 . . . *ni* 8556.
 D. 3148 *En champ n'en bois ne en meson* — 4375, 4499, 4905.
 L. 918 *Onques mais, devant ne après* — 118, 493.

2. Elision.

E. 1427 *A prince n'a duc ne a conte* — 1309, 3748 . . .

D. 65 *Ne vousist il, a droit n'a tort* — 105, 832 . . .

L. 121 *A son home n'a son baillieu* — 164.

f) bei *li* = N. Sg. des männlichen Artikels.

1. Hiat.

E. 434 *Li ostes dist: Mout volentiers* — 872, 963, 1002 . . .

D. 1242 *Dont li ostex ert bien garniz* — 1417, 1584 . . .

L. 180 *Li esveilliers me desmembre* — 199, 440 . . .

In allen drei Werken ist also der Hiat das Gewöhnliche. Schwanken zwischen Hiat und Elision zeigen nur folgende Wörter:

E. *li empereres* 7488, 8174, 8401;

l'empereres 1370, 1376, 1403 . . . ca. 60mal.

li arcevesques 8702;

l'arcevesques 193, 202; 297 . . . 8mal.

Ausserdem findet sich Elision noch in *l'en* 554, 4867 durch Reim gesichert, während der Kopist sonst dafür *on*, *en* schreibt.

l'apostoiles 8952; *l'esvesques* 194, für das auch *li vesques* gesetzt werden könnte (vgl. *E.* 153, 208; *D.* 356).

D. *li empereres* 650, 674, 973 . . . — 14mal;

l'empereres 218, 242, 450 . . . — 72mal.

li arcevesques 4840;

l'arcevesques 5282, 5366, 5470, 5629.

li hom 3511;

l'en 8, 703, 956 . . . *l'on* (: *non*) 3526.

Im *Lai* begegnet von diesen Worten nur *li hom* 446; — *l'en* 948. Bédier druckt sonst stets *on* wie die meisten Hss.; nur Hs. *D.* hat in der Regel *l'en*.

Wie wir gesehen haben, tritt die Elision nur bei besonders häufig gebrauchten Wörtern und Titeln auf; in diesen Fällen wenden sie auch andere Dichter an.

g) *li* = Dativ des unbetonten Personal-Pronomens.

li hat in der Regel Hiat.

Elision zeigt es nur vor *en*:

E. 374 *A l'estrier l'en vont plus de cent* — 1847, 1964, 3648.

D. 1895 *Il l'en rendirent les merciz* — 3863, 3889.

L. 611 *L'en devint trestote empalie.*

h) bei *que*

α) *que* = Konjunktion „dass“.

1. Hiat.

E. 362 *Que il et sa maisnie toute* — 764, 1817, 2272 . . .

D. 489 *Que il ne sevent qu'est mesese* — 1118, 1555, 1704, 1721 . . .

L. 18 *Ne cuit je que on peüst hui* — 53, 91.

2. Elision.

- E. 41 *Ne quit qu'il ait mie .x. homes* — 340, 445 . . . k' 1, 21,
82 . . . c' 86, 200 . . .
D. 465 *Qu'en reparla des napes metre* — 278, 474 . . . q' 66, 77,
489 . . . c' 382, 1234 . . .
L. 33 *Qu'il l'a despendu sans mesure* — 77 . . . c' 56, 528.

β) *que* = Obl. des Relativ-Pronomens.

1. Hiat.

- E. 105 *Selon ce que il aqueroit* — 272, 1850, 5983 . . .
D. 806 *Et au samblant que il remire* — 871, 889, 1690 . . .
L. 294 *Que cil la vient veoir que ele* — 556.

2. Elision.

- E. 791 *D'un chastel qu'il ont ja assis* — 1389, 1577 . . . k' 84,
577 . . . c' 3879.
D. 221 *Que cil qu'il a el bois lessiez* — 606, 636, 911 . . .
L. 66 *De la despense qu'il demaine* — 91, 116 . . . c' 420.

γ) *que* = N. und O. des Interrogativ-Pronomens.

1. Hiat.

- D. 4672 *De qoi? que il i a venu?*

2. Elision.

- E. 4986 *Fille, qu'en dis tu?* — *Sel faisons* — 4706, 7071, 7251, 8568.
D. 1471 *Il saut sus: Ha! Juglet! q'est ce?*
L. 588 *Iroit s'en il a certes? q'est ce?* — 369, 612.

δ) *que* = *quam* Komparativ.

1. Hiat.

- D. 1710 *Qu'entr'aus .ij. n'ot que un sol conte.*
L. 3 *Mon sens a el que estre bien* — 27.

2. Elision.

- E. 97 *D'eschès, de tables plus k'om nés* — c' 1581, 2071, 3810.
D. 357 *S'amast miex iloc qu'en .j. sane*
L. 21 *Qu'estre des bons* . . . — 829.

E. Vor lat. h wird stets elidiert. Dagegen behalten die Worte mit germ. h oder solche, die ihr h dem Einflusse germ. Wörter verdanken, das h in der Regel bei:

- E. 1041 *Et traire haubers des fambaus*
1501 *Les siens et met de haut en bas*
D. 1664 *Que li aport le heaume ça*
2498 *A Dieu, qui le destort de honte.*

Nur der *Lai* zeigt in einem Falle Elision: 85 *Quant il avoit l'eaume en son chief*.

Bei diesem Worte trifft man Elision auch in andern Texten (provenzalischer Einfluss). *Oche* (= nfz. *hoche*), dessen Etymologie unsicher ist, hat im *Esc.* noch kein aspiriertes h:

596 . . . o tout l'oche.

2. Inklinat ion.

a) Folgende Verbindungen trifft man:

mit *ne*

+ Pron. *le* > *nel* E. 71, 1659, 1957 . . . D. 15, 85, 656 . . .
L. 28, 75, 228 . . .

+ Pron. *les* > *nes* E. 282, 304, 3373 . . . D. 2691.

+ Pron. *se* > *nes* E. 4258 (Muss. II. S. 52).

mit *se* (lat. *sic* und *si*)

+ Pron. *le* > *sel* E. 661, 1479, 3995. D. 2741, 5598, (*sil*) 5251.
L. 327.

+ Pron. *les* > *ses* E. 3878. D. 213, 1137, 2480.

mit *je*

+ Pron. *le* > *jel* E. 1857, 1861, 2177 . . . D. 729, 985, 4099.
L. 632, 635, 702.

+ Pron. *les* > *jes* E. 5187.

mit *qui*

+ Pron. *le* > *quil* E. 1807, 1913, 3261 . . . D. 2628, 3222 . . .

+ Pron. *les* > *quis* E. 1607, 3361 (*ques*) 301. D. 211 (*ges*) 583,
2794.

mit *que*

+ Pron. *le* > *quel* L. 817.

b) Der männliche Artikel O. Sg. *le*, und der männliche und weibliche Artikel Plur. *les* verbindet sich mit den Präpositionen *de*, *a*, *en* zu (die verschiedenen Schreibungen der Kopisten werden nicht berücksichtigt):

de le > *del* E. 317, 400, 408 . . . D. 7, 29, 472 . . . L. 481,
717, 719 . . .

de les > *des* E. 67, 183, 197 . . . D. 3, 7, 28 . . . L. 249, 944.

a le > *au* E. 146, 180, 182 . . . D. 69, 70, 176 . . . L. 60, 303,
424 . . .

a les > *as* E. 7, 85, 253 . . . D. 125, 174, 178 . . . L. 243,
271, 289 . . .

en le > *el* E. 257, 407, 604 . . . D. 57, 221, 265 . . . L. 131,
238, 342 . . .

en les > *es* E. 456, 1112, 1355 . . . D. 9, 210, 262 . . . L. 913.

3. Silbenzahl der Endungen.

a) Die 4. Impf. Indik. und Kondit. ist in allen drei Werken zweisilbig (vgl. § 71 d). Sie lautet *-ĩ/ons*, *-ĩ/ens*

E. alĩons 7143; *atendĩons* 2439; *avĩens* 7543; *deduis[ĩ]ons* 7581.

D. disĩons 1095; *prĩons* 5531.

L. feriens 261.

b) Auch für die 5. Impf. Indik. und Kondit. ist gewöhnlich die zweisilbige Form gesichert (s. § 71 e):

E. estĩes 5442; *avĩes* 2514; (*av[ĩ]es*) 7786.

D. doutĩez 5109; *alieez* 3479.

L. avĩes 742; *ferĩes* 502.

Doch steht im *E.* 8641 einsilbiges Impf. *faisiēs* und im *Lai* 505, 810 einsilbiges Kondit. *porriēs* (vgl. auch Verb III, 3).

c) Die Substantivendung *-ion* wird stets als zweisilbig durch das Metrum gefordert:

E. procession 219, 559; *position* 5207; *entencions* 6608.

D. entention 3562; *confession* 4007; *procession* 4677, 5359; *religion* 5641.

4. Unbetonte Vokale.

a) Das Versmass beweist, dass zur Zeit des Dichters ursprüngliches a und tonloses e vor einem betonten Vokale ihren Silbenwert behalten haben. Wo die Schreiber es ausliessen, fehlte dem Verse eine Silbe.

1. *E. abeesse* 226, 252; *eür* 3874, 4022; *mir[e]oir* 7621; *ambleüre* 4038; *maaille* 5031; *eage*, *aage* 81, 492, 2330; *daarrains (de-)* 944, 1214, 1585 . . .

D. marcheant 603, 610; *eür* 4668; *mireoir* 1682; *seel* 3664, 3668; *seürs* 114, 616; *deerraine* 4134; *aage* 3486, 3559, 3599 . . .

L. eür 27, 230; *seürs* 253; *treü* 115; *eage* 117; *aseürté* 791.

2. Ferner in den nomina actoris auf -atorem:

E. empereor 1394, 1416, 1595; *conteors* 10; *guereors* 4230; *joug-[e]our* 8997 . . .

D. empereor 34, 607, 980, 1031; *veneor* 409, 426, 451; *chanteor* 4632; *viäteor* 502, 636; *jogleor* 1331 . . .

b) Doch finden sich folgende Ausnahmen, die man auch in andern Texten früh antrifft (Suchier, Vok. S. 75):

1. Im *E.* steht 8742 *mismes* gegenüber dem gewöhnlichen *meĩsme* 1904, 2969, 4143, 7858, 8736, das sich auch im *D.* findet 578, 958, 5320.

2. Bekanntes Schwanken zeigen ausserdem:

neĩs zweisilbig *E.* 719, 4836; *D.* 4667.

neĩs, *nes*, *nis* *E.* 540, 4658, 7035; *D.* 2525, 67, 4926; *L.* 472.

noĩent, *nĩent* zweisilbig *E.* 80, 2468, 4674; *D.* 565, 673; *L.* 629, 764.
nĩent *L.* 16.

3. Neben dem Verb *aaisier* existiert das Substantiv *aise*:*E. aaise* (Verb) 675, 4256, 6126.*aïse* 451, 4255; *malaise* 452, 3475, 5170; *mesaise* 4364, 7744.*D. aaisiée* 4212, 5494.*ese* 490; *mesese* 489.4. Neben *benois* *E.* 6018; *D.* 3287 (s. cap. III, I Anm.) steht *beneïs* *E.* 248; — *beneoiz* *D.* 258, 796, 2050.c) Die Infinitive *veoir*, *cheoir*, *seoir* sind nie kontrahiert:*E. veoir* 1621, 3172; *seoir* 1881, 7027; *chaoir* 2645, 3479.*D. veoir* 1116, 2642; *seoir* 1481, 1750.*L. veoir* 233; *seoir* 327, 721; *seïr* 728; *cheoir* 899; *cheïr* 547.d) *e* hat stets Silbenwert in den endungsbetonten Formen der Verben *avoir*, *devoir* etc.*E. eüsse* 4570, 4693; *eüssent* 3208, 4219; *seüsse* 4845; *seüssent* 3502; *deüst* 710, 711; *peüst* 117, 274, 1199; *peüssent* 701, 1961.*D. eüsse* 3307; *eüst* 66, 123; *eüssent* 3057; *seüst* 2804, 2944, 3723; *peüsse* 957; *peüst* 703, 716; *deüst* 3835, 4001.*L. peüst* 81; *deüst* 491, 875; *eüst* 101, 176, 904; *leüst* 102.e) Auch in den Part. Perf. dieser Verben ist *e* gewöhnlich erhalten: *E. eü* 1464, 3226; *seüe* 476; *beü* 2745; *geü* 2885, 5249; *receüs* 6390, 8945; *recon[e]ü* 7549; *desconeüe* 8416.*D. eü* 17; *seüe* 3707; *beü* 492, 1967; *deceüs* 2145; *geü* 2828; *coneüe* 4852.*L. eü* 116; *seüe* 529; *deceüe* 530.

Neben den häufigeren endungsbetonten begegnen in vier Fällen die kürzeren stammbetonten Part. Perf.

E. connus 7803, 8172, 5854.*L. reçu* 743.

f) Zwei im Lat. verschiedenen Silben angehörige Vokale, die durch Ausfall eines Konsonanten im Franz. zusammengekommen sind, sind noch nicht zu einem Diphthonge vereinigt:

E. roïne 1921, 2309; *païs* 134, 1567; *traïne* 4004; *haïne* 2310; *traïtors* 1549, 2662, 2698, 2920; — Lehnwort *dyable* 2699, 4762.*D. roïne* 5129, 5241, 5314; *liens* 435; *traïtor* 3740, 4659; *traïtres* 3378; — *deable* 2205, 3222.*L. aïe* 612.g) Von dem Verb *fuïr* sind nur die Formen zweisilbig, denen betontes *i* zugrunde liegt.*E. zweisilbig*: Inf. *fuïr* 1077 Perf. *fuï* 1305 Part. Perf. *defuïs* 3613 einsilbig: Präs. 1. *fui* 4947. 3. *fuit* 4180. 6. *fuiant* 1613. Impf. 6. *fuiant* 953. Impf. Konj. *fuissiés* 1347.*L. Perf. esfuï* 607.

h) Gleitewörter haben stets den unbetonten Mittelvokal verloren:
E. ame 2720; *orne* 3426; nur zweisilbige Geltung haben entgegen der
 Schreibung *havene* 407; *jovene* 1786, 7925; *joenes* 5389; *Gevenes* (: *jenvres*)
 4211 neben *Jenvres* 1696, 7489, 8776; dreisilbig ist *jovenesce* 2404.

D. ames 224; *angre* 4528; *genvrece* 136; *jonece* 3488; *genvre* 2383.
L. ame 520, 712.

5. Doppelformen.

Hier kommen nur solche in Betracht, bei denen die Silbenzahl wechselt. — Der Vollständigkeit halber sind auch die Doppelformen, die der Reim ergibt, an dieser Stelle mit angeführt.

1. Zunächst diejenigen Wörter, die zu verschiedenen Zeiten dem Lat. entlehnt sind und daher eine zwiefache Entwicklung zeigen:

Erbform: *verté* *E.* 19, 30, 33 . . .; *D.* 1498; *L.* 151, 344;

Lehnform: *vérités* *E.* 7389; *D.* 813, 1057; *L.* 387.

mecine *E.* 2409; *D.* 3349;

medecine *E.* 6356.

menestrel *D.* 4554;

menesterel *D.* 2174, 2387, 2453, 3388.

mont *E.* 638, 2474; *D.* 1653, 2919.

monde *E.* 2723, 3426; *D.* 1418.

Dem Lehnwort *Jherusalem* *E.* 461 steht *Jersalem* *E.* 553 zur Seite, das teilweise nachträgliche Anpassung an die erbwörtliche Entwicklung zeigt.

2. Bei Pronomen und Adjektiv finden sich Nebenformen infolge analogischer Einflüsse (s. auch die Formenlehre § 62ff.):

andui *E.* 1192, 2819; *D.* 2014; *L.* 942;

ambedui *E.* 1481, 3644; *D.* 1123, 1481; *L.* 319, 581.

andeus *E.* 4465, 1740; *D.* 1135; *L.* 957;

ambedeus *E.* 3249, 4253; *D.* 25, 1700.

el *E.* 1466, 1697 . . .; *D.* 250, 833 . . .;

ele *E.* 781, 1725 . . .; *D.* 300, 1003 . . .; *L.* 240.

els *E.* 7670, 8663;

eles *E.* 4064, 4097; *D.* 276.

tel (O. Fem.) *E.* 554, 1163; *D.* 711, 1402; *L.* 271;

tele *E.* 1546, 5305; *D.* 727, 1235; *L.* 467.

quel (O. Fem.) *E.* 288, 993; *D.* 761, 955;

quele *E.* 4534; *D.* 4810, 5566.

grant (Fem.) *E.* 162, 169 . . .; *D.* 1474 . . .; *L.* 130 . . .;

grande *E.* 1404, 2466, [2802]; *D.* 2223, 4365.

3. Adverbien, Konjunktionen und Präpositionen zeigen häufig Doppelformen, deren Entstehung z. T. noch nicht genügend geklärt ist. Im

folgenden schliesse ich mich an Nyrop (Grammaire historique III, S. 281 ff.) an:

Nur in *seure* (supra) *E.* 2901, 3909; *D.* 370; *L.* 114, 551. — *sor* (super) *E.* 214, 321; *D.* 213, 631; *L.* 78, 317 und *deseure* (de + supra) *E.* 8407, 8858; *D.* 1004, 5039; *L.* 113, 777; — *desor* *E.* 1844, 3080; *D.* 113, 435; *L.* 298 scheinen beide Formen auf lautgerechter Entwicklung zu beruhen.

Für den Typ *ores*, *ore*, *or* gibt es l. e. diese Erklärung: Aus *ore* (hac hora) hat sich in vortoniger Stellung *or* entwickelt. Das auslautende *s* der Form *ores* ist analoger Natur nach dem Muster vieler Adverbien auf *-s* (*mais*, *plus*, *puis* . . .). Auf die gleiche Weise oder analog hierzu sind gebildet:

ore *E.* 1617, 816; *D.* 241, 829; *L.* 347, 733;
or *E.* 608, 3710; *D.* 158, 830; *L.* 245, 448.
encore *E.* 963, 2760; *D.* 741, 1818; *L.* 470, 734;
encor *E.* 744, 3038; *D.* 897, 1536; *L.* 726.
lores *E.* 218, 349; *D.* 163, 654;
lors *E.* 257, 296; *D.* 166, 420; *L.* 182.
onques *E.* 114, 120; *D.* 50, 170; *L.* 62, 76;
onc *E.* 5358; *D.* 1322, 1494.
donques *E.* 734, 1685; *D.* 1500; *L.* 261;
donc, *dont* *E.* 809, 2488; *D.* 1430, 1602; *L.* 694.
adonques *E.* 6414; *L.* 790;
adonc *E.* 2582.
ainques *E.* 2635;
ainc *E.* 324, 536, 550; *D.* 269.
ilueques *E.* 1310, 3895;
iluec *E.* 1557, 6469; *D.* 324, 343; *L.* 34, 487.
aveques *E.* 1523, 1534; *D.* (*oroques*) 3554, 4987;
avuec *E.* 467, 859; *D.* 155, 176; *L.* 304, 333.
jusques *E.* 4313; *D.* 5357;
jusqu' *E.* 415, 555; *D.* 176, 433; *L.* 57, 129.
arriere *E.* 19, 2369; *D.* 581, 3800;
arrier *D.* 1147, 1693.
derriere *E.* 967 (Vok.); *L.* 15;
derrier *D.* 434.
voire *E.* 6358; *D.* 1150, 1412;
voir *E.* 4827, 8254; *D.* 170, 2001; *L.* 801.
comment *E.* 1, 595, 596; *D.* 157, 778; *L.* 169, 458;
comme *E.* 1669, 2455; *D.* 591, 976; *L.* 59, 61;
com *E.* 1716, 2103; *D.* 47, 616; *L.* 227, 230.
endementieres *D.* 2583;
endementiers *E.* 5416.

4. Durch Aphärese erklären sich: *vesques* *E.* 153, 208, 2237; *D.* 356 neben *e(u)vesque* *E.* 1741, 1760; *D.* 5382. *les eglises* *E.* 8215; *l'iglise* *D.* 5358 neben (*haute*) *glise* *E.* 2497.

5. Dem Typ: *li braz* (bracchium) *E.* 303, 1140; *D.* 655, 5267; — *la brace* (braccia) *D.* 4744, 5085 scheinen nachgebildet zu sein:

li besoins *E.* 86, 827; *D.* 3377, 4486; *L.* 915;

la besoigne *E.* 1476, 2249; *D.* 894, 3064.

li plains *E.* 462, 1090;

la plaigne *E.* 471, 1125.

li crins *E.* 3865;

la crigne *E.* 3145, 3304; *D.* 694, 3698.

li rains *E.* 609;

la raine *E.* 602.

6. Einzelfälle: Neben *veraie* *D.* 3580 steht die Kurzform *vraie* *E.* 2518, 9082; desgl. neben der Interjektion *chaieles* (quid velles) *E.* 3272 — *queles* *D.* 2630. Auch die Interjektion *vés* (ecce) *E.* 1618, 4284; *D.* 995, 1089, 1129; *L.* 892; dürfte Prästoform zu *veés* *E.* 5041; *L.* 227, 901 sein.

Das lat. spiritum begegnet in verschiedenen Gestalten:

Espir *D.* 676; *L.* 600;

Esperit *D.* 1009, 4355, 5370;

Esperite *D.* 2435, 4028. —

arresne (adratronat) *E.* 532, 6218; *D.* 4527 ist beeinflusst durch endungsbetonte Formen, lautgesetzlich ergibt es *arraisonne* *E.* 1540.

Die übrigen Doppelformen der Verben werden in der Formenlehre besprochen.

II. Lautlehre.

Wir wenden uns nun der lautlichen Untersuchung der Reime zu.

Die Vokale.

Bei der Behandlung der betonten Vokale schliesse ich mich an die altfranz. Grammatik von Suchier an.

A. Einfache Vokale.

§ 1. *u*.

u reimt in der Regel mit sich selbst. Bemerkenswert sind die Reime:

Pulle (Apulia): *a pulle* (populum) *E.* 4213, und *agulle* (acucula): *Puille* *D.* 5313, die für *agulle* noch die regelrechte Form und Aussprache (mit betontem *ú*) sichern (Vok. S. 12, Ebeling, Auberée S. 138 ff.).

In dem Reime *peür* (pavorem): *mur* (mulum) *E.* 4657 liegt nach Schwan (Z. XII, S. 198) Vertauschung von -orem mit -urum (maturum)

vor. Nach Foerster (Z. III, S. 500) erklärt sich *peür* aus Vermischung der femininen Form *peor* mit dem maskulinen *pe-ur* (< *pavóreum).

In *furent*:*receurent* E. 8303 und *perceurent*:*coururent* E. 6105 hat der Dichter richtig *u*:*u* gebunden. Die Schreibung *eu* gehört dem pik. Kopisten an (vgl. *aperciut* E. 1186). — Die Reime *fuissent*:*eüssent* E. 5409: *seüssent* E. 3210 sichern für den Verfasser die Form ohne nachtoniges *i*.

§ 2. *o*₁¹⁾

ist entstanden aus lat. gedecktem *ō* und *u* und hat den Lautwert des nhd. kurzen *u* (Vok. S. 15). *o*₁ zeigt ausserdem *amors* (aus freiem *ō* hinter Labial)

: *secors* E. 1478: *jors* E. 8391;

: *jors* D. 24, 161, 1609;

: *aillors* L. 956.

Auf Einfluss der endungsbetonten Formen beruht *o*₁ in

demor (< *demoro*): *amor* L. 925;

demort: *cort* E. 3333;

reproche: *bouche* E. 2044, 3033; D. 46;

aproche: *bouche* E. 1088, 1870, 3547;

acorent (zu *cōr*): *corent* (*currunt*) E. 2455.

§ 3. *o*₂

entspricht in der Regel lat. gedecktem *ō* und lat. *au*. Es reimt nur mit sich selbst, nie mit *o*₁. — *o*₂ haben noch:

mot (*muttum*): *amot* E. 2539, 2631;

desgl. D. 1724; L. 884;

gelehrtes *rose*: *ose* (*ausat*) E. 3446;

: *chose* D. 3716, 3818.

Freies *o*₂ vor *l* begegnet in:

parole: *vole* (*vōlat*) E. 8515; D. 5122;

acole: *escole* D. 3946.

Dole: *vole* D. 936, auch in dem Lehnwort *estole* (*stōla*): *Nicole* D. 1128.

§ 4. *a*.

1. Das Suffix -aticum zeigt stets -age, nie -aige. Es reimt

a) gewöhnlich mit sich selbst:

E. *eage*: *mariage* 81, 2713, 7507;

D. *outrage*: *vasselage* 77;

L. *lignage*: *outrage* 765.

b) mit *sage* (**savium*) also nicht *saive*:

1) Die verschiedene Klangfarbe der Vokale wollen wir von unten nach oben aufsteigend durch Ziffern bezeichnen: *o*₁ = geschlossenes *ō*, *o*₂ = offenes *o*, *e*₁ = offenes *e*, *e*₂ = halboffenes *ë*, *e*₃ = geschlossenes *ē*.

E. sages : messages 803, 1399, 1817, 1853;

D. sages : messages 900, 3258, 4268;

L. sage : visage 341.

c) mit *rage* (rabiem):

E. rage : estage 1827, 6099: *message* 8195;

D. rage : barnage 2349: *mariage* 3704;

L. rage : voiage 222.

illac ergibt *la*, nicht *lai*:

E. la : fina 3674: *ostela* 6400;

D. la : a 2308: *demanda* 2075;

L. la : avra 892.

2. Für *-able* fordern die Reime im *Esc.* eine Entwicklung, die sich auch in andern Texten findet (Richart . . . S. X).

Der Reim *tables : males* (germ. malha) *E.* 6045 lehrt, dass es unverändert bleiben konnte, während in *tables : espales* *E.* 6549 die Endung sich wie im pik.-burg. zu *-avles* mit halbkonsonantischem *u* entwickelt hat (Tobler, Dis . . . S. XXXII, Knauer, Schulprogramm Leipzig, 1876, S. 38). Daneben trifft man noch folgende Reime auf *-able*, die aber keinen sicheren Schluss gestatten *E. fable : estable* 15: *table* 8993; *conestable : table* 869, 1871, 2813: *veritable* 1559, 7477.

In *D.* ist die Form mit halbkonsonantischem *u* gesichert durch *espaille : faule* 655, 1428, während *fable : table* 1058 nichts Sicheres ergibt. — Im *Lai* ist das Suffix nicht belegt.

3. Neben *travaille : aille* *E.* 1 steht im *Lai* die Form *travaille : merveille* 557, die auch das Vorhandensein des Diphthongen *ei* vor *l'* (nicht *oi*!) sichert (Metzke, Archiv LXV, S. 62). Beide Formen werden nebeneinander von Beaumanoir gebraucht (Beaumanoir, Einleitung S. CXLIV).

§ 5. *e*₁

ist regelrecht aus lat. gedecktem *ë* und *ae* hervorgegangen.

1. Dass dieses Positions-*e*₁ nicht wie im N. und N.O. zu *ie* geworden ist, beweisen

a) die Bindungen von *e*₁: *e* (< *ai*) (vgl. § 15, 3):

E. decès : pès (pax) 2211; *adès : mès* (magis) 5945;

D. ver (varium) : iver 765, 1066, 2718; *palès* (palatium) : *après* 4693;

L. ver : iver 96.

b) vor allem die häufigen Reime von *e*₁ zu *e*₂, da *e*₂ nicht zu *ie* diphthongiert:

E. puceles : celes 1909, 2297, 3367, 3785 . . . : *eles* 4063, 7021; *cele* : *damoisele* 7597; *visnès* (-icciu) : *vallès* 6039, 7783; *es[t] ce : hautece* 1616, 2170, 7924: *largece* 2053: *vistece* 2567: *leece* 2397, 3345 . . .

D. vallet : net 1811: *vert* 507; *ele* : *damoisele* 4965: *pucele* 3325; *cele* : *pucele* 803, 5124, 3965; *chanconete : nete* 365: *entremetre* 2368;

vers (viride) : *vers* 4571; *mès* (magis) : *mès* (missum) 4089; *Juglet* : *entremet* 1795; *Juglès* : *ces* (ecce iste) 2215; *est ce* : *simplece* 1404 : *proece* 1470.

L. ele : *bele* 239 : *novele* 294 : *damoiseles* 333; *leece* : *est ce* 587.

2. *e*₁ haben ferner

a) die Wörter, die das Suffix -illum, -illam durch das gebräuchlichere -ellum, -ellam ersetzt haben:

E. estinceles : *noveles* 983; *ancele* : *pucele* 5267, 8247; *forcele* : *Castele* (< prov. Castèla) 1108;

D. estencele : *pucele* 792; *ancele* : *pucele* 5052; *forcele* : *sele* 2724; *damoisele* : *mamele* 3754; *avel* : *chapel* 1536; *seel* : *bel* 987, 3668 : *cisel* 3664.

b) *E. adès* : *mès* (magis) 5945; *serre* : *querre* 1914 : *terre* 5036; *senestre* : *destre* 222, 2992;

D. adès : *eschès* 3292; *Achillès* : *après* 5327; *senestre* : *mestre* 5267.

3. *beste* (besta) : *feste* *E.* 2395 : *teste* *E.* 6297; daneben existierte im lat. *bēstia*, das sich regelrecht zu *bisse* entwickelt hat: *isse* : *bische* *D.* 422, vom Schreiber mit *bische* (vgl. im Innern *biche* 415) wiedergegeben.

§ 6. *e*₂.

1. *e*₂ (< lat. gedecktem *ē* und *ī*) ist schon zur Zeit des Dichters in *e*₁ übergegangen (Belege s. § 5, 1).

2. Schwanken zwischen *e*₂ und *i* zeigen folgende Wörter:

a) *ele* (illam) : *damoisele* *E.* 3782, *cele* (ecce illam) : *pucele* *E.* 2298, 3367; dazu gibt es eine Nebenform *ille*, *cille*, die sich vielleicht durch Einfluss des Maskulinums *il*, *cil* erklärt: *ille* : *filie* *E.* 2704, 4108, 4124; *cille* : *filie* *E.* 6264, 6412.

Im *D.* lässt sich die Form *ille* aus Vers 3323 erschliessen. Servois hat dem überlieferten Verse:

Ma damoisele, vostre fille [: *ele*]

die gezwungene Stellung

Vostre fille, ma damoisele [: *ele*]

gegeben, um diese Form *ille* zu vermeiden (Muss. III. S. 20).

b) auch metipsimum hat im Franz. Doppelformen entwickelt: *meesme* : *bautesme* *E.* 1764 : *acesme* 4000 : *mesaesme* *E.* 6941, neben *meïsme* (durch Dissimilation entstanden) : *disme* *E.* 4143.

Im *D.* steht nur *meesmes* : *acesme* 958 : *ferme* 578.

§ 7. *e*₃.

Lat. freies *a*, dem kein i-haltiger Laut vorherging, ergibt *e*₃. Es hat sich in unsern Texten rein erhalten, erscheint also nie mit einem Nachlaut *i*.

1. *E.* bindet *ert* (erat) : *pert* (perdit) 7625, also $e_3 : e_1$, was auch sonst zuweilen begegnet (Vok. S. 24).

Wegen *D.* 4346 *en pure ert : vert* vgl. Muss. III. S. 21, der die Lesart der Hs. (*en puret : vert*) wiederherstellen will.

2. Im Impf. von *estre* haben e_3 :

E. 1. Pers. *ere : pere* 3406, 3500, 5132, 5430;

3. Pers. *ere : pere* 2798, 3058, 4168, 4484;

6. Pers. *erent : troverent* 6748 : *rouverent* 8122 : *amerent* 8414, 8654,

daneben auch (*i*)*erent : touchierent* 4456 : *cuidierent* 2926.

D. 3. Pers. *ere : emperere* 1320, 1619, 2745;

6. Pers. *erent : menerent* 4539.

L. 3. Pers. *ere : clere* 882.

3. Das Suffix *-ëriūm* hat sich in gelehrten Wörtern verschieden entwickelt:

a) zu *-e₃re*

E. *misere : mere* 5320, 7702; *ere : matere* 7901 : *cimiterere* 6225.

b) Schwanken zwischen *-e₃re* und *-ire* zeigen:

E. *empere : emperere* 2077 : *pere* 7511, 8554 : *mere* 8403, und oft *empire : pire* 1663, 3925, 8692 . . .;

D. vielleicht *empere : frere* 2387 und häufig *empire : dire* 3028, 3052 . . .;

L. *ere : Empere* 53 wie Foerster (Literaturblatt XI. S. 148) das von Bédier in den Text gesetzte *iere : Empiere* bessert und *pire : Empire* 940.

c) zu *-ire*

E. *majestire : tire* 3307; *bauestire : dire* 1767.

D. *majestire : tire* 2418 : *redire* 2590 : *descrire* 709.

4. Für lat. *dātos* findet sich im *E* neben regelrechtem *dēs : mandēs* 8103 auch eine Form mit *i* : *dis : dis* (dictos) 5527 (Vok. S. 23).

5. Vor *l* tritt Schwanken zwischen e_3 und *a* ein (Vok. S. 22).

Im *E* ist e_3 das Gewöhnliche: *ostel : tel* 371, 415 . . .; *katel : tel* 5693; *sel : el* 6903; *autel* (altare) : *autel* (alitale) 624 : *ostel* 636; *el : autel* 5929. *-al* begegnet man stets in *mal* (mālum) : *aval* 6328 : *cheval* 8380; *loiaus* : *joiaus* 5892; *desloiaus* : *joiaus* 5134; *chevaus* : *cendaus* (*sindāle) 8841.

Das gleiche Verhalten zeigt *Dole* : *el : nase* 1678 : *menesterel* 1738 : *ostel* 1823, 1930; *mortel : tel* 3206 : *el* 4657; *ostel : matinel* 4208 : *tel* 2150, 2170, 3200 . . . neben *mal* : *seneschal* 5588; *chevax* : *poitrax* (pectorāle) 2732; *seneschal* : *affichal* 4281, 3653; während *poignal* : *tinal* 2728 nichts beweist.

Lai bietet nur Belege für *-el* : *ostel : tel* 81, 417 : *el* 745; *cruel* : *el* 163.

§ 8. *i*.

1. Aus *Y* vor *i* der folgenden Silbe ist es entstanden in *envie*:

E. envie: vie 2962, 3239, 4467;

D. envie: vie 424, 3153, 3569, 3986;

L. envie: deservie 248.

servitium gibt reimgesichertes *servise*, auch *service* geschrieben:

E. servise: devise 3663, 3649, 4851, 89 . . . : *prise* 1545, 6499 : *assise* 5006 : *emprise* 6311;

D. servise: requise 5510 : *juise* 4908, 4962;

L. servise: devise 785.

2. Durch *i*-Umlaut ist es aus *ē* hervorgegangen in

E. ivre (ēbrium): vivre 2414, 5438;

D. ivres: livres 1828, 4375.

3. Das Suffix *-itiam* ergab zunächst *-eise*, *-oise*, nach Palatalen aber *-ise*. Dann wurden beide Endungen promiscue gebraucht (Vok. S. 26). — Die ursprüngliche Entwicklung zu *-oise* findet sich nur im *E. prooise: cortoise* 4025; *riçoise: cortoise* 4495 : *turcoise* 3589, 8853.

Häufiger ist *-ise*:

E. franchise: gise 5266; *justise: devise* 1635; *gentelise: eslise* 2269, 5495 : *alise* 2016;

D. franchise: gentelise 79 (unsicher);

L. franchise: lise 499; *faintise: gentelise* 411.

Am zahlreichsten ist in allen drei Werken die Endung *-e(s)ce* vertreten, d. h. die Form, in der das Suffix im 7. Jahrh. von neuem dem Lat. entlehnt wurde (Aucassin S. 71):

E. forterece: adrece 1609; *simplece: blece* 3439; *destrece: tristece* 2385; *prouece: hautece* 3471, 7297 : *richece* 5227; *es[t]ce: hautece* 1615, 2169, 7923 : *proesce* 3713, 5687 : *liesce* 4177, 7707 : *gentilece* 8249 : *largece* 8499 . . .

D. proece: adrece 769 : *destrece* 5029; *est ce: simplece* 1404 : *proece* 1470;

L. simplece: tece 540; *leece: est ce* 587.

B. Diphthonge.

1. Diphthonge auf *u*.§ 9. *o₁u*.

I. Das alte *o₁u* (< *ō*, *ū* + *u*) steht in folgenden Reimen:

E. leu (lupum): leu (locum) 7609; *deus (dūos): deus (dolos)* 2383, 4723, 6181 u. ö.; *ansdeus: eus (illos)* 3359; *cheveus* 5109; *Dex (dēus)* 6465;

D. .ij. (dūos): Deus 1281, (*Dieus*) 801, 3837; *oiseus* 3860; *ambedeus: keus (*cōcos)* 1700;

L. deus (dūos): Deus 91.

Das ältere *o₁u* ist also nach Ausweis der Reime zu *eu* geworden.

II. Das jüngere *o₁u* ist aus lat. freiem *ō* und *ū* entstanden. Dazu ist schon zur Zeit des Dichters *o₁u* aus franz. *o₂l* ^e gekommen.

1. Wir betrachten zunächst die Wörter auf *o₁u*, mit Ausnahme der Endung *-ōsum* und in der Stellung vor *r*. Die Reime zeigen, dass es in diesen Fällen in *eu* übergegangen ist.

E. preu (prōdem) : *preu* (prōde) 109, 755, 2769, 5865, 8343 : *Eu* 155;
seus : *deus* (dōlus) 2657;

D. veus (vōtos) : *miex* 2211; *Deu* : *neveu* 3853, (Kopist *nevou*) 4077;
preu (prōdem) : *preu* (prōde) 37.

L. hat nur nichts beweisendes *preu* (prōde Subst.) : *preu* (Adj.) 527.

2. Die Endung *-ōsum* hat sich in allen drei Werken zu *-eus* entwickelt:

E. hontex : *ostex* 1425; *piteus* : *teus* 8627; *angoisseus* : *ceus* 7445;
vigereus : *ceus* 802; demnach darf man wohl auch in *angoisseus* : *seus* (sōlus) 3441, 6989 den Diphthongen *eu* vermuten.

D. dolereus : *hosteuls* 2846; *mervelleus* : *menestereuls* 3388; *mortereus* : *amoreus* 481, und *ou* geschrieben in *covoitous* : *chevouls* 825; schliesslich *angoisseus* : *seus* 3728, 3608; *voiseus* : *envieus* 173; wegen *oisiaus* : *ciaus* 5377 vgl. § 35.

L. oiseus : *ceus* 3 und *angoisseus* : *seus* 161.

Ein Reim, der für *-ous*, *-os* spräche, fehlt in allen drei Gedichten.

3. Vor auslautendem *r* können wir unserm Dichter noch nicht den Diphthongen *eu* zusprechen. *eu* ist unmöglich

a) durch die Reime von *-ōrem* zu gedecktem *o₁*: *E. jo(u)r* : *onor* 2205, 8772, 8944, 8977 : *plor* 2475 : *ancissor* 7132 : *dolour* 6381, 8402 : *labour* 6432 : *coulour* 7620; *dolors* : *ors* (ursum) 2477;

b) durch die häufigen Reime mit *amore*, das also noch mit freiem und gedecktem *o* gebunden wird: *E.* einerseits: *onor* : *amor* 1544, 2346, 3411, 5579, 7905; *amor* : *color* 1991 : *cremor* 2223 : *plor* 5166 : *seignour* 6083 : *dolors* 6361 : *flor* 7577; — andererseits: *amours* : *jours* 6304, 7531, 8075, 8391, 8473 : *secors* 1477 : *entor* 633 : *ors* 5121, 6366;

D. amor : *onor* 567, 4619, 5126; — *amors* : *jors* 23, 161, 1608, 1638, 1831, 3159, 3642, 4011, 4302 : *Lucelebourg* 323;

L. amor : *error* 827; — *aillors* 955.

Dagegen findet sich kein Reim, der die Entwicklung zu *-eur* sichert, die sich in der Schrift verschiedentlich zeigt. Den verderbten Reim *seus* : *douceurs* *E.* 4453 werden wir durch die von Meyer vorgeschlagene Umstellung in *savour* : *douceurs* ändern müssen.

Auch für *-atorem* wird noch nicht die Entwicklung zu *-eur* anzunehmen sein:

E. empereor : *amor* 4490 : *valor* 2603 : *ounor* 1595, 2683, 7475 : *dolor* 2629, 4118; *jogleour* : *honor* 8997;

D. empereor : jor 5397 : *amor* 5481 : *onor* 607, 980, 1030, 2542 : *seror* 1920.

4. Wenn auf das *o₁u* noch die Silbe *-re* folgt, findet sich häufiger *-eure* neben seltenem *-ore*, *-oure* geschrieben. Vielleicht darf man daher in dieser Stellung die Entwicklung von *o₁u* zu *eu* annehmen. Beweisen freilich lässt es sich nicht, da es wegen Fehlens anderer Reimworte nur mit sich selbst gebunden wird:

E. eure : honneure 519 : *seure* 2901 : *pleure* 5099 : *deseure* 8407, 8857 : *demeure* 3319, 4875; *seure : demeure* 3909 und die betr. Präsensformen von *courre : seceure : pleure* 1503 : *seure* 7603. — Daneben stehen *plore : ore* 7341, 7669; *honore : ourre* 5545; *acorent : onourent* 7729;

D. heure : meure 3370 : *deseure* 5039 : *demeure* 3125; *deseure : seure* 4971; *demeure : meure* 1522, 1850; *deseure : sekeure* 1004.

L. deseure : seure 113, 777; *pleure : seure* 551 — *honore : ore* 495, wo jedoch A. B. auch *honeure : seure* haben.

§ 10. *o₁u*.

1. Das aus *au* im Auslaut oder vor Vokal entstandene *o₁u* hat sich zu *eu* entwickelt:

E. peu (paucum) : *Deu* 8458. Der Ortsname *Eu* (< *Qu*) steht zweimal im Reim: *Deu : Eu* *E.* 319; *preu : Eu* *E.* 155.

2. Wegen des Impf. der I. sw. Konjug., wo sich neben gewöhnlichem *-oit* auch vereinzelt das alte *-ot* findet, vgl. § 71.

3. Im Perf. der III. st. Konjug. bietet der Reim folgende Formen:

E. ot : lot (laudet) 861 : *mot* 4558, 6682, 6966, 7242, 7525, 8749 : *sorcot* 7056 : *amot* 7468 : *adestrot* 8817; daneben begegnet auch die pik. Form mit *eu* (Aucassin S. 74): *eut : veut* 5500 (*velt*) 2286, 8480 (*vielt*) 6510; *eut : Yseut* 1716, wofür sich die archaische Schreibung *out : Ysout* 4620 findet. — Pik. *eu* liegt vielleicht auch vor in *eurent : honeurent* 1252, 8674, auch mit *o* geschrieben *orent : honorent* 1738 : *plorent* 8738, worin man aber mit demselben Rechte Reime von *o₁u* : *o₁* sehen könnte (Vok. S. 32); vgl. *porent : orent* (orant) 563. —

sot : ot 1376 : *amot* 2213; *seurent : peurent* 8528, 8630. —

pot : pot (pottum) 6877, 7197 : *ot* 5237, 6777; *porent : orent* (habuerunt) 140, 2883, 5259 : *orent* (orant) 563. —

plot : ot 5877. —

peut (pavit) : *puet* (pötit) 7866.

D. ot : lot (laudet) 5343 neben pik. *eut : veut* 5533 : *Yseut* 5492; *orent : demorent* 215 spricht zunächst für *o₁* und *o₂*, da *demorent* beide Laute haben kann (Vok. S. 14). Doch dürfte die Annahme eines *o₁* hier wahrscheinlicher sein, da erstens die Form mit *o₂*, die seltenere ist, und zweitens im *D.* das Verbalsubstantiv *demeure* mit *o₁* gesichert ist (§ 9, 4). Ausserdem ist noch *pot* (pavit) : *amot* 5445 belegt.

L. ot: Lot 59: *ot* (audit) 73 und *ot: Isot* 126. —

purent (potui): *entrepurent* (pavui) 943; für die von A. B. gebrauchte Form mit *eu* setzt Bédier ein unberechtigtes *purent* mit *u* ein (Z. XIV. S. 246).

§ 11. *e₃u*.

1. Lat. *dēus* gibt in unsern Texten:

E. Deu: peu 8457: *Eu* 319; *Dex: ambedeus* 6465: *cheveus* 7375; *Diex: diex* (dölium) 8704;

D. Deu: neveu 3853 (*nevou*) 4077; *Deus: deus* (düos) 1281, (*Dieus*) 802, 3838: *euls* (illos) 4220, (*Diex*) 4098, 4250; *Dieus: menestereus* 2174;

L. Deus: deus 91: *deus* (dölus) 805.

Die Kurzform *Dē* ist nirgends belegt.

2. Aus dem *Dole* gehört noch hierher *Keus* (der Name des Ritters): *eus* (illos) 3155 und *Diex: Macabieus* 2804.

§ 12. *iu*.

Die Endung *-ivus* zeigt die pik. Entwicklung zu *-ius* in *E. baillius: gius* 2625: *vix* (vilis) 1627. Im *D.* begegnen nur *eschis: baillis* 587, also zwei Wörter auf *-ivus* gebunden. *vivus* ergibt stets *vis*:

E. vis: vis (visum) 3087.

L. hat baillieu: lieu 121 neben *pensis: sis* 215.

2. Diphthonge auf *i*.

§ 13. *ui*.

1. Die Reime

E. bailli (Part.): *lui* 1533 und *D. guige* (wîga): *quit ge* 2706 sichern *ui* als steigenden Diphthongen (*ui*), s. auch § 1. Hierfür sprechen auch die Reime von sekundärem *ui* (< uei): *i* in

E. prime: aprime (approximat) 4313: *raprime* 3255;

D. prime: aprisme 231.

2. Bekanntes Schwanken zwischen *oi* und *ui* zeigt angüstia:

E. anguisse: conoisse 5095 neben pik. *angoisse: puisse* 1999, 3219;

L. anguisse: cuisse 773, wie es nach Foerster (Richart . . . S. XIII) heissen muss, da ein *coisse* nicht existiert; vgl. auch *D. cuisse: puisse* 281, 3352, 3578, 3819.

3. *estuide* (studium): *vuide* *E.* 1092 beweist die Zurückziehung des *i* in den Stamm.

§ 14. *oi*.

1. *ei* (< lat. ē, ŷ) ist zu *oi* geworden und reimt in allen drei Werken mit *o₂i* (< au + i):

E. poise (pensat): *noise* 2771; *noise: voise* 3861, 6073, 8277, 8715; *oi* (audio): *voi* 1657; *oie: moie* 1669;

D. envoient : aoisent 1253; *noise : voise* 2402; *oie : envoie* 4103;

L. bietet neben *Perchois : chois* 57 nur *voie : monjoie* 223, das auch im *E. voie : joie* 3527, 3545, 8273 und *D. 5452* begegnet. Dieser Reim ist nicht beweiskräftig, da *joie* auch bei Dichtern, die sonst zwischen *ei* und *oi* streng scheiden (z. B. Chrétien de Troyes), mit *ei* gebunden wird (s. Ebeling, Auberée S. 149). Trotzdem dürfen wir, gestützt auf den ersten Reim, wohl auch für den *Lai* den Übergang von *ei* zu *oi* annehmen. — *D.* zeigt in einem Falle Bindung von *ei : oi*: *mois* (mensem): *mois* (*müsteus) 1102.

2. Folgende Reime von *oi : ai* trifft man:

E. plaie (plaga) : *plaie* (plicat) 1199; *manaie : naie* (necat) 6621 und *aie* (habeo) : *naie* (necat) 4739, wobei *noie* — vom Kopisten zu *naie* angeglichen — sein *oi* den endungsbetonten Formen entnommen hat.

D. ait : voit 745; *nois : balois* 4815, — mit *oi* geschrieben statt *balais* (*balascius) — und vielleicht *noise : aoise* 3780, wenn es, was dem Sinne nach gut passt, von *aaisier* kommt (Muss. III. S. 23).

In allen diesen Fällen kann nur Bindung von *oè : è* vorliegen, da *ai* sich schon zu *e_i* entwickelt hat (s. § 15).

3. Zurückziehung des *i* zeigt das Lehnwort *estoire : voire* *D.* 1150, neben dem nichts beweisenden *estoire : memoire* *D.* 5630, das auch im *E.* 27 steht.

4. Doppelformen hat *harnois*, nämlich *harnois* und *harnais*.

Im *E. harnès : frès* 307, 1587, 8667 : *demanès* 7781 scheint *oi* vorzuliegen, nach *frois : borjois* 3661 und *demanois : espanois* 4205 zu urteilen.

D. zeigt *oi* in *hernois : froiz* 1098, und *ai* in *harnès : lès* (laxo) 2616, während man in *harnuès (-oès) : luès* 5347 : *loès* 2046 : *nuès* 2852 : *oès* 2004 als Grundlage *harnois*, d. h. zur Zeit des Dichters schon [*harnoès*] oder *harnais*, d. h. Bindung von *è : oè* (s. § 16, 1) ansetzen könnte.

5. Auch **bosc* zeigt zwei Formen im Reim:

E. das regelrecht entwickelte *bois : cortois* 95, daneben häufiger die pik. Form *bos : cos* 4110 : *los* 4317;

D. bois : cortois 54 : *manois* 141, daneben *bos : galos* 217 : *los* 4142 : *cors* 165, 176 : *lors* 2658.

§ 15. *ai*.

ai hat sich schon grösstenteils über *e_ii* zu *e_i* entwickelt.

1. Sehr früh ist die Kontraktion in *lerme* (< lacrima):

E. lermes : termes 2441, 3479, 6314, 7301;

D. lermes : termes 4003.

In beiden Werken ist auch die zweite Form *larne* belegt:

E. larmes : armes 3073, 5907, 8447;

D. larmes : armes 1273, 3969, 5031, 5156 und 3316, wo der Kopist das ihm geläufigere *lerme* eingesetzt hat.

2. Noch vor dem 12. Jahrh. wurde der Diphthong vor *str* zu *e₁* kontrahiert:

E. mestre : estre 863, 1542, 1629, 1893 ...; *estre : nestre* 2761, 3469, 4649, 6347; *pestre* 4659; *mestre : destre* 6729; *fenestre* 3885;

D. mestre : estre 335; *estre : nestre* 753; *pestre* 761;

L. estre : naistre 20; *maistre* 112, 950.

3. Dann griff die Entwicklung auf *ai* in gedeckter Silbe über. Ob es sich hier zu *e₁i* oder schon zu *e₁* entwickelt hat, ist schwer zu entscheiden. Da es in dieser Stellung seltener mit *e₁* reimt, ist am besten noch die Zwischenstufe *e₁i* anzunehmen (Foerster, Cliges S. LIX). Vielleicht spricht für *ei* auch die Bindung im *Dole conseilt : let* (lait) 4891.

E. decès : mès 2719; *pès* 2211; *adès : es* (axis) 4091; *mès* 5945; *resne : arresne* 531, 6217; *travers : vers* (varius) 8263; *ver : iver* 7809;

D. forest : plest 186; *ver* (varium) : *iver* 765, 1066, 2718;

L. yver : vair 95.

4. Ob es in freier Silbe schon zu *e₁i*, *e₁* geworden war, lässt sich kaum feststellen, da beweisende Reime fehlen. Doch scheinen *D. deserte : fete* 3997 und *apelent : reperent* 779 für diesen Übergang zu sprechen (vgl. auch § 14, 2).

5. Über den Lautwert von auslautendem *ai* schliesslich geben uns die Reime keinen Aufschluss.

6. Die unserm Dichter zukommende Form für lat. aqua ist nicht zu ermitteln, da es nie im Reime steht.

7. Für germ. weigaro ist nur *g(u)aires* belegt:

D. gaires : vaires 1868; *deputaires* 3514; *nagaires : vaires* 4333;

L. guaires : afaire 336.

3. Monodiphthonge.

§ 16. *ue, oe*.

Für *ue* wird im *E.* und *D.* ebenso häufig *oe* ohne Unterschied und zuweilen auch *oeu* geschrieben.

1. *ue* reimt auch

a) mit ursprünglichem *e₁*:

E. archevesques : aleques 2237; *vallès : nès* (novos) 5815;

D. arcevesques : ovoques 4987.

b) mit sekundärem *e₁* (< *e₂*):

E. conseil : suel 3899; *veil* 2139; *soleil : oel* 4399; *vermeille : meille* 7997; *fuelle* 8009;

D. luès : entremès 5424; *conseil : soeil* 3346, 4791; *voeil* 4264, 5138, 5283; *mervelle : voelle* 3660; *muelle* 4751 (vgl. auch die Reime *uē : ē* § 23).

2. Ob sich *ue* teilweise schon zum Monodiphthong entwickelt hat (Vok. S. 30), kann man aus den drei zweifelhaften Reimen nicht mit Sicherheit erschliessen: *E. puet* (pötet) : *peut* (pavit) 7865;

D. luès : *hireus* 2868, (ms. *harnuez*) 2810; während *puet* : *pleut* (plovit) 4079 wohl in *pluet* zu ändern ist.

3. Nicht diphthongiert sind

a) *fors*, *hors*, *dehors* (lat. *foris*)

E. fors : *ors* 4505 : *sors* 6683 : *cors* 4415; *hors* : *tresors* 3407 : *ors* 3868;

D. fors : *Lienors* 1000 : *lors* 4262; *hors* : *cors* 505 : *lors* 4679; *dehors* : *los* 2702.

b) *röta* hat die Nebenform *roe* durch Einfluss des Verbs *rotare* (Vok. S. 40):

E. roe : *esroe* 2613,

ferner *D. aiole* : *acole* 3991;

D. Dole : *dole* (dolat) 3647 (vgl. *Dole* : *parole* 3848, 3865).

4. Neben *souffre* (*suffero*) : *souffre* (*sulfur*) *E.* 3212 begegnet die an *cuevre* (**cöperit*) angelehnte Form *sueffre* : *uevre* *E.* 5926.

§ 17. *ie*.

1. Das Suffix -arium hat in allen drei Gedichten -ier ergeben. Lehnwörter sind:

E. essamplaire : *plaire* 7; *sacraire* : *traire* 203; *faire* : *luminaire* 217, 5806, 7764 : *contraire* 3101, 6651.

2. Die lautgesetzlich entwickelte Form haben bewahrt:

E. piler (*pilare*) : *aler* 3889, 3961;

D. bacheler : *cler* 2338 : *amener* 1442 : *chanter* 1452, 5216.

3. Das Bartschsche Gesetz ist genau beobachtet.

Wo ein *ä* ausfiel, blieb *e*, rein: *E. oublïer* : *disner* 6097;

D. escriez : *degrez* 1466 : *desvez* 3910; *crïer* : *entrer* 3935.

4. a) *ie* und *e*, reimen in den drei Werken nicht miteinander. Eine scheinbare Ausnahme macht *D.* in den Versen 425—428: *alé* : *atirié* : *businé* : *hericié*. Diese lässt sich jedoch leicht durch Umstellen beseitigen, ohne dass der Sinn des Satzes darunter leidet.

b) Von Wörtern, die zwischen *e*, und *ie* schwanken (Vok. S. 45), ist nur zu verzeichnen:

E. aiderent : *retornerent* 991, neben *aidier* : *moustier* 2504 : *refroidier* 4780.

Nur *ie*, nicht *e*, hat Pëtrum: *E. Piere* : *piere* 4482; *D. Pierre* : *ierre* 4983.

5. Zur Dialektbestimmung ist die Feststellung wichtig, ob sich in den drei Werken Reime finden, die für den Dichter die Zurückziehung des Akzentes in der Endung -*iee* (< -*äta*) zu -*ie* sichern. Dass die Kopisten die Reduktion kannten, haben wir bereits gesehen.

Der *Esc.* bietet uns nur zwei Fälle, wo wir diese Erscheinung auch dem Verfasser zusprechen müssen:

chevalerie : *calengie* (-ata) 997;
amie : *maisnie* (-ata) 1949.

Demgegenüber stehen aber eine grosse Anzahl von Reimen, in denen die beiden Endungen streng geschieden sind. Wir kommen also in bezug auf den *E.* zu dem Resultat, dass der Dichter diese Bindungen geflissentlich mied.

Für den *Dole* war Loewe zu einem andern Ergebnis gekommen. Er schreibt S. 65:

„5. Part. passé.

Hier ist die durch Reime gesicherte Reduktion von *-iée* zu *-ie* zu erwähnen, eine Erscheinung, die den östlichen und nordöstlichen Dialekten geläufig ist:

Normendie : *chaucie* 2222 : 2223.
lessie (ms. *lessiee*) : *boisdie* 3210 : 3211.

Daneben:

commenciée : *avanciee* 509 : 510.
plésiée : *lessiee* 1285 : 1286 etc.

Erwähnt seien auch hier: *chaucies* 1632, *lie* 774, *mesnie* 3277, 4030.

Im ganzen haben wir 14 Reime auf *-ie*, 8 auf *-iée* und zwar enthalten letztere nur auf sich selbst reimende Partizipien.“

Hierbei vergisst Loewe hinzuzufügen, dass von den 14 Reimen ausser den beiden genannten (2222, 3210) keiner für die Reduktion von *-iée* beweisend ist. Die übrigen 12 Reime enthalten alle *-iée*, das vom Kopisten *ie* geschrieben wurde. (Die Bemerkung „und zwar enthalten . . .“ stimmt insofern nicht, als 3040 und 3695 auch das Adjektiv *liée* (< laetam) das Reimwort bildet.)

Wir haben also im *D.* nur die beiden Vermischungen und können auch von dessen Verfasser behaupten, dass er die Reduktion wohl kannte, sie aber selten verwendete.

Im *Lai* findet sich kein Beispiel für Reduktion.

4. Triphthonge.

§ 18. *ueu*.

Von focum ist nur die pik. Form *fu* im Reim vertreten:

E. fu (focum) : *fu* (fuit) 113, 982, 5261 . . . 11mal.

6437 schreibt der Kopist *feu*.

D. fu : *fu* 43, 682, 5330.

cöcum ist nur im *D.* belegt. *keus* : *ostex* 2437 : *ambedeus* 1701.

§ 19. *ieu*.

a) Fränk. *streup ergibt

E. estriers (vgl. Z. I. S. 430) : *destriers* 321, 1111;

D. estriers : destriers 1586.

Kelt. *leuca* ergibt *lieu*, jedenfalls mit halbkonsonantischem *u*.
E. lieue : amie 8087; *aiue* 5323, 6707, 8683 (vgl. *E. aïe : abaïe* 196; *die* 4798 neben *D. aiue : pendue* 4828); — fränk. *trewa* zeigt die gleiche Entwicklung:

E. triue : aiue 1315, 7471;

D. triue : vile 623.

Die Formen von *sequor* werden beim Verb besprochen.

b) Von *lœcum* finden sich im Reim: *E. leu : leu* (*lupum*) 7609 und im Reim mit sich selbst *courliu : liu* 6349;

D. lieu : Baujeu (? *Bellojœcum*, Vok. S. 56) 1448;

L. lieu : baillieu 121.

œcum begegnet nur im *E. gius : baillius* 2625; *giu : Mongiu* (*Montem Jövis*, das nach *Suchier*, Vok. S. 57 vielleicht nach *œcum* umgedeutet wurde) 363.

E. Lisuïs (**Lexóvas*): *amis* 153; *-ie* aus *ieu* trifft man im *E. espie* (**speot*): *pie* 1255.

§ 20. *uei*.

1. *uei* hat in den drei Texten *ui* ergeben und reimt mit dem primären *ui*. Es wird also gebunden:

uei : *ō* (*ū*) + *i* Uml. : *ū* + *i*

E. anuit : deduit 732 : *tuit* 8275, 9025; *anui : ambedui* 1481 : *lui* 1859, 2275;

D. nuit : deduit 1803, 2824, 5472 : *tuit* 4136; *anui : dui* 2518 : *lui* 1612, 2500;

L. deduire : nuire 721; *ambedui : hui* 319 : *lui* 581.

2. Schwankend ist im *E. inödiare*: *anuit : deduit* 732, neben *moie : anoie* 8365. Beide Formen werden auch sonst nebeneinander gebraucht.

§ 21. *iei*.

Dieser Triphthong ist in unsern Gedichten zu *i* vereinfacht und reimt mit einfachem *i*:

E. Aelis : lis 3275, 4886, 5647, 5751; *dît : respit* 1555; *espit : respit* 3557; *mire* (*mëreat*) : *dire* 6324; *glise* (*ecclësia*) : *glise* 2497;

D. liz : diz 229 : *tapiz* 339, 3266 : *samit* 916 : *Aaliz* 547 : *merciz* 1894; *mire* (*mëreat*) : *mire* 1680;

L. sis (*sëx*) : *assis* 251 : *pensis* 215; *pris* (*prëtium*) : *empris* 37.

2. *D.* hat 2696 *entires : sires*, also die regelrechte Entwicklung, während sonst mit Suffixwechsel *entiere : baniere* 2565 steht, das allein in den beiden andern Gedichten begegnet:

E. entiere : riviére 1300, 4358;

L. entier : exploitier 441 : *chevaliers* 590.

3. *E.* zeigt neben gewöhnlichem *prie* : *amie* 1840, 6463 ein *proie* :

proie (praeda) 4580, das seinen Diphthongen den endungsbetonten Formen entlehnt hat.

In *E. lie* : *vilounie* 1499 : *folie* 2277 : *mie* 3863; und *D. marvie* : *gié* 5042 haben wir es mit Formen zu tun, die den oben genannten angeglichen sind. — Lautgesetzlich sind *E. loie* : *aloie* 7002; *loient* : *enfui-oient* 954.

C. Vokale vor Nasalen.

§ 22. *on*.

1. *o*₁ und *o*₂, desgl. *o*₁*i* und *o*₂*i* sind vor Nasalen zu dem geschlossenen Laut zusammengefallen. — *ā* statt *ō* in *vidame* (dominum) : *ame* *D.* 4113 erklärt sich aus dem Gebrauch in protonischer Stellung.

2. Bindung von *o* zu *oi* vor Nasalen liegt vor in

E. esloint : *ont* 3149;

D. compegnon : *besoig* 3376.

§ 23. *ān* und *ēn*.

A. *ān* und *ēn* vor gedecktem Nasal.

I. *ān* entsteht aus lat. *a* vor Nasal. Ausserdem findet es sich durch Übertragung in allen Partizipien Präsens und durch Suffixtausch in *viande*, *offrande*.

ēn ist hervorgegangen aus lat. *ē*, *ē*, *ī* vor Nasal.

In unsern drei Werken sind *ēn* und *ān* gewöhnlich getrennt gehalten. Nur folgende Ausnahmen sind zu verzeichnen:

1. *Escoufle*.

Zunächst die bekannten Worte, die sowohl mit *ān* als auch mit *ēn* gebunden werden (vgl. Meyer, *Mémoires de la Société de Linguistique de Paris* 1868 I. S. 273):

a) *dolant* reimt mit *ā*

: *manant* 188 : *quant* 3391;

— mit *ē*

: *faitement* 1505 : *maltalent* 5374 : *laiens* 6269 : *laïans* 4115 : *niens* 6969 : *noiens* 7245 : *lente* 4795.

b) *tans* reimt mit *ā*

: *frans* 1631 : *flans* 1689 : *ans* 1802, 2039, 6420, 7469, 7501, 8885;

— mit *ē*

: *porpens* 1321, 2177 : *sens* 2256, 3515, 4241 : *pens* 3460 : *assens* 5993.

c) *serjant* reimt mit *ā*

: *errant* 697 : *riant* 3689 : *gabant* 6597 : *jouant* 5759;

— mit *ē*

: *argent* 739, 1338 : *gent* 853, 2785, (*jant*) 6695.

d) *mautalant* reimt mit *ā*

: *samblant* 7232;

— mit *ẽ*

: *parlement* 5883 : *marrement* 2545 : *boinement* 1977 : *ensement* 8514 : *briement* 6892 : *folement* 7402; *talent* : *isnelement* 2292 : *seürement* 1573.

Im *Esc.* schwanken also *dolant*, *tens*, *sergens* (*mau*)*talent*. Das sind aber Vermischungen, die sich auch bei andern sonst *ẽn* und *ãn* streng scheidenden Dichtern finden. — Ausserdem begegnen uns noch folgende Vermischungen: Übergang zu *ãn* zeigen

α) *comment* (quo modo + mente) : *plorant* 1342 : *commant* (commando) 3964, wo es der Kopist auch mit *-ant* schreibt.

β) *gemmes* (gemmas) : *gemmes* (καμπή) 2985 : *dame* 5739, 8923.

γ) *fem(m)e* : *ame* 126, 2423, 3045, 2755, 2880 : *dame* 150, 1699, 2634, 5253, 8899, 8651.

δ) *commande* : *deffande* 347.

— zu *ẽ*

ε) *espandre* : *portendre* 541.

ζ) *bauchans* (arab. balquā) : *cens* 487, 6286.

η) *estrange* : *reng* 702 : *losenges* 735.

Die Untersuchung des *Esc.* ergibt: Eine entschiedene Vermischung (Bindung von Worten auf -mentum [-em] : *ã*, vgl. Haase, Diss. S. 7) lässt sich in 2 Fällen nachweisen: *comment* : *plorant* 1342 : *commant* 3964 (s. α). Grade dieser Reim findet sich auch bei streng pik. Autoren und ist nach Haase (Diss. S. 41) als dichterische Freiheit zu erklären. Ausser den bekannten 4 Wörtern: *dolant*, *tens*, *sergens*, (*mau*)*talent* sind nicht mit dem richtigen Vokal gebunden: *gemmes*, *femme*, *deffende*, *espandre*, *bauchans*, *estrange*. Demgegenüber stehen fast 350 Reime, die korrekt gebunden sind.

2. Dole.

Von den Wörtern der Meyerschen Liste sind im *D.* folgende vertreten:

a) *sergenz* reimt mit *ẽ*

: *genz* 2107;

— mit *ã*

: *vaillant* 1515.

b) *tens* : *blans* 4356.

Ausserdem finden sich noch folgende Reime von *ẽn* : *ãn*:

α) *genz* : *sachanz* 1992.

β) *pene* : *espane* 2722.

γ) *Maiance* : *esmaiance* 4549.

δ) *fame* : *ame* 4675 : *dame* 1131, 1508, 3008, 4544.

— mit *ẽ*.

ε) *baucens* : *cens* 2218.

Das Ergebnis beim *D.* ist: Eine entschiedene Vermischung fehlt. Abgesehen von *sergens* und *tens* sind nur gemischt: *genz*, *pene*, *Maience*, *feme*, *bauchanz*. Auch hier ist die Mehrzahl der Reime, fast 200, unvermischt.

3. *Lai*.

Der *Lai* endlich zeigt ausser der statthaften Bindung von *tans*: *Tristans* 106, 458 nur eine unentschiedene Vermischung: *blanche*: *venche* (*vinca*) 281. Nach Foerstes Angabe (Literaturblatt S. 148) ist dieser Pflanzennamen wahrscheinlich in franc. Form nach dem N. gedrungen.

Die Behauptung, dass der Verfasser der drei Werke *ēn* und *ān* getrennt hielt, ist demnach berechtigt. Gestützt, sogar gefordert wird diese Annahme noch durch die Reime von *ēn*: *uēn*, die sich in allen drei Gedichten finden:

E. sens: *suens* 2765, 3189 (*sēns*) 7705;

D. sen: *soen* 597, 2054, 2346, 2484, 3090, 3368; *chamberlens*: *soens* 1540;

L. sens: *suens* 193, 375, 571, 613, 875, 913 wie wir mit A. B. statt des Bédierschen *siens* lesen wollen (Suchier, Z. XIV. S. 245).

II. In den drei Texten sind Reime mit *regalimen* vertreten:

E. roiaime (*roiaume*, *roialme*): *dame* 1682, 5822, 8585, 8867, 8904, 8068, 8607: *feme* 2072, 1718: *ame* 1524, 2520, wodurch weitverbreitetes *roiaime* mit Schwund des *l* gesichert ist. Ob daneben auch *roiaume* existiert hat, ist aus den vorhandenen Bindungen nicht mit Sicherheit zu ersehen. *roiaume*: *hiaume* 1245: *Guilliaume* 1844, 2721, 2072, 6172, 8551, 8864; *Guilliaume* ist noch gebunden mit *hiaume* 2073, 2972.

D. roiaime ist gesichert durch die Reime zu *dame* 389, 811, 5129: *fame* 4247, 5525: *feme* 3681, 5109, während die Reime zu *heaume* 2807, 4710: *Guillame* 1383, 1469, 1673, 2968, 5028 zweifelhaft sind. *Guillame* steht noch im Reime zu *heaume* 1642, 2589, 2686, 2854.

L. bietet dame: *roiaime* 237.

B. *ā* und *ē* vor *n'*.

III. Bei *ēn* aus lat. *ē* + *n'* verdient das Lehnwort *regne* (*regnum*) Besprechung.

Im *E.* finden sich nur die gleichen Bindungen von *regne* (Subst): *regne* (Verb) 2775, auch *raine*: *raine* 8559 geschrieben, und *Loherai(g)ne*: *rai(g)ne* 4355, 5953, 7569, die uns keinen Aufschluss über die Aussprache geben können.

Im *D.* dagegen wird eine zweifache Aussprache durch die Reime gefordert:

[*raine*] (Vok. S. 72) durch *regne*: *deerraine* 4134: *graine* 7;

[*rāne*] durch *regne*: *feme* 121 (nicht rein gereimt, da $\perp n$: $\perp m$),

während *regne*:*regne* 135, 617, 3520 keine Entscheidung über den Lautwert zulassen.

IV. Aus franz. *e*₂ (lat. *ĭ*, *ē*) + *n'* hat sich unter Absonderung eines *i* an den Tonvokal der Diphthong *ēi* gebildet. Dieser nahm an dem Übergange von *ēi* zu *āi* teil, wie folgende Reime zeigen (Auberée S. 148):

E. compaigne:*aviegne* 5277; *saigne* 345; *souffraigne*:*aviegne* 7797; *daigne*:*baigne* 1795; *montaigne* 5089; *viengne* (Text *maingne*):*remaingne* 5725; *plaingne*:*prengne* 1125; *remaingne*:*aviengne* 1675; *ovraigne*:*praigne* (auch fürs Auge angeglichen) 8957; *saigne* 631;

D. Champaigne:*apregne* 5.

Hierher gehört auch der Reim *raigne* (retina):*remaigne* 2221, neben dem gebräuchlicheren *resne*:*ar(r)esne* *E.* 531, 6217; *D.* 4526. *raigne* ist durch naheliegende Assoziation an *regne* (regnum) zu erklären (Beaumanoir S. CLIV).

§ 24. *ēin*.

ēin aus freiem lat. *ē*, *ĭ* + Nas. ist durch Einfluss des Nasals zu *āin* (nie *ōin*!) geworden:

E. fain (e):*fain* (a) 4257; *mains* (a):*mains* (i) 303, 2075, 3181, 4291, 4441; *plain* (a):*plain* (e) 4347 u. ö.;

D. mains (a):*mains* (i) 3825; *serain* (e):*main* (a) 1112 u. ö.;

L. mains (a):*mains* (i) 99, 381, 603, 947. Der seltene Reim von *āin* zu *ēn* findet sich im *E. losenge*:*ain ge* 2877, während im *D.* bloss Assonanz auf *aī* vorliegen dürfte in *maine*:*paine* (penna) 3274.

§ 25. *uen*.

1. Wechsel von *ue* und *o* vor Nasal zeigt:

E. hom:*baron* 194: *procession* 220: *faucon* 6850: *reparlon* 7833 neben *huem*:*Rueem* 3538, 5334, 8228, 8829, das auch noch die zu *e* abgeschwächte Form im Reime hat: *l'en*:*Jersalem* 554: *Julien* 4867.

D. hat nur das undiphthongierte *hom*:*sarmon* 2975: *on* 3511; desgl. *jone*:*Done* 2524.

2. Ausser dem schon genannten *huem*:*Rueem* *E.* 3538 . . . finden sich noch mehr Belege für die Bindung von *ē*:*uē* (Tobler, Dis . . . S. XXIV), nämlich: *suens*:*sens* im *E. D.* und *L.* (s. § 23 A. I 3).

3. *E. quens*:*biens* 8637 ist wohl als *buens* zu lesen; desgl. *quens*:*tiens* 8599, das die regelrecht aus lat. *tuum* entwickelte Form sichert; vgl. auch: *quens*:*suens* 2789, 8313, 8477.

§ 26. *ien*.

E. Brangien:*engien* 3135; *gien* (gēnus):*esgien* 3903; *gient* (gēnuit):**esgient* 3387; — daneben trifft man eine Form mit *i*, die sich durch Einfluss der palatalen Umgebung erklärt (Vok. S. 70):

E. gardin:*engin* 3356, 3968.

§ 27. *ĩ*.

Der sonst nicht anzutreffende Reim *parrins: Rains D. 797* kann durch Einsetzen der Nebenform *parrain*, die auf Suffixtausch beruht (Cohn, Suffixwandlungen S. 298), umgangen werden.

In *D. coissins: assis* 1516 liegt bloss Assonanz vor.

D. Die Vokale vor gedecktem l und l'.

Gedecktes l ist schon zu u vokalisiert, blieb aber in der Schrift noch länger erhalten.

§ 28. *ul^e*.

In dieser Stellung ging das aufgelöste l in dem vorhergehenden u auf:

E. nus (nullus) : *plus* 644;

D. nus: plus 4783.

§ 29. *ol^e*

wird mit einfachem o₁ gebunden, was Auflösung des l bezeugt:

E. dols: senglous 1995; *rouge: bouge* (bulga) 8016; *souffre: souffre* (< sulfur) 3211;

D. toz: douz 5140.

§ 30. *ol^e*

ergibt, nachdem die Mouillierung verloren war, o₁u wie o₁l^e, mit dem es auch reimt:

D. genoulz: douz 5251.

§ 31. *ol^e*

entwickelt sich zu o₂u und reimt mit sich selbst in

E. volt (voluit) : *volt* (volet) 4602;

D. cols (collum) : *couls* (colpum) 2896; *chous* (caulis) : *j'ous* (follis) 3462.

§ 32. *al^e*

ist zu au geworden; vgl. die Bindungen mit den jüngeren Auflösungen von *e₁l^e*, *e₂l^e*, *e₂l'^e*; wegen *espaule* (spatulam) s. § 4, 2.

§ 33. *al^e*

ergibt ebenfalls, mit Verlust der Mouillierung au und steht im Reim mit au (< al^e):

E. esmaus: Govrenaus 589; *travaut* (traballiet) : *aut* 429; *fambaus: baus* 1041.

§ 34. *e₁l^e*

geht in iau, eau über. Es reimt

1. *e₁l^e: e₁l^e*.

E. biax: oisiax 2317; *Ysabi ax* 5297; *mantiax* 93; *aniax* 4479; *flociax: bouciax* 4427; *damoisiax: aviaus* 5605;

D. biaux : chastiaux 759 : *oiseaus* 5164; *chastiaux : oisiaus* 3384 : *mangoniaux* 103; *aniaus : damoisiaux* 5598 . . . ;

L. isneaus : beaus 109.

2. $e_1l^o : al^o$.

E. biaux : vaus 4373 : *chevaus* 431; *saus : vaissaus* 387, 637, 4971; *autres : viautres* 1711;

D. chevax : biax 1542 : *coffiniaux* 3300; *oisiaux : affichaus* 4813; *emperiaux : mantiaux* 201; *seneschaus : chastiaux* 3141, die gleichzeitig die Bindung von *au : iau* beweisen.

E. zeigt auch *iau* aus *i + al* (Vok. S. 81) in *joiaux : desloiaux* 5133 : *loiaux* 5891.

§ 35. e_1l^o

ergibt I. *au, iau*; gesichert durch die Reime

$e_1l^o : al^o$.

E. autre : fautre 1137;

D. autre : fautre 2464, 2708.

$e_1l^o : e_1l^o$.

E. chiaux : escuchiaux 3013 : *bouciaux* 3601 : *terciaux* 7119 : *monciaux* 6811;

D. ciaux : escuciaux 4336;

während die Reime von

$e_1l^o : e_2l^o$

keinen Schluss gestatten:

E. iaus (illos) : *ciaus* (ecce illos) 1035;

D. aus : ciaux 5391.

$e_1l^o : iel^o$

E. ciaux (ecce illos) : *ciaus* (caelos) 914 (s. unten).

II. *eu* gesichert durch

$e_1l^o : o_1u$.

E. ceus : angousseus 7445 : *vigereus* 802;

D. oisiaus (otiosus) : *ciaus* (ecce illos) 5377¹⁾ und jedenfalls auch *covoitous : chevouls* 825;

L. oiseus : ceus 3.

$e_1l^o : e_2l^o$.

D. hosteuls : euls (illos) 2886.

$e_1l^o : eu$.

D. eus : Keus 3155.

Dagegen bleibt die Entwicklung zweifelhaft in den Reimen

1) Die Verwendung seiner Nebenform *ciaus* hat den Kopisten zu der Uniform *oisiaux* verleitet (Muss. III. S. 23).

$e_1l^c : e_2l^c$.

E. parecheus : cheus 6559; *eus : eus* 2185;

D. cheveux : euls 1124.

$e_2l^c : iel^c$.

E. ceus (Pron.) : *ceus* (caelos) 2585.

$e_2l^c : uel^c$.

E. ceus (ecce illos) : *linceus* 3877, 4077, 4089, 5247;

L. eus (illos) : *escureus* 279.

$e_2l^c : uel'^c$.

E. eus (illos) : *eus* (*oclos) 7817; *Yseus* (îshildis) : *ex* (*oclos) 3121, 7821.

$e_2l^c : iel'^c$.

E. Ysiels : miex 8847.

Für e_2l^c ist somit eine zweifache Entwicklung zu *au*, *iau* und *eu* gesichert.

§ 36. $e_2l'^c$

Für die Entwicklung zu *au* käme nur der Reim *E. haut : consaut* (consiliet) 465 in Betracht, während in den übrigen Fällen auch *eu*, *ieu* stehen könnte und z. T. auch steht. Da jedoch *eu*, *ieu* durch keinen beweisenden Reim gesichert ist, behandeln wir im folgenden die Reime zusammen ohne Rücksicht darauf, ob *au* oder *eu* geschrieben ist.

$e_2l'^c : e_2l'^c$.

E. vermaus : soumaus 7595.

$e_2l'^c : iel'^c$ (vgl. § 44).

E. consaus : miaus 1633; *conseus : miex* 6581; *vermeus : miels* 6277; *sommiex : miex* 4307;

D. sommiex : miex 1882;

L. vermeus : miex 283.

$e_2l'^c : uel^c$.

E. consaut : viaut 4581; *aparaut : viaut* 1697; *consaut : solt* 7417; *conseut : seut* 4869; *esvelt : velt* 3871, 4625.

$e_2l'^c : uel'^c$.

E. consaus : iaus 3703, (*iols*) 6281; *vermols : iols* 7347; *vermex : ex* 4819; *conseus : ex* 4889; *pareus : ex* 1945, 4131, 7167; *sommiex : iex* 4307, 4515;

D. soleuls : orguieuls 2808;

L. vermeus : ieus 481.

§ 37. e_3l^c

Die Reime beweisen nie Ausfall, sondern stets Auflösung des *l* und zwar zu *eu*, gesichert durch

$e_3l^c : o_1u$.

E. hontex : ostex 1425; *piteus : teus* 8627;

D. hosteuls : dolereus 2846; *menestereuls : merveilleus* 3388.

$e_3l^c : ueu$.

D. ostex : keus 2436.

$e_3l^c : e_2l^c$.

D. osteuls : euls 2886.

$e_3l^c : uel^c$.

E. ostex : deus (dölus) 181,
ausserdem reimt

$e_3l^c : uel'^c$.

E. anveus : eus (*oclos) 8507.

$e_3l^c : e_3l^c$.

E. ostex : tex 335, 4947, 760, 2860 . . . ,

D. ostex : tex 2322, daneben steht im *D.* für e_3l^c auch das frc. *ieu* in *jaiens* (gadale) : *quiens* (quāles) 3797.

Da aber in diesem Reime zwei gleiche Endungen gepaart sind, dürfen wir daraus keinen Schluss auf den Dialekt des Dichters ziehen, zumal wir es mit einem frc. Schreiber zu tun haben (s. S. 14).

e_3l^c ergibt also stets *eu* und wird mit den Produkten folgender Laute gebunden:

E. : $e_3l^c : uel^c : uel'^c$ und o_1u

D. : $e_3l^c : e_2l^c : o_1u : dēus : ueu$

L. —

§ 38. il^c

ergibt mit Vokalisation des *l*-*ix* im Gegensatz zum frc., wo *l* schwindet.

Beweisend ist der nur im pik. mögliche Reim *E. baillius : vix* (vilis) 1627; die übrigen Reime erlauben keinen sicheren Schluss:

E. ostix : cortix 5473;

D. goupix : cortix 441;

L. soutis : gentis 567 (A. B. schreibt *soutix : gentix*).

§ 39. o_1ul^c

liegt vor in *solus*, das sich zu *seus* entwickelt hat:

E. seus : deus (dölus) 2657 : *angoisseus* 3441, 6989;

D. angoisseus : seuls 3728, 3608;

L. angoisseus : seus 161.

§ 40. eil^c

ergibt *eu*, das mit *ieu* reimt:

E. kameus : mieus 955.

§ 41. uel^c

Bei der Auflösung des *l* entwickelt sich statt *ueu* sofort *eu*, was folgende Reime sichern:

uel^c : e₁l^c.

E. deus (dölus) : osteux 181.

uel^c : ol^c.

E. deus (dölus) : seus 2657.

uel^c : o₁u.

E. deus (dölus) : deus (duos) 2383, 4723, 6181;

D. mortereux : amoreus 481.

Die Entwicklung bleibt zweifelhaft in

uel^c : uel^c.

E. velt : delt 3153.

uel^c : e₁l^c.

E. consaut : viaut 4581 : solt 7417; aparaut : viaut 1697.

uel^c : e₁l^c.

E. linceus : ceus 3877, 4089, 5247;

L. escureus : eus 279.

§ 42. *uel^c.*

Das Gewöhnliche ist Auflösung von *ueil^c* in *ieu* mit Umstellung der Mouillierung, die zuweilen auch schwindet.
ieu, eu ist gesichert durch

uel^c : e₁l^c.

E. anveus : eus 8507;
ausserdem reimen

uel^c : iel^c.

E. iex : miex 3161, 6501, (ex) 1993, (iols) 633;

D. iex : miex 591, 755, 1990, 2548, 4083 : viex 4855;

L. ieus : mieus 197, 403.

uel^c : e₂l^c.

E. iex : sommiex 4307, 4575; ex : vermex 4819 : conseus 4889 : pareus 1945, 4131, 7167; iaus : consaus 3703, (iols) 6281; iols : vermols 7347;

D. orguieuls : soleuls 2808;

L. ieus : vermeus 481.

uel^c : e₂l^c.

E. eus : eus (illos) 7817 : Yseus 3121.

§ 43. *iel^c*

begegnet nur in zwei verschieden geschriebenen Reimen, die keine Deutung zulassen:

E. ciaus (caelos) : ciaus (ecce illos) 913 neben ceus : ceus 2585.

§ 44. *iel'*^c.

D. miex : veus (vōtos) 2210 sichert entweder Bindung von *eu : ieu* oder die dialektische Form *meus* (Beauvais, vgl. Suchier, Z. XIV. S. 245). Das gleiche dürfte gelten für

iel'^c : *eil'*^c.

E. miex : kameus 955.

iel'^c : *el'*^c.

E. miex : sommiex 4307; *vermeus* 6277; *conseus* 6581; *miaus : consaus* 1633;

D. sommiex : miex 1882;

L. vermeus : miex 283.

iel'^c : *e₂l'*^c.

E. miex : Ysiels 8847.

Ausserdem finden sich die Bindungen:

iel'^c : *uel'*^c.

E. miex : iex 3161, 6501, (*ex*) 1993, (*iols*) 6333;

D. miex : iex 591, 755, 1990, 2548, 4081; *iex : viex* 4855;

L. ieus : mieus 197, 403.

iel'^c : *iel'*^c.

E. miex : miex 4951.

Die Zusammenstellung des Vokalismus der drei Werke hat gezeigt, dass ihre Sprache in den Hauptzügen übereinstimmt. Wesentliche Unterschiede, die gegen die Verfasserschaft eines Dichters sprächen, haben sich nicht herausgestellt, vielmehr haben sich viele charakteristische dialektische Züge gefunden, die den drei Werken gemeinsam sind.

Die Konsonanten.

Über die Konsonanten geben uns die Reime naturgemäss wenig Aufschluss. Wenn auch dem Dichter im allgemeinen die Tendenz nach reichen Reimen zugesprochen werden muss, so ist es doch gewagt, in einzelnen Fällen daraus Schlüsse zu ziehen.

A. Gaumenlaute.

§ 45.

1. Folgende Reime fordern die Entwicklung von lat. *c* vor *e*, *ie* (< lat. *a*) zu *ch*:

E. sace (*saccat*) : *sace* (*sapiat*) 4443, 6579 : *esrache* 5111; *sache* (*sapiat*) : *atache* 5459; *bouche* : *reproche* 2043, 3033, 8983 : *aproche* 1087, 1869, 3547; *atouche* : *aproce* 5041;

- D. sache* (saccat) : *sache* (sapiat) 4847; *bouche* : *reproche* 45;
L. sache (saccat) : *sache* (sapiat) 13, 159.
 Daneben begegnet im *E.* die Bindung *saque* (saccat) : *Jake* 6229, die beweist, dass der Dichter auch die Erhaltung des *k* kannte.
 2. Entsprechend hat *g* vor *e* (< a) den Reibelaut *j*, geschrieben *g*, ergeben: *E. losenge* : *ain ge* 2878; *large* : *eage* 5833; *rouge* (rubea) : *bouge* (bulga) 8015;
D. guige (wiga) : *quit ge* 2706; *large* : *voiage* 1866.
 3. Auch Zwitterreime zwischen fre. und pik. *ch* finden sich:
E. lasce (laqueat) : *estace* (staka) 5015;
L. simplece (-itia) : *tece* (*tak-) 539.
 4. Die Endung -antia reimt nie mit Wörtern wie *blanche*, *franche*, *hanche* etc., sondern in der Regel mit sich selbst oder mit *France*, *lance*. Es scheint sich demnach regelrecht — wie im Fre. — zu -ance [äntse] entwickelt zu haben:
E. mesestanche : *outrecuidance* 813 : *ramentevance* 6921; *France* : *honorance* 551 : *lance* 1117;
D. contenance : *France* 663; *creances* : *lances* 1946; *lance* : *fiance* 2108.
L. —
 5. In zwei Fällen reimt *c* (< c vor e, i) mit *s*:
E. dances : *fiances* 8221, wo *dances* zu schreiben ist, vgl. *D. dance* : *France* 3402.
 Der Reim *isse* : *bische* *D.* 421 wäre leicht in *isse* : *bisse* zu ändern (vgl. § 5, 3).
 6. Für *gratia* ist im *Lai* die Aussprache [grasse] gesichert durch *grace* : *nace* (nassa) 725 (Siemt, Diss. 1), Halle 1881 S. 18, 21), daneben *E. grace* : *face* (faciam) 2347 : *crevace* 6359;
D. grace : *face* (faciam) 1196.
 7. Über die Entwicklung des Konsonanten in der Endung -itiam ist aus den Reimen zu entnehmen (s. auch § 8): -oise, -ise haben regelrecht *is* aus intervokalem *ti*, das sich auch in den nördlichen Mundarten findet (Siemt, Diss. S. 8):
E. franchise : *gise* 5265 u. s. w.;
D. hat nur *franchise* : *gentelise* 79, das nichts beweist;
L. franchise : *lise* 499.
 Die später dem Lat. entlehnte Endung -ece ist gesichert durch:
E. forterece : *adrece* 1609 u. s. w.;
D. proece : *adrece* 769;
L. simplece : *tece* 539 (aber -echel); weitere Belege siehe § 8.
servitium ergibt in allen drei Werken *servise* mit stimmhaftem *s*, gefordert durch:

1) Über lat. *c* vor *e* und *i* im Pikardischen.

E. servise : devise 89, 3663, 3649, 4851;

D. servise : requise 5510;

L. servise : devise 785.

8. Wegen *-age* vgl. § 4, 1.

Hinzuzufügen sind noch die Bindungen:

E. vache (vacca) : *barnage* 721; *sache* (sacat) : *rivage* 881; *atache* : *damage* 5767; *sace* (sapiat) : *message* 3349, 3485, 3769; *voiage* 3579;

D. sace (sapiat) : *voiage* 1074; *visage* : *atache* 4524; *piece* : *Liege* 5170, für die es zwei Erklärungen gibt: a) Man betrachtet sie als blosse Assonanzen (s. cap. III, 16) oder b) Nach Metzke (Archiv LXV S. 82) liegt in diesen Fällen ein vereinzelt gebliebener Lautwandel des stimmhaften palatalen Reibelautes in den stimmlosen ($\check{g} > \check{c}$) vor.

9. Nicht berücksichtigt ist *c* in:

D. Lucelebourc : *amor* 323; *dons* : *donc* 3518; *fronce* : *selonc ce* 4358.

E. dont : *selonc* 8053 ist in *donc* zu ändern.

B. Dentale.

§ 46. *d*, *t*.

1. Loses *d* im In- und Auslaut ist gefallen. Auch der Abfall des isolierten auslautenden *t* nach betontem Vokal ist durch Reime gesichert:

E. merci : *ci* 2261, 2674, 6869, 8073; *roi* (regem) : *effroi* 490 : *conroi* 859; *vertu* : *tu* 3813, 6953;

D. merci : (*i*)*ci* 857, 3263, 4394, 4733; *pri* : *oi* (Part.) 883; *roi* (regem) : *conroi* 1901; *roi* 4732, 5111; *basti* : *Tremeilli* 3405; *servi* : *ami* 4861; *Artu* : *vertu* 4606;

L. merci : *ci* 359, 731, 906.

Für die Erhaltung des isolierten *t* fehlt in allen drei Werken ein beweisender Reim.

2. Schwankend ist das *t* in *digitum*: *E.* hat nur *doit* : *doit* (debet) 3805, 8398 : *pendoit* 4474 : *cuidoit* 4570;

D. doit : *droit* 968; — *doi* : *moi* 2199;

L. doit : *doit* (debet) 16, 615 : *estoit* 570 : *gardoit* 575; — *doi* : *doi* (debeo) 846 : *moi* 936.

3. Unberücksichtigt ist End-*t* gelassen in

E. fais : *laist* 1495 und vielleicht in *faucons* : *dont* 6711;

D. Amen : *durement* 4977; wegen *an* : *Alemant* 31 mit unorganischem *t* s. § 57, 2 d. — Hier dürfte auch die Verstummung von *t* in *est-ce*, *tot-ce*, *quit-ge* erwähnt werden, obwohl *t* in diesen Fällen nicht mehr direkt im Auslaut steht: *E. hautece* : *est ce* 1615, 2169; *largece* : *es[t]ce* 2053, 8499 u. s. w.; *couroce* : *tot ce* 3039; *rouge* : *dou[t]ge* 7633; *ier[t]ce* : *tierce* 7886;

D. est ce : simplece 1404; *proesce* 1470; *guige : quit ge* 2706;
L. leece : est ce 587.

t reimt mit *d* in *D. honte : monde* 1418.

4. Bekannte Doppelformen sind:

E. manaie : aie 5577; *naie* 6621;

D. manaie : aie 3047, 4463; und

E. manaide : laide 2305.

5. Die Reime: *E. repondre* (reponere) : *respondre* 2523; *cendre* (cinera) : *descendre* 2620; *deffendre* 2670; *tendre* (tenere) : *atendre* 4349; *estendre* 4435; *prendre* 6034, 7213; *mendre* (nicht *moindre*!) : *descendre* 8774 scheinen auch dem Dichter die Verwendung der Stützkonsonanzen zuzusprechen.

D. bietet neben nichtsbeweisendem *tendre* (tenere) : *mendre* (!) 3356 nur *respondre* (respondere) : *esgondre* 5550, dessen Herkunft mir unbekannt ist.

§ 47. s. z.

1. Die Reime bezeugen Verstummen von *s*:

a) vor Konsonant (bes. *t*).

E. archevesques : aleques 2237; *grailles : pailles* 8843; *prime : aprime* 4313; *raprime* 3255; *hautece : est-ce* 1616, 2170 etc.; *abaate : haste* 3625; *arst : hart* 7195; *fait : plaist* 2895; *veïstes : dïtes* 2839, 3715;

D. arcevesques : ovoeges 4987; *prime : aprisme* 231; *est ce : simplece* 1404; *proece* 1470; *nuist : nuit* 2604;

L. leece : est ce 587.

In den folgenden Fällen könnte man, ohne dem Sinn des Satzes grossen Zwang anzutun, die betreffende Verbform ohne *s* einsetzen:

E. ocist : vit 6937; *respit : dist* 7421; *laist : ait* 8357.

D. de(s)partit : partist 3198; *departist* 5506.

b) Auslaut: Die hierhergehörigen Fälle sind nicht alle von gleicher Beweiskraft. Einige könnten leicht durch Hinzufügung oder Fortfall eines flexivischen *s* gebessert werden:

E. assis : ausi 791; *sage : visages* 6963; *pere : empereres* 5151; *savour : douceurs* 4453 (§ 9, 3b);

D. assis : autresi 2900; *autresi .VI. (sis)* 2114; *meesmes : acesme* 958; *destrier : detriers* 1550; *fenestres : estre* 2062; *or : cors* 5118; *mestier : volentiers* 4252 (s. § 57).

Neben *einsi* : *E. ensi : ausi* 9079; *D. einsi : demi* 3601; *issi* 4511; *affi* 5576; *soussi* 5583; — *L. ensi : oï* 468, scheint es eine Nebenform mit analogem *s* — *einsis* — gegeben zu haben, da es in unsern Texten auch mit *s* gebunden wird: *E. einsis : assis* 4272, 4640, 7010; *païs* 5388; — *D. einsi : assis* 3585; *païs* 5614; — *L. ensis : pensis* 583 (vgl. Suchier, Z. XIV. S. 245).

Die von Loewe aufgeführten *ferons* : *chancon* 1180 . . . gehören nicht hierher, da es zwei selbständig nebeneinanderstehende Endungen -*ons*, -*on* gibt (Grundriss, S. 776).

2. Reime von intervokalem stimmhaftem *s* zu stimmlosem *s* finden sich nicht.

3. Auch zwischen auslautendem *s* und *z* wird in der Regel geschieden. Und zwar dient *z* als Vertreter für folgende Laute:

a) Für *t* + *s* steht stets *z*. Belege sind unnötig. Bei intervokalem früh ausgefallenen *d* + *s* bemerkt man Schwanken in (s. Cliges S. LXXIII) *fidus* : *E. fis* : *desconfis* 1608, 3096, 8696 : *contredis* 2190 neben *D. porquis* : *fis* 3191; — auslautendes *st* + *s* > *z* : *D. ces* (ecce istos) : *Juglès* 2214.

b) Nach *l'* steht gewöhnlich *z*. Eine Ausnahme bilden im *E.* nur *anveus* (annuales) : *eus* (*oclos) 8507 und *eus* (illos) : *eus* (*oclos) 7817; — richtig ist dagegen *mieus* (mélius) : *kameus* 955, wo für regelrecht entwickeltes *chameil* (< camēlum) ein *chame,il* mit *l'* eintrat (Vok. S. 85).

c) Für *c* der Endung -*cem* in lat. Worten, deren Nom. auf Vokal + *x* ausgeht, trifft man *z*:

E. fois : *drois* 2157 : *adrois* 2013; *empereris* : *lis* (lectos) 2866;

D. empereriz : *serviz* 5469 : *diz* 5610 : *seignoriz* 5622.

pais (lat. pax) hat wie in vielen Texten -*is*:

E. pais : *mais* 2898, 3022, 8165; *decès* : *pès* 2211.

Ausserdem haben noch *z*:

E. samis (samitium) : *treslis* 543 : *estraelis* 1445 : *Aelis* 2007;

D. tapiz (tapitium) : *liz* 340; *samiz* : *pis* (pectus) 4351, 5158; *rubiz* (rubinum) : *tretiz* 705 : *merciz* 3342 (vgl. auch *rubis* : *arabis* *E.* 8289); *sez* (sapis) : *assez* 809, *sez* mit *z* nach Labial begegnet auch in sorgfältigen Denkmälern häufig (Cliges S. LXXIII). *z* nach Labial liegt noch vor in *E. vallès* : *nès* (novos) 5815.

L. samis : *mis* 303 sichert die Form mit *s*. Dies ist nach G. Paris (Romania, Bd. XIX S. 611) eine Phantasieform, die sich in Lehnwörtern zuweilen findet.

In den übrigen Fällen begegnet *s*, also auch

a) nach *rn*, *rr*:

E. jors : *amors* 6303, 7531, 8075, 8391; *cors* (cornos) : *cors* (corpus) 1009; *fers* : *haubers* 1205;

D. jors : *amors* 23, 161, 1608; *bos* : *cors* (cornos) 166.

b) nach *nn*:

E. ans : *tans* (tempus) 1801, 6419, 7470.

c) Ferner steht *s* in allen drei Werken in den bekannten Wörtern *palais* (palatium), *pris* (pretium), *puis* (puteum), *puis* (postea), *ançois*,

ains, *uis* (ostium); auch *los* hat seiner Herkunft vom Vokativ *laus* entsprechend *s* (s. Grundriss S. 789).

Wie wir schon bemerkten, sind *s* und *z* in den Reimen geschieden. Nur in folgenden Fällen liegen Mischungen vor:

E. abatus : *Artus* 947; *honis* : *malmis* 2675; *ouvers* : *aers* 4787; *festus* : *estendus* 5231; *fors* : *cors* 6859; vielleicht *jonchois* : *cois* 4387 und in *aciers* : *chargiés* 979, für das der Herausgeber *agiés* : *chargiés* vorschlägt, wodurch reiner Reim entstände.

D. veritez : *nez* 707; *frans* : *plesans* 2990;

L. der Reim *partis* : *pensis* 583 (*z* : *s*) ist mit Suchier und G. Paris nach D. F. durch Umstellung in *ensis* : *pensis* zu bessern, was überdies reichen Reim ergäbe (wegen *ensis* s. 1 b).

C. Liquida.

§ 48. *l* und *l'*.

1. Die Vokalisation des *l* ist bereits besprochen (§ 28 ff.).

l aus *r* zeigt

E. temple (tempora) : *Temple* 2391; *autel* (altare) : *autel* (alitale) 623 : *ostel* 636.

2. Im Reim wird *l* selten vernachlässigt, nur *D. onques* : *escharboncles* 2746 : *oncles* 3835.

3. Bindungen von *l* : *r* siehe unter den Assonanzen (S. 21).

4. Interessant ist die doppelte Entwicklung von *candēla*, die die Reime des *E.* zeigen. Einmal wird es regelrecht über *candeile* zu *candoile* und reimt mit *voiles* 403, 1358 : *estoile* 5215. – Daneben findet sich *candeille* : *merveille* 5744, es ist also *candeille* vor dem Übergang in *oi* zu *cande,île* mit *l'* geworden; vgl. die schon erwähnte Entwicklung von *chameil* > *chame,il*. Auch *E. conseil* : *feeille* (fidèle) 5395 zeigt, dass hier die seltene Endung *-eile* durch das bekanntere Suffix *eille* [*e'le*] ersetzt ist (Vok. S. 85).

5. Bindung von einfachem *l* zu *l'* liegt vor:

a) im Auslaut:

E. fil : *cortil* 8797; *escil* : *aissil* (**axilis*) 73, jedoch nicht in *fil* : *gentil* 2163, da es eine Nebenform *gentil'* mit *l'* gibt.

D. fil : *avril* 4015; *fermail* : *cheval* 1002, 3660 : *seneschal* 4773; *ail* : *seneschal* 4779.

b) im Inlaut:

E. fille : *ille* 2703, 4107, 4123 : *cille* 6263, 6411; *Pulle* : *pulle* 4213;

D. vile : *bille* 149; *fille* : *ille* 3323 (s. § 6, 2); *sale* : *saille* 3907.

Diese letzten Bindungen trifft man auch sonst an (Auberée S. 139 Anm.).

§ 49. *r*.

1. Überflüssiges *r* findet sich in vielen altfranz. Texten. Auch unsere Werke bieten dafür genug Belege, die auf ein Verstummen des *r* schliessen lassen:

a) vor Konsonant (bes. Sibilant):

E. cuers: *oes* 2405; *os*: *mors* 4449; *mars*: *dras* 8307; *trespasse*: *esparse* 3421; *acontasse*: *arse* 7907; *Calabre*: *arbre* 4215; *large*: *cage* 5383; *cles*: *clers* 4069 und 8805, wo der Kopist den Reim auch fürs Auge hergestellt hat. Derselbe Fall liegt vor in *chiers* (*caros*): *chiers* (**capu*) 1639, auch hier ist ein unorganisches *r* eingeschoben.

Turs: *Artus* 785 könnte durch Einsetzen der vom lat. Arturus abgeleiteten Form *Arturs* (vgl. im *D. Artu* 4605 und *Artur* 4667) leicht gebessert werden.

D. bos: *cors* 165, 175; *lors* 2658; *tierce*: *piece* 259, 633, 2336; *piece*: *fierce* 3582; *deserte*: *fete* 3997; *dangiers*: *gries* 3020; *mas*: *pars* 2860; *mars*: *gas* 4681; *avoirs*: *rois* 4859; *bourjois* 593; *volentiers*: *bries* 884; *ados*: *cors* 2186; *los*: *dehors* 2702; *large*: *voiage* 1866; *vert*: *vallet* 507; *voirs*: *estrelois* 4833.

b) nach Konsonant:

E. estes (*estis*): *estres* 4845;

D. entremetre: *chanconete* 2368; *oeuvre*: *proeve* 3839; *angre*: *Change* 4528.

c) vor und nach Konsonant.

D. coffre: *orfe* 4057.

2. In einigen Fällen ist *r* nicht aus *r*, sondern aus einem anderen Konsonanten entstanden:

r < *l*

E. tertre: *estre* 2739; *mestre* 1053 . . .; *apostre*: *vostre* 4955; *concire*: *ire* 2749; *empire* 2181; *murs* (*mulos*): *murs* 3595, 3938, 4893; *seürs* 3761, 4253; *asseür* 4361 (im Innern wechselt *mur* und *mul* ab, vgl. Andresen, Diss. S. 15);

D. tertre: *estre* 3897; *angre*: *Change* 4528; *concire*: *dire* 4166, 4651; *apostre*: *vostre* 3374.

E. hat ferner *mires* (*medicus*): *ires* 2453;

jenvre (*jovenem*): *Genvre* (*Genua*) 1695 zeigt Übergang von *n* > *r*.

Im *D.* findet sich diese Form nur im Versinnern: *genvre* 2383, *genvrece* 136; *Mennors*: *Hectors* *D.* 5322 hat ebenfalls *r* aus *n*.

D. Nasale.

§ 50. *m*.

1. Auslautendes *m* scheint schon zu *n* geworden zu sein, da es häufig mit *n* reimt:

E. hom : *procession* 219 : *maison* 2483 : *baron* 193 : *guerredon* 5719 ;
preudom : *non* 1379 : *garison* 2393 ; *non* (nomen) : *compaignon* 1965 ; *fain*
 (fenum) : *fain* (famem) 4257 ; *l'en* : *Julien* 4867 ;

D. hom : *sarmon* 2974 : *achaison* 3749 ; *prodom* : *Sainteron* 2044 :
meson 2964 ; *non* (nomen) : *non* 601 : *mon* 787 ;

L. non (nomen) : *penon* 129 : *non* 747, 858.

2. Bei Bindungen von inlautendem *m* zu *n* werden unreine Reime vorliegen (Andresen, Diss. S. 19):

E. aiment : *demainent* 271 ; *losenge* : *ain ge* 2877 ;

D. Harnes : *enarmes* 2710 ; *feme* : *regne* 121.

E. gemmes (gemmas) : *gemmes* (καμπή) 2986 zeigt Assimilation des *b* an *m*.

§ 51. *n* und *n'*.

1. *l* ist zu *n* geworden in dem bekannten tumultum :

E. temonte : *monte* 318, 4095 : *remonte* 4008, wie Mussafia die überlieferten *demonte* und *remonte* bessert (II. S. 35) ;

D. temonte : *honte* 2499.

2. Von dem späteren Wandel des auslautenden $\tilde{n} > n$ findet sich schon eine Spur im

E. sabelin : *lin* 8485 (bereits im Brandan, geschr. 1121) ; *retieng* : *bien* 7275 ; und

D. compegnon : *besoig* 3376 ; dagegen dürften die Reime von inlautendem *n'* zu *n* nicht korrekt sein :

E. crine : *meschine* 3145 ;

D. maine : *Charlemaine* 1748.

In *D.* 4085 *mainent* : *remanent* rührt die Vermischung vom Kopisten her, der statt des richtigen *remanent* den Konjunktiv einführte.

3. extraneum zeigt die gewöhnliche, aber nicht regelrecht entwickelte Form *estrange* [-ndže] im Reim (vgl. Nyrop, Grammaire historique I S. 271, 357):

E. estrange : *cange* 6193 ;

D. estrange : *lange* (laneum) 2848 (*lange* ist selbst gelehrte Bildung) ; wegen *E. estrange* : *renge* u. s. w. vgl. § 23 A. I.

4. Von *mentitionea begegnet die anscheinend lehnwörtliche Form *mençonge* :

E. mençoigne : *soingne* (somniaum) 5355 (sonst gewöhnlich umgekehrt nach *songe* auch *mençonge* geschrieben) ;

D. mençonges : *songes* 455, 4019, 4782 ;

L. mençonge : *songe* 695.

Im *Esc.* ist auch das regelrecht entwickelte *mençoigne*, das sich hauptsächlich in pik. Texten findet, belegt durch: *mencoigne* : *aloigne*

746 Ernst Färber, Die Sprache der dem Jean Renart zugeschriebenen Werke

1311, das seinerseits mit *besoigne* 2215 und *escaloigne* 4479 reimt, wogegen *alonge* : *longe* (longia) 6794 nichts beweisen kann.

5. Bindung von *nǝ* : *n'* zeigt:

E. losenge : *aveigne* 7459.

E. Labiale.

§ 52. *f*.

Hier ist die oft belegte falsche Obliquusbildung nach dem Nominativ zu erwähnen:

E. tré (trabem) : *entré* 407;

D. Tré : *mostré* 1982 : *duré* 2367 : *prés* 2379.

§ 53. *v*.

1. Unreiner Reim liegt vor in *E. uevre* : *sueffre* 5925.

2. Ausfall des *v* begegnet in *boivre*:

E. boire : *voire* 6357 : *poire* 7098;

D. boire : *voire* 2204 : *provoire* 3295; *boivre* : *espoire* 3437;

descriivre : *D. maïestire* : *descrire* 710.

Wegen *h s*. Kap. III. B. 1.

§ 54. Stammauslaut.

Verhalten des Stammauslautes beim Antreten von flexivischem *s*:

1. Die Stammauslaute *c*, *g*, *p*, *f* (*v*), *n* schwinden:

c: *frans* : *tans* *E.* 1631; *flans* : *tans* *E.* 1690; *haubers* : *fers* *E.* 1205;
cos : *bos* *E.* 4109.

g: *renz* : *Loherenz* *D.* 2120; *lons* : *dessolons* *E.* 6641 : *colons* *L.* 440.

p: *tens* : *porpens* *E.* 2177 : *pens* *E.* 3460; *chans* : *ans* *E.* 4267; *cors* : *restors* *E.* 8143.

f (*v*): *cers* : *divers* *D.* 181; *vis* : *avis* *E.* 2653 : *anemis* *E.* 569.

n: *jors* : *amors* *E.* 6303, 8075, 8392; *cors* (cornos) : *cors* *E.* 1009.

2. *m* + *s* > *ns*:

nons : *maisons* *E.* 167; *colons* : *lons* *L.* 430; *dains* : *sains* *D.* 371;
hons : *Phelippons* *E.* 99.

t, *st* + *s* > *z*:

ces (ecce istos) : *Juglès* *D.* 2214; für *t* + *s* = *z* sind Belege unnötig.

Auch die Untersuchung des Konsonantismus hat keine grösseren Unterschiede zwischen der Sprache unserer drei Gedichte ergeben. Sie bestätigt somit die Einheitlichkeit der drei Werke.

III. Formenlehre.

Hierbei fassen wir die Resultate aus Reim und Silbenzahl der Übersichtlichkeit wegen zusammen.

A. Nomen.

1. Deklination der Substantiva und Adjektiva.

§ 55. Der Vokativ.

In der Regel wird der Nominativ als Vokativ verwendet. Nur vereinzelt ist der Obl. als Vok. gesichert:

- E. pautonnier* *ort: mort* 2492;
D. chevalier: destrier 2657; und bei den Eigennamen:
E. Guillaume 1911, 4655 vor Vok.;
D. Guillame: roiaume 1468, und *Juglet: chapelet* 2195.

Deklination der Maskulina.

§ 56. Die 1. Deklination.

1. Im Nom. Sg. ist die Form ohne *s* gewöhnlich verwendet:

mestre: estre *E.* 1542, 1893, 1911, 2245 ... *D.* 3313 ... *L.* 620, 949.

Der *Lai* hat überhaupt nur diese *s*-lose Form.

Von den beiden anderen Werken bietet allein der *Esc.* zwei reimgesicherte Belege für den analogen Nom. mit *s*:

livres: livres (*libras*) 246, und *mestres: fenestres* (*O. Pl.*) 6196; zu liber existierte schon im Vlt. die Nebenform *librus*.

Ausserdem scheint in einigen Versen die Form mit *s* dem Dichter anzugehören. In den Fällen nämlich, wo der Nom. vor einem Vokal steht, ist man genötigt, bei Fortfall des *s* Hiat anzunehmen oder auch dem Autor die Form mit *s* zuzubilligen. Dieser Gesichtspunkt käme bei folgenden Versen in Betracht:

E. li peres i 1954; *ses peres a* 8522, 3148; *li vespres et* 6762; *maistres et* 869, 6842, 6884, 6966, 7084;

D. 748 ses freres et.

Der Hiat entstände also nur vor einsilbigen Wörtern (bes. *et*). Da er aber in dieser Stellung in beiden Werken auch sonst anzutreffen ist (s. Kap. III, I B), gestatten die angeführten Beispiele für den analogen Nom. mit *s* keinen sicheren Schluss. Das Ergebnis ist demnach: Alle drei Werke gebrauchen in der Regel den alten *s*-losen Nom.; neben einigen Nom. auf *s* im *E.* und *D.*, die durch das Metrum gefordert scheinen, hat nur der *E.* zwei reimgesicherte Beispiele für den Nom. auf *s*.

2. Die übrigen Kasus sind regelmässig:

O. pere: ere *E.* 2797, 3057, 3405;

Pl. N. mestre: estre *E.* 2160, 3090;

O. peres: empereres (*Nom.*) *E.* 2099: *meres* (*O. Pl.*) 8734.

3. Die substantivierten Infinitive haben gewöhnlich ein *s* angenommen im Nom. Sg.: *E. estres : estes* 4846; *vivres : delivres* 5176. Doch wird der *s*-lose Nom. durch das Metrum gefordert in

E. 4576 Mes jeters ne mes corre apres.

In den beiden anderen Werken fehlt ein sicherer Beleg.

4. Die zur 1. Dekl. gehörigen Adjektiva sind nicht zahlreich. Sie haben im Nom. Sg. alle ein *s*:

E. Sg. N. delivres : livres (libras) 3231, 6662 : *vivres* 5175;

D. N. ivres : livres (libras) 1828; *delivres : livres (libras)* 1871;

Sg. O. delivre : vivre E. 2474;

Pl. N. delivre : vivre E. 394;

O. povres D. 1137.

§ 57. Die 2. Deklination.

1. Sie zeigt in allen drei Gedichten das Schema:

Sg. N. amis : mis E. 1984, 2363;

O. ami : demi E. 1593, 1997;

Pl. N. ami : aimi E. 2705;

O. amis : mis E. 891, 1026, 2167.

2. Abgesehen von einigen Ungenauigkeiten, die durch die Überlieferung bedingt sind, verdienen noch folgende Punkte Beachtung:

a) Substantiva, die zu dem neutralen *il* Prädikat sind, erhalten ein *s*:

E. 2068 Il n'estoit deduis ne mestiers [: volentiers];

D. 1889 . . . il li ert mestiers [: deniers];

4194 . . . il est mestiers [: escuiers];

4252 . . . il est mestiers (ms. mestier) [: volentiers];

L. 363 . . . il est mestiers [: mostiers].

b) Für die sekundären Obl. *jor*, *iver* etc. sind Belege unnötig.

c) Stammhaftes *s* hat

D. lis : vis 696; — dagegen ist nur der O. *fil* gesichert:

E. fil : chainsil 1771 : *gentil* 2163 . . .;

D. fil : peril 3983 : *avril* 4015.

d) Durch Proportionalbildung erklärt sich unorganisches *t* in

E. arpent (arepennis) : *pent* 1139; *Normant : creant* 3521 : *devant* 3489 : *dormant* 4586. — Dagegen sichert der Reim *D. Alemant : an* 31 noch die alte, analogisch unbeeinflusste Form ohne *t* (vgl. Roland V. 3037).

3. Die gleiche Behandlung erfahren die Adjektiva dieser Deklination. Zu bemerken ist, dass *debonaire* seiner Entstehung gemäss in der Regel unveränderlich ist:

Sg. N. debonaire : faire E. 190, 526 . . .;

D. 160, 2051; L. 79, 444.

debonaires mit analogischem *s* begegnet nur in:
debonaires : affaires *E.* 1532: *vaires* *D.* 1530; desgl. *deputaires : gaires*
D. 3515.

§ 58. Die 3. Deklination.

Die Beispiele werde ich gewöhnlich aus dem *E.* geben. Von den beiden anderen Werken teile ich nur die Abweichungen mit oder die reimgesicherten Formen, die im *E.* fehlen.

Zur 3. Klasse gehören folgende Worte unserer Texte:

a) Mit stammhaftem *s*.

Sg. N. *quens : suens* *E.* 2789, 8313, 8477;

O. *conte : conte* *E.* 21, 152, 498;

Pl. N. *conte : honte* *E.* 1017;

O. *contes : contes* (computus) *E.* 2236.

Sg. O. *abé : bé* *E.* 8947;

Pl. O. *abés* *E.* 2237.

Sg. N. *enfes* kein Reim *E.* 1865, 1889, 4268, 5384;

O. *enfant : avant* *E.* 2888;

Pl. N. *enfant : parlant* *D.* 1081;

O. *enfans : vivans* *E.* 2315.

Sg. N. *niés* im Innern *D.* 3776;

O. *neveu : Deu* *D.* 3854;

Pl. N. *neveu* *D.* 2512.

b) Ohne *s* im Nom.-Stamm.

Pl. N. *ancissor : jor* *E.* 7132

und der unregelmässige

Sg. O. *ancestre : estre* *E.* 2110, 5102.

Sg. N. *ber : rober* *E.* 777;

O. *baron : mesprison* *E.* 2415;

Pl. N. *baron : don* *E.* 850;

O. *barons : orisons* *E.* 1329.

Im N. Sg. findet sich durch Reim gesichert, analogisches
barons : barons (O. Pl.) *E.* 2774, 8580: *lyons* 5701, allerdings in der
Bedeutung „Gatte“ (s. Glossar zum *Esc.*, S. 281).

Sg. O. *compegnon : non* *D.* 777;

Pl. N. *compaignon : non* *D.* 1617 und daneben

compegnons : pavellons *D.* 503, d. h. der O. Pl. ist in den N. gedrunken;

Pl. O. *compaignons : ochesons* *D.* 155.

Sg. N. *fel* *D.* 3603;

O. *felon : non* *D.* 3195;

Pl. N. *felon* *E.* 936, 9018;

O. *felons* *E.* 821.

Sg. N. *gars* *E.* 5205;

O. *garçon* : *arcon* *E.* 3599;

N. *garçon* : *fuison* *E.* 719;

O. *garçons* : *barons* *D.* 576.

Sg. N. *lere* : *pere* *E.* 4687 und

larron : *raison* *E.* 3396. Im *D.* steht 3361 *Mout en est li lerres en grant*, die Form mit *s* vor Vok., scheint also gesichert für den Verfasser (aber *lerres* steht vor einem einsilbigen Wort, vgl. Kap. III, I B.).

O. *larron* : *donjon* *D.* 5332;

Pl. O. *larrons* *D.* 614.

Sg. N. *prestres* *D.* 797 vor Kons.;

O. *provoire* : *boire* *D.* 3294.

Sg. N. *traître* *E.* 4687 gesichert, da vor Vok. elidiert;

O. *traïtor* *D.* 3740, 4659;

Pl. N. *traïtor* *E.* 2698, 2920;

O. *traïtors* : *honors* *E.* 1549.

c) -ator, -atorem.

imperator.

Esc. Sg. N. *emperere* : *ere* 2958, 8828 . . . steht 20mal im Reim. — Daneben begegnet auch der N. mit *s*:

empereres : *peres* (O. Pl.) 2100, während *empereres* : *pere* (O. Sg.) 5152 eher für die *s*-lose Form spricht. Dass der Verfasser des *E.* beide Formen gekannt hat, ergibt sich auch aus der Silbenzählung. 7mal steht *empereres* vor vokalischem Anlaut (1572, 1926, 2132, 2334, 2789, 2939, 8401), würde also bei Fehlen des *s* Hiat oder Versverkürzung bedingen. Umgekehrt würde die Anfügung eines *s* an den N. *emperere* in 12 Fällen den Vers verlängern (1692, 1738, 1769, 2085, 2226, 2660, 2745, 2866, 2953, 2996, 3006, 8575).

Dole. Sg. N. *emperere* : *mere* 773, 995 . . . 18mal durch Reim gesichert.

N. *empereres* : *freres* (O. Pl.) 258, wogegen *empereres* : *ere* (ms) 2744 für den N. ohne *s* spricht. Durch das Metrum wird *empereres* 7mal (1859, 3643, 3856, 5234, 5447, 5613, 5621), *emperere* 13mal (624, 1686, 1734, 2039, 2599, 3133, 3170, 3631, 4735, 4784, 4799, 5103, 5270) gefordert.

Der O. Sg. lautet in beiden Werken *empereor* : *ounor* *E.* 1416, 1595, doch begegnet im *D.* auch der N. an Stelle des O. *vers l'emperere* : *frere* 3960 (Andresen, Diss. S. 34); *D.* 379 *por l'emperere qui* kann vom Kopisten sein.

Im *Lai* ist dies Wort nicht belegt.

Sg. N. *chanterres* *D.* 5408 nicht sicher;

Pl. N. *chanteor* *D.* 4632.

Sg. N. *commanderres* D. 3137.

Sg. N. *conteres* E. 22 vor Kons.;

Pl. O. *conteors* E. 10.

Sg. N. *herbegieres* E. 6193 vor Kons.

Sg. O. *jougleor* D. 1331;

Pl. N. *jougl[e]our* E. 8997.

Pl. O. *quereors* E. 4230.

Pl. O. *robeors* D. 615.

Sg. N. *surre* : *consurre* E. 1604.

Pl. N. *veneor* D. 409, 426;

O. *veneors* D. 451.

Sg. O. *vieleor* D. 636;

Pl. N. *vieleors* D. 502, d. h. der O. Pl. ist statt des N. Pl. gebraucht.

d) homo.

E. Sg. N. *huem* : *Rueem* 3538, 5334, 8228, 8829 und häufig *hon* : *baron*
~ 194 . . . ; daneben nur ein Fall mit *s* in dem unsicheren Reim

hons : *Phelippons* (N. Sg.) 99.

D. zeigt nur den *s*-losen N. im Reim:

hom : *sarmon* 2975 : *on* 3511.

L. hat keinen beweisenden Reim. Die übrigen Formen stimmen in den drei Werken überein:

Sg. O. *home* : *Romme* E. 3507;

Pl. N. *home* : *Rome* E. 1365, 2804;

O. *homes* : *sommes* E. 1647.

Auch *preudom* (prodis de homo) wird bei allen dreien gleich dekliniert:

E. Sg. N. *preudom* : *non* 1379;

O. *preudome* : *Rome* 1021;

Pl. N. *prodome* : *Rome* 7983;

O. *preudomes* : *homes* 1498.

e) senior.

E. Sg. N. *sire* : *dire* 1838 : *ire* 2257 . . . steht 10mal im Reime.

Im Innern findet sich *sires* vor Vok. in

Bien pert sires et ele dame 8160 vor *et*, also nicht ganz sicher.

D. Sg. N. *sire* : *desire* 983, 1478 . . . 8mal reimgesichert. Die Form mit *s* wird belegt durch *sires* : *tires* 348 : *entires* 2697; durch das Metrum scheint *sires* 2mal gefordert 1567 (*ot*), 3313 (*et*).

L. hat nur die *s*-lose Form:

sire : *dire* 255.

Die übrigen Kasus sind wieder gleich:

- O. *signor*: *millor* E. 966;
 Pl. N. *seignor* D. 5130;
 O. *segnors* D. 2411.

Das Ergebnis ist, dass der Dichter vorwiegend die Formen ohne *s* bei Wörtern der 3. Deklination gebraucht.

Deklination der Feminina.

§ 59. Die 1. Deklination.

1. Die 1. Klasse geht nach dem Schema:

Sg. N. *feme*: *dame* E. 3572, 7370 . . .;

O. *feme*: *ame* E. 126, 2423, 3045;

Pl. N. *ames* E. 1270;

O. *femes*: *dames* E. 150, 8652.

Diese Formen zeigen auch die beiden anderen Texte. Wörter mit beweglichem Akzent finden sich nicht.

2. Die Adjektiva dieser Klasse bieten nichts Bemerkenswertes.

§ 60. Die 2. Deklination.

1. Sie zeigt im *Esc.* das Schema:

Sg. N. *maisons*: *disons* 6617;

O. *maison*: *faucon* 6976;

Pl. O. *gens*: *gens* (Adj.) 4709;

O. *maisons*: *nons* 168.

Neben dem vorherrschenden N. Sg. mit *s* findet sich auch die *s*-lose Form durch 4 Reime für den Dichter des *Esc.* gesichert:

nuit: *anuit* 1305; *moillier*: *moillier* (Verb) 2447; *color*: *meillor* 1941; *amour*: *onour* 8601; — wegen *amistié*: *pitié* 2436 vgl. Mussafia II. S. 45 Anm. Ferner begegnet die unflektierte Form von *gent*, die dann in dieser Verwendung bekanntlich das Verb im Pl. nach sich hat:

8310 *que li aporte[rent] sa gent* (: *argent*), vgl. auch *mainte gent l'ont* 2346, 9084; *vinrent sor vos la gent* 5131.

Für den *D.* hat Loewe den *s*-losen N. Sg. als Muster aufgestellt (S. 53). Als Beispiel gibt er Sg. N. *gent*: *belement* 2462. Der dazugehörige Satz lautet: *Et s'en parlerent mainte gent*. Dieser Vers zeigt *gent* in der stereotypen Wendung mit dem Pl. des Verbs, muss also ausscheiden. Sie begegnet noch 3692 *De mainte gent qui sont alé* (: *folé*). — Ein *s*-loser N. Sg. ist gesichert in

Cil chanteor ne lor chançon (: *non*) 4632.

Demgegenüber stehen 12 Reime, die den N. mit *s* für den Verfasser sichern: *plentez*: *lardez* 369, 1243, desgl. 707, 2324, 3038, 3635, 3769, 4249, 4623, 5062, 5132, 5270.

Der *Lai* hat nur die Form mit *s* im Reim:

deboneretés: *beautés* (O. Pl.) 140.

In den drei Gedichten sind demnach vorwiegend die N. Sg. mit *s* gebraucht.

2. Ebenso endigt das Femininum der Adjektiva, die kein *e* im N. Sg. annehmen, und der Partizipia Präs.:

Sg. N. *grans*: *besans* E. 236: *brans* E. 1000;

O. *grant*: *maintenant* D. 1474;

Pl. N. *grans* E. 148;

O. *grans* E. 860, 2325.

Auch hier herrscht im N. Sg. Schwanken. Die Form ohne *s* ist einmal belegt im E. *riant*: *sergant* 3690.

D. hat 4 Part. Prs. mit *s* im Reim:

plesans: *frans* (m) 2991: *vaillans* (m) 687, 3341, 4493.

L. zeigt die nichtsbeweisenden *soutis* (f): *gentis* (f) 567 und die Pt. Prs. *plesans* (f): *esprenans* (f) 911.

Im O. Sg. überwiegt die organische Form *grant* durchaus. Das analog gebildete *grande* ist durch das Metrum gesichert in

E. 1404, 2466, [2802];

D. 2223, 4365.

3. rem.

Sg. N. *riens* E. 1848, 1994, 2032;

O. *rien*: *bien* E. 1858, 3473.

Der häufig im Innern stehende O. *riens* ist nie für den Dichter gesichert.

§ 61. Die 3. Deklination.

Zu dieser Deklination gehört nur *suer*, das im D. gesichert ist:

N. *suer*: *cuer* 1194: *puer* 3506;

O. *seror*: *honor* 1399.

Deklination der Eigennamen.

1. Maskulina.

Der Name des Helden lautet im Esc. Sg. N. *Guilliaumes*: *hiaumes* (O. Pl.) 2972. Nur 1mal sind wir genötigt, die vom Schreiber häufig gebrauchte *s*-lose Form, d. h. den Akk. an Stelle des Nom., auch dem Verfasser zuzuschreiben:

2889 *Que Guillaume aime*.

Im D. findet sich 3mal der in den Nom. gedrungene Obl. *Guillame*: *heaume* (O. Sg.) 1642, und im Innern vor Vokal elidiert 1105, 1794; daneben *Guillames*: *roiaumes* (O. Pl.) 1672.

Bemerkenswert sind ferner:

Sg. N. *Phelippons*: *hons* E. 100, ein vielleicht aus Reimnot aus dem Obl. neugebildeter Nom. —

Sg. O. *Pieron* (*l'ermite*) E. 550; dagegen zeigt der Name des

Apostels den regelrecht aus dem lat. Obl. Pētrum gebildeten Akk. *saint Piere*: *piere* *E.* 4483, und im Innern 4955, der auch im *D.* steht: *saint Pierre*: *ierre* 4983, und im Innern 3375.

Sg. O. St. *Jake*: *saque* *E.* 6230.

Im *E.* und *D.* begegnet der Name des Königs Arthur in zweifacher Gestalt:

E. *Artus* (< Artus): *abatus* 988; *Arturs* (< Arturus): *Turs* 786 (ms. *Artus*; vgl. § 49).

D. *Artu*: *vertu* 4605; *Artur*: *eür* 4667.

2. Feminina.

Aelis ist seiner Entwicklung entsprechend indeklinabel.

Sg. N. *Brangiens* *E.* 6357;

O. *Brangien*: *engien* *E.* 3135.

Zu dem N. Sg. *Marie*: *esmarrie* *D.* 3926 begegnet der analogische O. *Marie*: *marie* *E.* 5376: *chevalerie* *E.* 925.

§ 62. 2. Motion.

a) Das Femininum der Adjektiva der lat. 3. Deklination hat im grossen und ganzen die ursprüngliche Form ohne *e* bewahrt. Auch die Part. Prs. sind noch unverändert. Als unflektierte Feminina sind im Reim oder vor Konsonant belegt:

E. *gentix* 1877, 1907; *pros* 1161; *preus* 4957; *grans* 236, 560, 1735; *gries* 6613; *souef* 2913; *viés* 6437, 7198; *loiaus* 5892; *vaillant* 3572, 8029; *tendans* 7051; *plorant* 3679, 4868; *riant* 3690.

D. *gentils* 4760, 5021; *preus* 254, 4696; *granz* 3660, 3761, 5105, 5506; *fort* 2654; *desloiaus* 3938, 3949; *viez* 2734; *plesanz* 2991, 687; *vaillanz* 3341, 4493; *proianz* 1141; *vivanz* 5459.

L. *gentis* 338, 568, 891; *soutis* 567; *preus* 891; *plesant* 148, 911; *percevans* 431.

b) Eine durch Reim oder vor Kons. gesicherte Femininendung haben folgende Adjektiva und Partizipia, die sich z. T. schon in den ältesten französischen Denkmälern finden:

E. *communes* 1566; *mole* 1901; *gente* 5696, 3181; *fole* 3910, 4673, 6086, 8873; *dolante* 3717, 4795; *presente* 5721; *lente* 4796; *cortoise* 2055, 3295, 4026, 4844.

D. *douce* 1406; *commune* 4075, 4380; *dolente* 1287, 3326, 4031, 4180, 4360; *cortoise* 2793, 3338.

L. *fole* 430, 692; *cortoise* 428.

Im *E.* und *D.* findet sich auch der O. *grande* neben *grant* (s. § 60, 2).

Wegen *tel*, *tele*; *quel*, *quele* s. § 67.

§ 63. 3. Komparativ.

a) Der Komparativ wird in der Regel durch die Umschreibung mit *plus* gebildet.

b) Einige aus dem Lat. fortentwickelte Komparative haben sich in unseren Werken erhalten. Sie schliessen sich der 3. Deklination der Substantiva an:

Fem. N. *mendre* : *cendre* E. 6910, 7184;

O. *menor* D. 3039;

Neutr. *mains* : *mains* (manus) E. 2076, 2794.

Mask. Sg. N. *mieudre* D. 3312 gesichert vor Vok., daneben begegnet *mieudres* E. 6940, D. 126, 1653, doch stets vor Kons. also unsicher;

O. *millor* : *signor* E. 965;

Pl. O. *millors* E. 1375, 3576;

Neutr. *miex* : *ex* E. 1994.

M. Sg. N. *pire* : *souspire* E. 6940 : *dire* E. 7080;

pires : *empires* E. 2760;

Pl. O. *piors* E. 1772;

Fem. Sg. N. *pire* : *empire* E. 8691;

O. *poior* D. 3572;

Neutr. *pis* E. 2781, 5727.

M. Sg. N. *graindre* : *ataindre* E. 5164; E. 3250 steht *graindres* vor Kons.

Im D. ist der O. statt des N. gesetzt in *gregnor* 5120;

O. *grignor* : *signor* E. 8861;

Fem. Sg. N. *graindre* E. 3472, 4186;

O. *grignor* : *ounor* E. 8161.

§ 64. 4. Adverbbildung.

a) Das Adverb wird regelmässig aus der weiblichen Form durch Anhängung von *-ment* (< *mente*) gebildet.

E. *folement* 7401; *entierement* 9054; *cortoisement* 3270; *doucement* 1842, 3632, 7388, 7697; *hastivement* 3862; *communement* 8603; *vistement* 1223; beachte: *coiement et souef s'est mise* 3860.

D. *communement* 469; *sagement* 979; *belement* 1024, 1172, 1276.

L. *doucement* 870; *folement* 427; *certainement* 406.

b) Von Adjektiven, die für Mask. und Fem. nur eine Form haben, zeigen auch die Adverbien kein *e*:

E. *brief(f)ment* 5999, 6398, 6891; *loiaument* 3031; *communalment* 1048, 2240, 6094; *seignoriument* 8975; *soutilment* 3425.

D. *briement* 4488, 4947; *soutilment* 699; *segnorelment* 5368.

L. *plesamment* 285, 405.

c) Auf lateinischen Adverbialbildungen beruhen:

E. bien : rien 1857, 3474; *mal* 35, 1519; *loing : poing* 1186, 6691; *volentiers* 434, 450, 1462; *entier* 7204.

D. bien : rien 945, 1144, 1726; *volentiers* 1630, 2533, 3387; *mal : seneschal* 3995; *loig : poig* 2641.

L. bien : rien 77, 227, 147; *mal* 235, 402; *volentiers : mestiers* 201.

d) Auch das Neutrum kann als Adverb verwendet werden:

E. bel et gent 4218, 5524; *bel et bien* 5439; *bel et soef et bien* 1799; *bien et bel* 3998, 5402, 5621.

D. bien et bel 875; *bel* 1953; *seri et cler* 1157; *seri et haut* 1201; *haut et bien* 1192; *soef* 836, 1525, 1532.

L. chier : alaschier 172.

§ 65. 5. Zahlwörter.

Über unus vgl. § 68.

a) Lat. *dui* — *duos*

N. dui : lui D. 1612, 2501;

O. deus : eus E. 3359; *Dex D.* 1281; *L.* 91.

Mit *ambo(s)* bzw. *amba(s)* zusammengesetzt, finden sich die regelrecht gebildeten Formen:

Mask. *N. andui : lui E.* 2819; *D.* 649;

O. an(s)deus : deus (dölus) E. 4465;

Fem. *N. ambedeus : deus (dölus) E.* 4999;

O. ambedeus : deus (dölus) E. 5455.

Durch Angleichung beider Paradigmen entstand einerseits:

Maskulinum

N. ambedui : anui E. 1481; *lui E.* 3644;

O. ambedeus : deus E. 3249, 5147;

andererseits: Femininum

N. andeus : deus E. 7310;

O. an(s)deus : Dex E. 6465.

b) *trēs* zeigt einen analog gebildeten *s*-losen *N.*:

N. troi : roi E. 3988; *D.* 1378;

O. trois : rois E. 508.

c) Bei *vint* und *cent* ist die Kontrolle erschwert, weil gewöhnlich dafür Ziffern eingesetzt sind. Doch scheint die Flexion der vervielfachten *vint* und *cent*, die wie die Adjektiva der 2. deklinieren, gewahrt zu sein:

E. O. .v. cens : gens 1580;

D. N. .xx. (vint) : convint 5621.

d) Im *E.* wird *mil* nur in der Einzahl gebraucht, daher steht immer die Singularform *mil* (lat. *mille*) : *il* 6001.

Im *D.* ist neben dem Singular *mil:il* 2528, auch der Plural *mile* in richtiger Funktion erhalten: *.c. mile* 5142 und *.x. mile* 2843.

§ 66. 6. Pronomina.

a) Personalia.

1. Satzbetont.

1. Person.

Sg. N. *gié:congié* *E.* 1460, 3086 . . . ist 7mal belegt, auch im *D.* und *L.* findet sich reimgesichertes *gié*. Daneben wird im Innern auch *jou, ge* als betonte Form benutzt; *D.* zeigt ausserdem 1095 den O. *moi* statt des N.

O. *moi:doi* *E.* 2847, 5849 . . . und

mi:demi *E.* 5790, 7116.

Beide O. sind im *D.* und *L.* durch den Reim gesichert:

moi *D.* 1247, 2198, 3058, 5560; — *L.* 935;

mi *D.* 683, 734, 3555; — *L.* 368, 631, 701.

Pl. N. *nos* *E.* 917;

O. *nos:vos* *E.* 810, 1668.

2. Person.

Sg. O. *toi:roi* *D.* 4440;

Pl. N. *vos* *E.* 644, 848;

O. *vos:nos* *E.* 809, 1667.

3. Person.

M. Sg. N. *il:mil* *E.* 6002;

O. *lui:hui* *E.* 1287, 7105;

M. Pl. N. *il* *D.* 578, 579;

O. *eus* ist in allen drei Gedichten reimgesichert (s. § 35):

E. *eus:ansdeus* 3359;

D. *euls:osteuls* 2887;

L. *eus:escureus* 280.

E. und *D.* zeigen je einmal die Form *iaus*

iaus:ciaus (ecce illos) *E.* 1035; *D.* 5391.

Doch ist der Reim nicht beweisend, da er die Bindung *e,lc:e,lc* enthält, und es ausserdem in beiden Werken die Form *ceus* gibt (vgl. § 35).

F. Sg. N. *ele:damoisele* *E.* 3782,

und *ille:fille* *E.* 2704, 4108, 4124.

Diese Form ist auch *D.* 3323 aus dem Reimwort *fille* zu erschliessen (vgl. § 6). Sie findet sich hauptsächlich in östlichen Dialekten.

O. *li:abeli* *E.* 1971;

Pl. O. *eles:puceles* *E.* 7022.

2. Satzunbetont.

1. Person.

Sg. N. *ge* bildet die unbetonte weibliche Silbe im Reime:

E. loge: lo ge 2953; — 2878, 7634, 8450;

D. loge: lo ge 3473; — 2707;

O. me E. 5, 34, 35;

Pl. N. nos: vos E. 5378;

O. nos E. 38, 102.

2. Person.

Sg. N. tu: vertu E. 3814;

O. te E. 3783;

Pl. N. vos: nos E. 5377;

O. vos: nos L. 265.

3. Person.

M. Sg. N. il: mil E. 1582;

D. li E. 59, 64, 72;

O. le E. 53, 55, 109;

F. Sg. N. E. ele 781, 1752 . . . noch 164mal vor Kons. gesichert;
seltener ist *el* 1466, 1697 . . . — 50mal vor Kons. gesichert.

Auch im *D.* sind beide Formen für den Dichter gesichert:

ele 79mal durch Reim oder vor Kons.;

el 35mal.

Lai hat nur *ele: bele* 240;

D. li E. 2456;

O. la E. 614, 618;

Pl. M. N. il E. 140, 141;

F. N. eles: puceles E. 4064 . . . , seltener ist *els, el* vor Kons.
belegt *E.* 5327, 5328 . . . ; *D.* hat nur einmal *eles* 276;

M. und F. { *D. lor E.* 255, 319;
 O. les E. 185, 256.

b) Possessiva.

I. Possessiva der Einheit.

1. Satzbetont.

1. Person.

M. Sg. N. miens: biens E. 3401;

O. mien: bien D. 1651;

F. Sg. N. moie: oie E. 1669;

O. moie L. 862;

Neutr. mien: bien E. 3397.

2. Person

nur *Pl. O. M.* im *E.* belegt:

tiens: quens 8600 (vgl. § 25, 3).

3. Person.

M. Sg. N. suens: sens E. 2765, 3189;

O. soen: sen D. 2346;

- Pl. N. *sien* E. 8977;
 O. *siens* : *sens* E. 7705;
 F. Sg. N. *soe* : *avoue* D. 781;
 O. *soie* : *soie* (*sēta*) D. 2028 (in Anlehnung an *moie*, *toie* gebildet).
 Pl. O. *seues* L. 333;
 Neutr. *soen* : *sen* D. 597, 2054.

2. Satzunbetont.

1. Person.

- M. Sg. N. *mes* E. 1863, 3050, 3087;
 O. *mon* E. 13, 36, 492;
 Pl. N. *mi* E. 1502, 4135;
 O. *mes* E. 1493, 3458;
 F. Sg. N. *ma* E. 1862, 1668;
m' E. 1862, 2720;
 O. *ma* E. 277, 1543, 2151;
m' E. 1523, 1543, 2151;
 Pl. N. *mes* E. 1622;
 O. *mes* E. 1493, 1531, 5109.

2. Person.

- M. Sg. O. *ton* E. 3766;
 Pl. N. *ti* E. 3913;
 O. *tes* E. 6646.

3. Person.

- M. Sg. N. *ses* E. 154, 194, 248;
 O. *son* E. 2, 51, 79, 81;
 Pl. N. *si* E. 131, 287, 422;
 O. *ses* E. 91, 133, 204;
 F. Sg. N. *sa* E. 57, 307, 362;
s' E. 1198;
 O. *sa* E. 78, 127, 172;
s' E. 125, 237, 264;
 Pl. N. *ses* E. 326, 496;
 O. *ses* E. 147, 208.

II. Possessiva der Mehrheit.

1. Satzbetont.

1. Person.

- M. Sg. N. *nostres* : *vostres* (O. Pl.) E. 8642 : *vostres* (N. Sg.) E. 8376;
 daneben wird einsilbiges *nostre* E. 4930 durch das Metrum gefordert;
 D. hat *nostre* : *vostre* (F. N. Sg.) 2197;
 im *Lai* fehlt die Form.
 Pl. O. (*nus des*) *noz* E. 1290.

2. Person.

M. Sg. N. *vostres* : *nostres* (N. Sg.) *E.* 8375, also nicht sicher, *vostres* *E.* 3407 vor Kons.; *D.* hat *vostre* : *apostre* 3374;

O. *vostre* : *apostre* *E.* 4956;

Pl. N. *vostre* *E.* 8075;

O. *vostres* : *nostres* *E.* 8641;

F. Sg. N. *vostre* : *nostre* *D.* 2196.

3. Person.

M. Sg. N. *leur* : *ouneur* *E.* 5803;

O. *lor* : *honor* *D.* 1876, 3492;

Pl. O. *lor* : *dolor* *E.* 287;

F. Sg. N. *leur* *E.* 8551.

2. Satzunbetont.

1. Person.

M. Sg. N. *nostre* *E.* 7542 vor Vokal,
nostres *E.* 6756 vor Kons.;

O. *nostre* *E.* 5672;

Pl. N. *nostre* *E.* 5759;

O. *nos* *E.* 1281, 3236;

F. Sg. N. *nostre* *E.* 8209, 8681;

O. *nostre* *E.* 2795, 3488;

Pl. N. *nos* *E.* 1661, 8461,

O. *nos* *E.* 3584.

2. Person.

M. Sg. N. *vostre* vor Vok. *E.* 6015, — *E.* 8065;

O. *vostre* *E.* 2145, 2161;

Pl. N. *vostre* *E.* 301, 3567;

O. *vos* *E.* 831, 1638;

F. Sg. N. *vostre* *E.* 2163, 2584;

O. *vostre* *E.* 1544, 2140;

Pl. O. *vos* *E.* 830, 2729.

3. Person.

M. Sg. N. *lor* *E.* 674, 793;

O. *lor* *E.* 541, 750;

Pl. N. *lor* *E.* 4066;

O. *lor* *E.* 181, 321;

F. Sg. N. *lor* *E.* 911, 1550;

O. *lor* *E.* 361, 475;

Pl. O. *lor* *E.* 254, 255.

Im Pik.-Wall. glich man den regelrecht aus dem Lat. gebildeten O. Pl. *nos*, *vos* die übrigen Formen an (nur die metrisch sicheren Fälle sind verzeichnet):

1. Person.

M. Sg. N. *noz* D. 1622;

O. *no* E. 2355, 7843;

Pl. N. *no* E. 5759;

F. Sg. O. *no* E. 2775, 8561, 8565.

2. Person.

M. Sg. N. *vos* E. 848, 1627 . . . + 9mal; 5843, 8376 ist *vo* geschrieben;

O. *vo* E. 641, 663, 1419 . . . + 26mal;

D. 5mal; L. 4mal;

Pl. N. *vo* D. 3376; L. 319, 522;

F. Sg. N. *vo* E. 2166, 3570 . . . + 4mal;

L. 522;

O. *vo* E. 514, 1618 . . . + 16mal;

D. 4394; L. 786.

In allen drei Werken finden sich also diese Kurzformen.

c) Demonstrativa.

1. *cil* (ecce ille).

M. Sg. N. *cil* : *mil* D. 2529; das im D. (490, 1671, 4841) und E. (5998, 6503, 8548, 9093) begegnende analoge *cils*, *cius* gehört den Schreibern an.

O. { *celui* : *anui* D. 3189;
cel E. 123, 399;

Pl. N. *cil* E. 218, 238;

O. *Esc. ceus* : *vigereus* 802 im ganzen 7mal im Reime;

pik. *ciaus* : *boucians* 3602 findet sich 6mal im Reim.

Beide Formen hat auch D.

ceus ist für den Dichter gesichert durch *ciaus* : *oisiaus* 5378 (s. § 35);

ciaus durch *ciaus* : *escucians* 4337, während *ciaus* : *aus* D. 5392,

E. 1035, zweifelhaft bleibt.

L. zeigt nur *ceus* im Reim:

ceus : *oiseus* 4.

F. Sg. N. *cele* : *pucele* E. 2298, 3367, im E. steht auch

cille : *filie* 6264, 6412 (östliche Dialektform);

O. { *celi* E. 3144;

cele E. 169, 379;

Pl. N. *celes* : *puceles* E. 1910, 6102;

O. *celes* E. 2586, 4090.

2. *cist* (ecce iste).

M. Sg. N. *cis* E. 107, 171 . . . seltener *cist* 1984, 2783. Beide Formen hat D.; L. nur *cist*. Eine Kontrolle, welche Form dem Verfasser gehört, ist unmöglich, da keine im Reim vertreten ist.

O. { *cestui* : *meshui* D. 673;
cest E. 157, 275.

Ob das neben *cest* in allen drei Gedichten verwendete *ce* schon dem Dichter zuzuschreiben ist, bleibt wieder fraglich.

Pl. N. *cist* E. 343, 905;

O. *ces* : *Juglès* D. 2214.

F. Sg. N. *ceste* E. 271, 1560;

O. { *cesti* : *basti* D. 795;
ceste E. 20, 277;

Pl. N. *ces* E. 291;

O. *ces* E. 3286

Neutrum.

N. *ce* E. 16, 30, 31;

O. *ce* E. 24, 31, 105.

Vereinzelte finden sich in unseren Texten die volleren — durchaus nicht immer satzbetonten (wie Loewe S. 62 meint) — Formen *icil*, *icest*, *ice*.

celui, *cestui* sind noch streng von *celi*, *cesti* geschieden.

d) Relativa.

Mask. und Fem.

Sg. N. *qui* E. 26, 29;

G. *dont* E. 2507, 2624;

O. *cui* : *andui* E. 8099 auch *qui* geschrieben E. 586, 1879;
que E. 494, 1820;

Pl. N. *qui* E. 25, 139;

G. *dont* E. 167, 1658;

O. *cui* E. 484, 747;

que E. 1336, 3577.

Neutrum.

Betont: N. *qui* E. 2739, 3397;

O. *coi* : *coi* E. 4837, 6775.

Unbetont: N. *que* E. 5875;

O. *que* E. 105, 368.

e) Interrogativa.

Mask. und Fem.

O. *cui* : *andui* E. 8099; *qui* : *hui* D. 3931. Demnach scheint der O. noch nicht [*ki*] zu lauten (doch vgl. § 13, 1).

Neutrum.

Betont: N. *ki* E. (ms.) 1440;

O. *coi* E. 2720, 3027.

Unbetont: N. *que* E. 2716, 2822;

O. *que* E. 189, 734.

§ 67. 7. Indefinita.

a) Von den nach der 2. Deklination gehenden seien erwähnt:

α) nullus.

M. Sg. N. *nus* : *plus* E. 644;
D. *nului* : *hui* E. 2045, 7453;
O. *nul* E. 120, 718.

Fem. ist regelmässig.

β) metipsimus.

M. Sg. N. *meïsmes* E. 8736 vor *en*, also nicht ganz sicher; daneben
meïsmes E. 1954, 7224 vor Kons.;
meïsme E. 7858 und zweisilbiges *mismes* E. 8742 vor
Kons.;

O. *meesme* : *bautesme* E. 1764, : *acesme* E. 4000;

Pl. N. *meesme* : *ferme* D. 578.

F. Sg. N. *meïsme* E. 1904, 2969.

γ) *tottus.

M. Sg. N. *tous* E. 215, 597;
O. *tout* E. 864, 867, 2251;

im N. Pl. ist im E. und D. nur *tuit* gesichert:

tuit : *deduit* E. 8275, 9026; D. 4136; —

L. hat den N. Pl. nicht im Reime.

O. *tous* : *courous* E. 7212.

F. Sg. N. *toute* : *route* E. 362, 510, 626;

O. *toute* : *route* E. 1238, 6214 : *route* D. 852 : *doute* E. 5433.

Daneben findet sich selten *tot* vor Kons. gesichert: E. 1411; D. 3915, 5528, allerdings nur in der Verbindung *o tot*, wo es auch in anderen Texten begegnet; für den L. fehlt ein Beispiel.

Pl. N. *totes* E. 3308;

O. *toutes* : *routes* E. 968, 1072.

b) Wie die Adjektiva der lat. 3. Deklination gehen:

α) talis.

M. Sg. N. *tex* : *ostex* E. 760, 2860;

O. *tel* : *ostel* E. 200, 372;

Pl. N. *tel* : *ostel* E. 3100, im Innern steht analoges
tex E. 413, 950;

O. *tex* : *ostex* E. 336, 1374.

F. Sg. N. *tele* E. 4563 vor Kons. gesichert, desgl.

tel E. 7760, während *tex* E. 5267 vor Vok. steht. —

Im D. ist *tele* 3450 gesichert, desgl. *tel* 721 (oder = „so“?);

O. *tel* E. 554, 997 . . . 30mal durch das Metrum gesichert.

tele E. 1546, 5305, 7947 vor Kons.

Auch im *D.* gehört *tel* 10mal (711, 1402 . . .) und *tele* 6mal (727, 1235 . . .) dem Dichter an.

Lai hat *tel* 271 und *tele* 467 vor Kons.

Pl. N. *tex* : *ostex* *D.* 2323;

O. *tex* *E.* 5870;

D. hat neben dieser einsilbigen Form (*tels* 5022, *teuls* 2699, 5047, *tiex* 459) noch die zweisilbige *teles* 876. — Auch hier begegnen Formen mit vorgesetztem *i*.

ø) qualis.

M. Sg. N. *quex* *E.* 507, 1995;

O. *quel* *E.* 1021, 1142;

Pl. O. *quex* *E.* 2835.

F. Sg. N. *quel* *E.* 7650 vor Kons. sicher.

quele *E.* 2184 vor Vok.;

D. hat *quieus* : *joieus* 3798 (s. § 37);

O. *quel* *E.* 288, 993 . . . 25mal für den Verfasser gesichert;

quele *E.* 4534 sicher.

Im *D.* ist *quel* 10mal (761, 955 . . .) und *quele* 2mal (4810, 5566) vom Metrum gefordert;

Pl. O. *quex* *E.* 4375.

§ 68. 8. Artikel.

a) Der bestimmte.

M. Sg. N. *li* *E.* 39, 44;

l' *E.* 193, 194;

O. *le* *E.* 106, 134;

l' *E.* 39, 201;

Pl. N. *li* *E.* 193, 288;

O. *les* *E.* 167, 234.

F. Sg. N. *la* *E.* 102, 236;

l' 38, 46.

Im *E.* ist 3mal pik. *li* gesichert 1851, 2923, 5696;

O. *la* *E.* 52, 60;

l' *E.* 91, 176;

Pl. N. *les* *E.* 148, 249;

O. *les* *E.* 168, 387.

Über den Artikel in Verbindung mit Präpositionen vgl. Kap. III. I.

B. 2.

b) Der unbestimmte.

M. Sg. N. *uns* *E.* 802, 1116 . . .; ob das seltene *un* auch dem Verfasser angehört, lässt sich nicht entscheiden. Desgl. *D.* *uns* und *un*.

O. *un* : *commun* *E.* 2376;

Pl. N. *un* *E.* 4211;

O. *uns* *E.* 1149, 1712.

F. Sg. N. *une* E. 8, 135;
 O. *une* : *nesune* D. 743;
 Pl. O. *unes* E. 2692, 7830.

B. Verb.

a) Die Endungen.

§ 69. 1. Präsens Indikativ.

a) Die 1. Sg. Ind. und Konj. ist

α) bei den Verben der I. sw. Konjugation ohne Flexionszeichen *e*:

E. *cuit* : *deduit* 6528; *lais* : *mais* 277, 7845; *fin* : *fin* (Sbst.) 8476;
aim : *haim* 3247; *mant* : *maintenant* 3573.

Eine Ausnahme machen: *giete* 3458, *baise* 3034 vor Kons.; *devise* : *justise* 1636; *ose* (**auso*) : *rose* 3445; *pense* : *despense* (Subst.) 4200. — Als Stützvokal ist *e* erhalten in *consiurre* (*considero*) : *aconsiurre* Esc. 5187.

D. *creant* : *maintenant* 4742; *desir* : *soffrir* 3333; *cuit* : *deduit* 408, 483; VIII. 2673; *lès* : *huimès* 839, 2133.

Als Ausnahme ist *eschieve* 4910 zu erwähnen.

L. *lais* : *mauvais* 834; *demor* : *amor* 926; *cuit* 840 vor Kons.

β) In der 1. Sg. Ind. der übrigen Konjugationen zeigt sich in der Regel noch kein *s*:

E. *oi* : *voi* 1657; *oi* (*habui*) 7127; *voi* : *avoi* 6781; *vif* : *estриф* 2180; *fail* : *waspail* 1518; *deserf* : *serf* 4136; *retieng* : *bien* 7275; *di* : *samedi* 5585;

D. *di* : *mardi* 3943, 4292; *doi* : *moi* 5561; *voel* : *oel* 3465;

L. *di* : *lundi* 89; *doi* : *doi* (Sbst.) 845; *sent* : *asent* (3. Prs.) 401.

Lautgesetzlich entwickelt ist *s* in

E. *puis* (1. Prs.) : *puis* 7654; *pais* (*pasco*) : *pais* (*pax*) 2578; *fas* : *effas* 3931; D. *puis* : *puis* 4217; *has* : *solas* 1553; L. *puis* : *puis* 687.

Im Esc. steht unberechtigtes *s* in *siés* (*sedo*) : *abaissiés* 2556. — Ein unorganischer Zischlaut, der sich im Versinnern häufiger findet (E. *faç* 1659, 2579, 4144, 6311; *perç* 2582; *haç* 7655, *cuic* 8910 u. s. w.), ist nie durch Reim gesichert.

b) Das *e* der 3. Sg. Ind. der Verben auf *-er* hat vor vokalischem Anlaut meist seinen Silbenwert verloren:

E. *aüse et* 2; *trespasse et* 14; *emporte or* 356, *envoie avant* 371. Den Abfall bezeugen auch viele Reime: *baise* : *aise* 311; *porte* : *porte* (Sbst.) 533; *monte* : *temonte* 317.

D. *commence uns* 294; *seigne a* 906; *conforte en* 930; *aime et* 976; *samle* : *ensamle* 26, 574; *regne* : *regne* (Sbst.) 136; *demande* : *viande* 283.

L. *oste et* 218; *chevauche a* 222; *apele amis* 420; *maine a* 433; *cuide avoir* 724; *membre* : *remembre* 24; *garde* : *garde* (Sbst.) 29.

Demnach dürfte der Hiat in

E. 6932 *Il en sace a tout le mains*

D. 30 *si commence ici son conte*

1918 *S'en envoie unes sa mere*

kaum dem Dichter angehören, sondern auf schlechter Überlieferung beruhen.

c) Neben *laisse* gebraucht der Verfasser die Form *lait*, die noch nicht genügend geklärt ist (Romania, Bd. XXX. S. 568; Meyer-Lübke, Hist. Laut- und Formenlehre des Franz. § 297):

E. laisse : abaisse 659; *lait : lait* (Sbst.) 1792, 5069 : *fait* 6124 : *ait* 2308;

D. lesse vor Kons. gesichert 2641, 3367; — *let : let* (Adj.) 1723 : *conseilt* 4892, im Innern vor Kons. 3256;

Lai hat nur *lait : lait* 12, 36, 508.

d) Lat. *vadit* ist gewöhnlich zu *va* geworden :

E. va : la 4743; *dona* 1335 : *a* 4675, 6733, 7851, 8001 : *leva* 6308;

— einmal *vait : fait* 7082;

D. und *L.* zeigen keine Form im Reim.

e) Die 4. Indik. und Konjunktiv des Präsens und Futurs zeigt für alle Konjugationen folgende Endungen :

-om(m)es (pik.)

E. disommes : homes 42, 5510; *homes : parleromes* 2313 : *somes* 2946; *faisomes : savomes* 8557; im Innern *somes* 5389 sicher;

D. avomes 1099, 1246, 1495; *avromes* 1772; *somes* 127, 2090, 3316, 4429, 4916, 5596 sind durch das Metrum gesichert.

Im *L.* fehlt diese Endung.

-ons

E. disons : leçons 101 : *maisons* 6618; *herbejons : maisons* 4378; *des-solons : lons* 6642; *reparlons : faucons* 7110; *irons : hairons* 6579; *genillons : volons* 2574; und mit sich selbst reimend: *prestons : faisons* 4985; *entre-conoissons : soions* 8459; *irons : querons* 5713 : *demourons* 6973; *menrons : avons* 3577; auch im Innern häufig;

D. disons : barons 1743; *avons : pasmoisons* 3994 : *poissons* 4046; im Innern *irons* 165;

L. hat nur *sons* (sumus) 431.

-on

E. devison : son 618; *iron : non* 5728;

D. aillon : compegnon 1685 : *ochoison* 4689; *iron : Sainteron* 1641; *ferons : chançon* 1180;

L. dison : non 61.

Die 4. Pers. des Imperativs hat -ons, -on :

E. reparlons : faucons 7109; *montons* 528; *alons* 528; *alon : faucon* 7248; *reparlon : hon* 7834; *laisson : son* 8048;

D. poignons : compegnons 842; *alons : barons* 4469;

L. alons 720.

Die westlichen Dialektformen *faines* und *dimes* sind nicht vertreten.

f) In der 5. Präs. Ind. und Konj., Fut. und Imper. hat die Endung *-ez*, *-iez* (< lat. *-atis*) schon *-oiz* (< *-ëtis*) verdrängt. Es finden sich also in allen drei Texten nur Formen auf *-ez*, *-iez* gesichert:

E. orrés : Lorrés 7137; *vels : salués* 3640; *avrés : desevrés* 3216; *amenés : nés* 7274; *saciés : aharnesquiés* (Part.) 7935; *volés : lés* 919; *avolés* 2791; *parlerés : honerés* (Part.) 640; *doigniés : aiés* 2137;

D. faez : verrez 1431; *ferez : creantez* 4740; *sachiez : entechiez* (Part.) 752; *piez* 4943; *savez : nez* 4665; *creez* (credëtis) : *provez* 827; *devez : nez* 5278; *avez : provez* 4836; *revenez : pardonez* 1558; *ensegniez : affetiez* (Part.) 4266;

L. avés : vels 422; *aiés : forvoisés* (Part.) 752; *faciés : esfaciés* (Part.) 865.

§ 70. 2. Präsens Konjunktiv.

a) Die 3. Person in der I. sw. Konjugation zeigt in der Regel kein *e*:

E. laist : paist 1686; *mont : mont* (Subst.) 293; *dont* 2209; *doinst* 570, 752, 3856 . . . *ait* 3288;

neben *truist* 4832, 6469, 9003 steht *truisse : puisse* 4245, was jedoch nicht sicher ist, da neben *puisse* ein *puist* existiert (vgl. c);

D. ait 4763, 5069; *doinst* 566; *doint* 981, 1139, 1582 . . .

b) Der Konj. Präs. von *aler* lautet:

E. aut : travaut 430; *Hainaut* 9059; *voist : loist* 3343, und häufig im Innern vor Kons. 2734, 3069, 5839, 8549, 8607; *voise : noise* 3083, 3862, 6074, 8715; *aille : travaille* 1; *bataille* 6846 findet sich 13mal im Reim.

D. voist vor Kons. 898, neben *voise : noise* 2403; *aille : bataille* 4854; *faille* 1939; *vaille* 4067, 566;

L. hat nur einmal *voist* 643 vor Vokal (s. auch das Paradigma von *aler* § 79).

Ausserdem steht unorganisches *e* in:

E. K'on akate | a grant largesce 4263, das Muss. (H. S. 33) in *Ke | on akat* ändern möchte.

D. doigne : besoigne 895; — 4461 vor Kons., während es in Vers 888 *Qu'il monte et viegne a moi luès droit* dem Kopisten zuzuschreiben ist.

c) Andererseits hat die 3. Präs. Konj. der übrigen Konjugationen, die sonst *e* haben, bei einigen Verben kein *e*:

E. neben regelrechtem *puisse : anguisse* 2000, 3220 begegnet späteres

puist: *abuist* 8211 und vor Kons. 573, 827, 838 . . .; ferner *soit*: *embelissoit* 1439: *pensoit* 2114; *ait*: *entresait* 241: *lait* 2307, 9074; *estuist* 1672 vor Kons.;

D. puisse: *cuisse* 282, 3253, 3578, und *puist* vor Kons. 118, 159; *soit*: *partissoit* 4198: *soit* 741; *ait*: *voit* 745; — 159, 251, 376 . . .;

L. hat nur *puist* vor Kons. 449, 476, 722 . . .; *soit* 378, 841 . . .; *ait* 11, 189, 320.

§ 71. 3. Imperfekt und Konditional.

a) Die gewöhnliche Form des Impf. und Kond. aller Konjugationen ist *-oie*, *-oies*, *-oit* (*-ēbam*, *-ēbas*, *-ēbat*). Wichtig sind vor allem die Bindungen von *-ēbat*: *-ābat*, da sie die Normandie als Heimat des Dichters ausschliessen:

E. avoie: *amoie* 2437; *ocioie*: *amoie* 2559; *mentoit*: *estoit* 8547; *dedisoient*: *gardoient* 2301 . . .;

D. contoient: *mentoient* 457; *disoit*: *pensoit* 1728; *fesoit*: *embelissoit* 3861; *surgoient*: *estoit* 263; *amenoit*: *avoit* 2978;

L. manoit: *menoit* 225.

b) Daneben finden sich in allen drei Werken bei Verben der I. sw. Konjug. einige archaische Formen auf *-ot* (Suchier, Z. II. S. 276; Auberée S. 133 ff.):

E. aloie: *loe* 3957; *amot*: *mot* 2540, 2632, 3385, 5078, 5552, 6611, 7218, 7629: *sot* 2214: *Guillemot* 1852; *adestrot*: *ot* 8818 (12mal);

D. amot: *mot* 1725, 4654, 4778; *flerot*: *sorcot* 1818; *amot*: *pot* 5444; 5150 *chantoit*: *oit* wäre an und für sich richtig, da es von *audit* die Doppelformen *ot*—*oit* gibt (vgl. Beaumanoir, Einleitung S. CXLV). Mit Rücksicht darauf, dass *E.* und *L.* nur *ot* kennen, und dass der Kopist des *D.* auch im Innern ausschliesslich *oit* gebraucht, werden wir in dem vorliegenden Reime lieber Bindung von *chantot*: *ot* sehen (6mal).

L. amot: *mot* 883 (1mal).

Die mundartliche Form des Ostens *-ere* (*-ābam*) ist nie belegt.

c) Das Impf. von *estre* hat folgende Formen:

E. α 3. *estoit*: *alaitoit* 1806: *emportoit* 5056: *rementoit* 6410: *portoit* 6774: *mentoit* 8548, und im Innern c. 130mal;

5. *esties* 5442;

6. *estoitent* 704, 7446, 8725;

β 1. *ere*: *pere* 3406, 3500, 5132, 5430; 5136 auch *iere* geschrieben.

3. *ere*: *pere* 2798, 3058, 4168, 4484 . . . findet sich 23mal im Reim, im Innern nie;

ert: *pert* 7625 und c. 85mal im Verse, 760 *iert* geschrieben;

6. *erent*: *troverent* 6748: *rouverent* 8122: *amerent* 8414, 8654 und 15mal im Verse; — *ierent*: *touchierent* 4456: *cuidierent* 2926.

D. α) 1. *estoie* 5051 vor Kons.

3. *estoit : confortoit* 4647 : *estoit* 4701 : 4702 und c. 60mal im Innern.

6. *estoient : sordoient* 264 und im Verse 191, 217, 4946.

β) 3. *ere : emperere* 1320, 1619, 2745 — 13mal im Reim, 3435 vor Vokal;

ert 53 — 56mal im Verse.

6. *erent : menerent* 4539 und c. 10mal im Innern.

L. α) 1. *estoie* 445 vor Vok.;

3. *estoit : vestoit* 93 : *doit* 569 und 10mal im Innern.

β) 3. *ere : clere* 882 : *Empere* 53;

ert 292, 341, 562, 563 . . .

6. *erent* 157.

d) Die 4. Impf. Ind. und Kondit. lautet

-ions:

E. *aliions : faucons* 7143; *deduis[i]ons : raisons* 7592; und *atendions* 2439;

D. *disions : compegnons* 1095; und *prions* 5531.

Daneben begegnet — aber nie durch Reim gesichert —

-iens:

E. *aviens* 7543; *deveniens* 2804, und jedenfalls *iriemes* 7537, vom pik. Kopisten für *iriens* gesetzt.

L. *feriens* 261.

e) In der 5. Impf. Ind. und Kond. steht -ies:

E. *esties* 5442; *avies* 2514, 7786; *daignies* 4928; wohl auch *perderies* 4859 für ein *perdries* des Dichters geschrieben.

D. *doutiez* 5109; *alieez* 3479; *disieez* 3481; *avieez* 3573; *fesieez* 3677; *morriez* 3839; *avriez* 3574;

L. *lessies* 538; *volies* 503, 793 (s. Z. XIV. S. 245); *sauries* 384, 442; *avies* 742; *vaudries* 381; *feries* 502; *series* 255; *perdries* 790.

Einsilbiges -iés begegnet

im Impf. *faisies* E. 8641;

im Kond. *porries* L. 505, 810.

§ 72. 4. Perfekt Indikativ.

a) In der 1. Sg. ist noch kein unorganisches s im Reime belegt:

E. *vi : servi* (Part.) 6562; *oi* (habui) : *bloi* 7170; *mui : anui* 7648;

D. *vi : merci* 984 : *deservi* 1603 : *ni* 4793, 4904; *affi : eins* 5577; *pri : oï* 886;

L. *oï : ensi* 467.

b) Die Perf. der II. sw. Konjug. haben nicht mehr *ie*, sondern stets *i*.

α) Das *t* in der 3. Perf. ist nach *i* meist gefallen:

E. abeli : li 1972; *plevi : pri* (1. Präs.) 7513;

D. deservi : vi (1. Präs.) 1602; *parti* (Part.) : *menti* 5523; *abeli : li* 4523;

L. esfuï (Perf.) : *esbahi* (Perf.) 607, 608. —

E. vidit : vit : vit (vivit) 3840, 7928, 8542 : *ocist* 6938;

D. vidit : vit : vit (vivit) 388 : *dit* (Part.) 5066.

β) Desgl. ist *t* in der 3. Perf. und Fut. nach *a* geschwunden:

E. fina : la 3673; *trova : ja* 7365; *amena : la* 8120; *manga : ja* 4270, 6477, 6556, 6813, 6902, 7186; *la : ostela* 6399; *bailla : la* 6235; auch *a* (habet) : *la* 2154, 4403, 6385 . . . und *va : la* 4743;

D. menja : ja 383; *demanda : la* 2074; *revercha : ja* 998; *parra : la* 1391; *ouvra : la* 5310; — *a : ja* 1377 : *la* 2309;

L. aura : la 891; *asena : a* 907; *membra : a* 921; *despieça : a* 21.

γ) Nach *u* schein *t* in der 3. Perf. länger erhalten zu sein, wenigstens wird es in der Regel geschrieben. Auch reimen die Perf. nur untereinander:

E. aperçut : deçut 613; *dut : conçut* 1751 : *dut* 2601;

D. dut : mesconnut 49 : *lut* 864; *apparut : mut* 4063;

L. lut : reconut 119.

Die einzige Ausnahme ist *fuit*:

E. fu : fu (föcum) 114, 981, 5262 . . . im ganzen 11mal;

D. fu : fu (föcum) 44, 681, 5329.

Im Innern wird vereinzelt *fut* geschrieben:

E. 258, 674, 2608;

D. 866, 908, 4764.

ε) Die 4. Perf. auf *-i(s)mes* ist noch stets zweisilbig (Z. II. S. 258):

E. veni(s)mes 902, 5547; *oïsmes* 8156.

§ 73. 5. Perfekt Konjunktiv.

a) Für das neben *-asse* auch im Reim begegnende *-aisse* findet sich keine Stelle, die diese Endung auch dem Dichter zuspräche. Vielmehr sprechen folgende Bindungen für *-asse*:

E. alitast : tast 2389;

D. mariasse : masse 3482; *alast : gast* 4168;

L. amast : mast 455; *delitast : atast* 181.

Der Konj. Perf. erscheint — wie auch in anderen Texten — in geschwächerter Gestalt (Grundriss S. 775):

E. alissons 6758; *remansissiés* 1542;

D. chacissons : sejournissons 1050; *mengissiez* 1039;

L. trovissiés 69; *gabissiés* 471.

b) Die 4. Konj. Perf. ist nur im *E.* gesichert und zwar auf *-ons*:
alissons: *faucons* 6758;

D. chacissons: *sejournissons* 1050 beweist nichts; — nur im Innern finden sich:

-iens: *seüssiens* *E.* 6025;

-iemes: *peüssiemes* *E.* 8452.

c) Die 5. Konj. Perf. endigt stets auf einsilbiges *-iés*:

E. deüssiés 5923; *eüssiés* 7256, 7257, 8419; *remansissiés* 1542; *feüssiés* 5935; *fuüssiés* 1347, 2531;

D. oüssiez 166, 2585; *deüssiez* 456, 2197; *eüssiez* 3550; *deüssiez* 3929; *vousissiez* 3497, 4188; *feüssiez* 4789; *veüssiez* 233, 2562, 2576, 2811 . . . ; *fussiez* 2198; *puissiez* 1476; *deffüssiez*: *souffrissiez* 4953:4954; *mengissiez* 1039;

L. gabissiés: *fussiés* 471:472; *trovissiés* 69; *seüssiés* 443; *venissiés* 812.

§ 74. 6. Futur und Konditional.

a) a) Das silbenbildende *e* vor *r* im Fut. und Kond. der Verben auf *-er* ist gewöhnlich erhalten:

E. passera 493; *parleromes* 2313; *trencherai* 921; *amendera* 5768; *targera* 1531; *porteront* 1648; *grevera* 2187; *manderai* 3258, 5962;

D. amera 817; *esloignerez* 2117; *porteras* 882; *saluerez* 1392; *troverons* 1650; *portera* 1688; *parlera* 3224; *parlerons* 4434;

L. manderai 630; *parlerai* 689; *reporterai* 885.

ß) Bei stammauslautendem *n* und *r* fällt *e* in der Regel:

E. donrai 1671; *donra* 1681; *donroit* 138, 3233; *menrai* 7941; *menra* 6625; *amenra* 3261; *menrons* 3577; *menront* 5760, und ausnahmsweise auch in *trovera* 2837, wo man jedoch statt *Ja puis ne trovera qui le crieme* auch . . . *trovera quil* . . . lesen könnte.

D. donrai 1656, 1679; *donra* 2204; *donront* 3076; *menrai* 1075; *menra* 1072; *amenra* 2006; *menra* 4049; *comperra* 1732;

L. menrai 688.

γ) In folgenden Fällen ist es nach *r* und *n* erhalten:

E. mosterrai 847, 2144;

D. moustrerai 1114; *entrera* 1119, 5244; *finera* 2132, 5638.

δ) Das Fut. und Kond. von *laisser* resp. *laier* hat folgende Formen:

E. Fut. 1. *lairai* 3533, 4148, 6782, 7892;

3. *laira* 1677, 7351;

4. *lairons* 5388, 7884;

5. *lairés* 191;

6. *lairont* 2596;

Kond. 3. *lairoit* : *avroit* 2726, 3244 : *nuiroit* 4573;

6. *lairoient* 2754;

D. Fut. 1. *lerai* : *vivrai* 3335, *lairai* 838;

L. Fut. 1. *lerai* : *prendrai* 784;

Kond. 1. *lerois* 816.

b) Bei den übrigen Verben ist gewöhnlich der Vokal im Fut. und Kond. geschwunden:

E. remanrai 1534, 1545; *prendrai* 6456; *prendrés* 2817; *prendra* 4246; *movroit* 137; *devra* 5565, 5567; *devroie* 4145; *devroit* 1344, 2107, 3275; *metrai* 7750; *metront* 1651, 8194; *avrions* 4019, 5390; *aurai* 3217, 4622, 5571; *avra* 1695, 1918;

D. vendra 1010, 1439; *perdra* 3015; *prendra* 4323; *prendrez* 3509; *devroit* 776; *devroient* 5631; *avra* 824, 827, 887; *avrez* 1017; *savra* 1236, 2034, 3526.

L. vendroit 198, 242; *devroit* 211; *romprai* 691; *prendrai* 783, 859; *prendrés* 897; *aura* 555; *aurés* 419, 735; *aurait* 704; *sauroient* 741; *istrai* 746.

In einigen Fällen ist das *e* erhalten (pik. Einfluss):

E. raverons 1015; *deveroit* 2824, 3464; *perdera* 1888, wegen *perderiés* vgl. § 71;

L. avera 886.

§ 75. 7. Imperativ.

a) Der Imperativ in der I. sw. Konjug. hat *e*:

E. amaine : *maine* (3. Präs.) 3327; *demeure* : *seure* 3910;

ausgenommen ist *lais* *E.* 2459, *lai* *E.* 6795; *D.* 2629, jedoch beide vor Vokal.

b) Die Verben der II. und III. Konjug. haben noch kein *s*:

E. met : *matinet* 2463; *ceur* 7603; *va* : *va* (3. Präs.) 5193, 8020, 8702; aber *dis* : *dis* (dictos) 5195;

D. tien 722.

§ 76. 8. Infinitiv.

a) *sedere*, *videre*, **cadere* begegnen in folgenden Reimen:

E. seoir : *soir* 1881, 7027, 7367; *asseoir* : *seoir* (Subst.) 3009; *veoir* : *avoir* 1621 : *savoir* 3172;

D. seoir : *soir* 1750 : *voir* 1481; *veoir* : *voir* 1116, 2642;

L. seoir : *voloir* 327; *veoir* : *avoir* 233; und daneben die nördlichen Formen *seür* : *esjoür* 728; *cheür* : *oür* 547.

b) *E.* Neben *decevoir* : *avoir* 9023 erscheint, jedoch nicht gesichert, *aperçoivre* : *(r)amentoivre* 2250, 6341, da es ein *ramentevoir* : *pooir* 2146 gibt.

Im *D.* wird *aperçoivre* gefordert durch *aperçoivre* : *Toivre* 2994, während *aperçoivre* : *deçoivre* 3157 : *amentoivre* 1755 nicht ganz sicher sind.

c) Von *sequere sind im *E.* belegt: *consurre: surre* (sūtor) 1603 und *aconsiurre: consiurre* (considero) 5187, wobei *consiurre* wohl nur ein Versehen des Schreibers ist (vgl. daneben *consire* (considero): *sire E.* 5706; *D.* 3752). Im Innern findet sich die spätere, besonders pik. Form (*Aiol*, Anm. 862) *suir* 4665, *ensuir* 919.

d) Nur eine Infinitivform haben:

E. laisser: mangier 1961; *ferir: morir* 6833; *offrir: poroffrir* 619: 620; *faillir: acuellir* 9035; *terre: querre* 482, 690, 1672: *requerre* 816, 902: *conquerre* 1093, 1364: *reconquerre* 1525: *enquerre* 4801; *taire: faire* 1654; *faire: plaire* 229, 710, 2120, 4233: *desplaire* 4944 (*D.* Subst. *plesir: loisir* 3467); *nuire: deduire* 2087, 3375, 4509;

D. lessier 2131; *soffrir: venir* 1614: *desir* 3332; *faillir: coellir* 1257; *ardoir: avoir* 3979; *terre: querre* 147, 731, 1321: *conquerre* 570: *requerre* 5280: *aquerre* 4555; *courre: escourre* (scutere) 2579; *destruire: nuire* 3823; *nuire: deduire* 453, 3650;

L. issir: venir 308; *deduire: luire* 681: *nuire* 721.

§ 77. 9. Partizip Perfekti.

a) Doppelformen haben:

α) *E. arrestés: montés* 4630, 6876; — *arresteüs: ramenteüs* 872;

D. arrêté: porté 1855, neben *arresteüz: venuz* 4391;

L. hat nur *aresté: esté* 286.

β) *E. porsuüs: fouleüs* 986; — *aconseüs: ferus* 5184;

D. hat nur *aconseüe: issue* 4018.

γ) *E. beneüs: lis* 248; — *benois* 6018;

D. beneoiz 258, 796, 2050; — *ben[e]ois* 3287 (vgl. Kap. III, I. Anm.).

δ) Von *legere* finden sich im *D.* zwei Partizipien:

leüe: salue 1014 und *esliz: empereriz* 5380;

E. und *L.* kennen nur diese letztere Form:

E. lite: dite 231; *lis: beneüs* 247; *eslit: dit* 2288: *Aelis* 1944, 2195, 8575; *trellis: pis* 1207: *Aelis* 8914;

L. eslit: delit 41; *eslite: delite* 43;

Wegen *connu* s. Kap. III, 4e.

b) Bemerkenswert sind noch folgende Part. Perf., die sich im Reime finden:

α) Von den Verben der III. sw. Konjug. zeigt neben dem regelrechten Part. auf *i* ein analoges auf *u*:

E. sa(i)llis: pis 1196: *Aelis* 4173; — *salue: salue* (salutat) 7790.

Nur die Form auf *u* haben:

E. ferus: creüs 5104: *aconseüs* 5183; *vestue: eüe* 1939: *abatus* 2496; *amenteüe* 5651; *tolus: venus* 4637: *perdue* 7240; *issus: tissus* 5570, 6082;

D. feru: escu 2670; *entreferru: escu* 2790; *vestu: perdu* 2850: *vertu*

2299; *foilluz : veüz* 4148. Die übrigen Verben der III. sw. Konjug. haben -i im Part. Perf.

β) *nocēre* hat im E. das Part. *nuit : nuit* (nōctem) 2826, 3238.

c) Wenn das Part. mit *estre* verbunden ist, richtet es sich stets nach dem Subjekt, das vorangehen oder folgen kann.

Belege sind nicht nötig.

d) Ist das Part. mit *avoir* konstruiert und steht der Obl. vor dem Verb, so richtet sich das Part. nach demselben :

E. 147 *A de partout ses gens mandées* (: *assamblées*);

598 . . . *Mars les ot veüs* (: *nus*);

1389 *De l'onor qu'il faite m'en a*;

Ausn. 2400 *Li mal, li cop qu'il a eü* (: *veü*).

D. 116 . . . *il avoit la chose emprise* (: *prise*);

221 *Que cil qu'il a el bois lessiez* (: *eslessiez*);

343 *Iloec lor ont l'ave donnée* (: *aprestée*);

L. 127/128 . . . *en ot sa pais faite*

Ele li a saiete traite;

204 . . . *j'i ai raison atraite* (: *sofraite*);

907 *De l'onor que faite m'en a*.

Eine Ausnahme macht L. 596 *Por les faus semblans qu'il m'a fait* (: *fait* Subst.). Doch könnte man beide Reimwörter leicht in *fais : fais* ändern.

β) Steht der Obl. nach dem Part., so findet oft Übereinstimmung statt:

E. 1062 *Et ont rengies .ij. batailles*;

2990 *Et dist qu'il avoit estendue* (: *entendue*)

. . . *la jambe destre* . . . ;

D. 250 . . . *si ont mises* (: *chemises*)

Lor mains . . . ;

418 *Ou il ont mises lor daintiez*;

814 *Lors li a cil mout bien decrite* (: *dite*)

La gentil pucele;

L. 724 *Bien cuide avoir* . . .

Conquise s'amor et sa grace.

Zuweilen ist aber das Part. in dieser Stellung nicht flektiert:

E. 76 *Tot avoit . . . conquis la terre et desraissie* (: *maisnie*);

2813 . . . *C'on ot osté les tables*;

2924 *Ele ot mix fait, sa volenté*,

La besongne . . . ;

D. 863 *N'i ont pas fet granz ademises*;

921 *A commencié ceste chançon*;

L. 156 . . . *mar ai desaasmé* (: *amé*)

Ceus qui . . .

β) Einzelne Verben.

1. Schwache Konjugationen.

I. Konjugation.

aler : amer 326¹⁾

- Ind. Prs. 1. *vois* 1460, 1530; 2. *vas* 3912; 3. *va : la* 4743 : *a* 4675, 6733, 7851, 8001; *vait : fait* 7082;
4. *alon* L. 267; 6. *vont : ont* 401.
- Impf. 1. *aloie : loie* 7001; *aloe : loe* 3957; 3. *[r]aloit : amoit* 6829;
4. *alions : faucons* 7143; 6. *aloient* D. 2600.
- Perf. 1. *alai* D. 1867; 3. *ala* 233, 537;
6. *alerent : remuerent* 1309.
- Fut. 1. *irai* 1547, 3153, 5157; 3. *ira : dira* 7266;
4. *irons : hairons* 6760; *iron : non* 5728; 5. *irés* 3951, 5758; 6. *iront* 5307, 8663.
- Kond. 1. *iroie : mentiroie* 3955; 3. *iroit* 6417, 6787;
4. *iriemes* 7537; 6. *iroient : diroient* L. 260.
- Konj. Prs. a) 1. *aille : bataille* 4610 u. ö.; 3. *aille : touaille* 3875, 4438 . . .;
4. *aillon : compegnon* D. 1685; 5. *ailliez* D. 1020; 6. *aillent : faillent* 1084.
- b) Neubildung vom Ind. Prs. aus:
1. *voise : noise* 8278; 3. *voise : noise* 3083, 3862, 6074, 8715; *voist : loist* 3343;
5. *voisiez* D. 3376; 6. *voisent* 1874.
- c) 3. *aut : Hainaut* 9059 : *travaut* 430.
- Impf. 1. *alasse : mariasse* D. 3055; 3. *alast : donast* 9032;
4. *alissons : faucons* 6758; 6. *alassent : retornassent* D. 178.
- Imper. *va : va* (Prs.) 5193;
alons : barons D. 4469; *alon : faucon* 7248;
alez : reponez D. 4785.
- Part. Prs. *alant : vaillant* 8030.
- Perf. *alé : revelé* 2964.
trover : ouvrer 6421.
- Ind. Prs. 1. *truis : uis* D. 3933; 3. *trueve* 5006, 5372, 5396;
4. *trovons* 8099; 6. *truevent* 4332, 5346.
- Impf. 6. *trovoient* D. 604.

1) Die Beispiele ohne Kennbuchstaben sind aus dem *Esc.*

- Perf. 1. *trouvai* 7122; 2. *trovas* D. 1382; 3. *trova : ja* 7365;
6. *troverent : erent* 6747.
Fut. 3. *trovra* 2837 (vgl. § 74);
4. *troverons* D. 1650; 5. *troverez* D. 4324.
Kond. 3. *troveroit* D. 241, 4534.
Konj. Prs. 1. *truisse : puisse* 5127; 3. *truist* 4832, 6469, 9003;
truisse : puisse 4245;
6. *truissent* 494.
Impf. 3. *trovast* 1256, 2845;
5. *trovastes* 6729, 7652.
Part. Perf. *trouvés : retornés* 5427.

laissier : mangier 1961.

- Ind. Prs. 1. *lais : palais* 1430, 2134, 3094, 6130; 2. *lais : lais*
(Sbst.) 2485; 3. *laisse : abaisse* 659; *lait : lait* (Sbst.)
1792, 5069; das aus dem Konj. übernommene *laist*
begegnet nur im Innern 1986, 2523 . . . Es
scheint dem Kopisten anzugehören, da es (nach
Burguy I. S. 304) sich erst am Ende des XIII. Jahrh.
in der Ile de France und südl. Pikardie findet.
4. *laisson : son* 8048; 5. *laissies : essauciés* 1661; 6. *lessent*
D. 1995, 2797.
Impf. 1. *laissai* 5135; 3. *lessa : pensa* D. 4095;
5. *lessies* L. 538.
Perf. 1. *laissai* 5135; 3. *lessa : pensa* D. 4095;
5. *lessastes* L. 733.
Fut. 1. *lerai : vivrai* D. 3335; 3. *laira* 1677, 7351;
4. *lairons* 5388, 7884; 5. *lairés* 191; 6. *lairont* 2596.
Kond. 1. *leroie* L. 816; 3. *lairoit : avroit* 2726, 3244;
6. *lairoient* 2754.
Konj. Prs. 3. *laist : plaist* 1686 : *fais* 1496.
Impf. 3. *laissast* 3900, 4172;
6. *laissassent : ploraissent* 8360.
Imper. *lai* 6795; *lais* 2459; *lessiez* D. 3034, 5592.
Part. Perf. *laissie : abaissie* 4672.

doner : trover 8322.

- Ind. Prs. 1. *doins* 4489; *doig* D. 820; 3. *done : corone* D. 5396;
6. *dounent : abandounent* 2283.
Impf. 3. *donoit* 85, 8323.
Perf. 1. *dounai* 7701; 3. *douna : a* 5799, 8441;
6. *donerent : deviserent* 8986.

- Fut. 1. *donrai* 1671; 3. *donra* 1681;
6. *donront* : *avront* *D.* 3076.
- Kond. 3. *donroit* : *droit* 3233.
- Konj. Prs. 3. *dont* 2209; *doint* *D.* 981, 1139; *doinst* 570, 752 . . .
D. 566; im *D.* begegnet noch das analoge
doigne : *besoigne* 895;
5. *doigniés* : *aiés* 2137; 6. *doignent* 2186.
- Impf. 3. *donast* : *tornast* 7915;
- Imper. *donés* 2728.
- Part. Prs. *donnée* : *née* 5809.

II. Konjugation.

oïr : *cheïr* *L.* 547.

- Ind. Prs. 1. *oi* : *voi* 1657; *oi* (habui) 7127; 3. *ot* : *angelot* 1816 :
mot 4656; wegen *oit* : *chantoit* *D.* 5151 s. § 71;
6. *oent* 7756.
- Impf. 3. *ooit* *D.* 3387.
- Perf. 1. *oï* 50, 3455; 3. *oï* 1703, 1768;
4. *oïsmes* 8156; 5. *oïstes* *D.* 2095, 3973; 6. *oïrent* *D.* 2303,
4112.
- Fut. 1. *orraï* 1143, 5142; 3. *orra* 2956, 7064;
4. *orrons* *D.* 1687; 5. *orrés* : *Lorrés* 7137 : *verrés* 7264;
6. *orront* : *esjoïront* *D.* 22.
- Konj. Prs. 1. *oie* : *envoie* *D.* 4103; 3. *oie* : *moie* 1670 : *voie* 6481.
- Impf. 3. *oïst* 2043, 6185;
5. *oïssiez* *D.* 166, 2585.
- Imper. *oiés* 1764, 5200; *D.* *oez* 4686.
- Part. Prs. *oiant* 4308.
- Perf. *oïe* : *mie* 1673.

issir : *venir* 308.

- Ind. Prs. 3. *ist* : *retenist* 6572 : *envermeilliet* 8294;
6. *issent* : *veïssent* 8286.
- Impf. 3. *issoit* 4013.
- Perf. 1. *issi* 3173; 3. *issi* : *einsi* *D.* 4510;
6. *issirent* : *fïrent* *D.* 4141.
- Fut. 1. *istrai* *L.* 463, 746; 3. *istra* : *moustra* 8186.
- Kond. 1. *istroie* 3516.

- Konj. Prs. 3. *isse : morisse* L. 196;
5. *issiés* 6589.
- Impf. 3. *issist* 243;
6. *ississent* D. 1894.
- Part. Perf. *issus : tissus* 5570, 6082.
haïr 3159.
- Ind. Prs. 1. *has : solas* D. 1553; *ha ge : lignage* E. 8450; 2. *hez*
D. 646; 3. *het : set* D. 3701;
6. *heent* 2891, 2921.
- Impf. 3. *haoit* 5833, 7216.
- Perf. 3. *haï* D. 42;
6. *haïrent* 2936.
- Fut. 1. *harrai* D. 3599.
- Kond. 3. *harroit* 6052.
- Konj. Prs. 1. *hace : face* L. 635; 3. *hace : face* 608, 2327, 3079.
soffrir : venir D. 1614.
- Ind. Prs. 1. *souffre : souffre* (sulfur) 3212; 3. *sueffre : uerre* 5926
(s. § 16, 4).
- Perf. 3. *soufri* 6143.
- Fut. 4. *souffrerons* D. 3585.
- Konj. Impf. 3. *soufrist* D. 85, 613;
5. *souffrissiez : deffeissiez* D. 4954.
- Part. Perf. *souffert : aert* 2777 : *offert* 8799.

III. Konjugation.

faillir : acuellir 9036.

- Ind. Prs. 1. *fail : waspail* 1518; 3. *faut* 6480;
6. *falent* 7149, 7854.
- Perf. 3. *failli : bailli* D. 487 : *embeli* D. 5400.
- Fut. 3. *faudra : fera* 5281;
6. *faudront* 343, 1641.
- Konj. Prs. 3. *faille : touaille* 1879, 4295;
6. *faillent : aillent* 1083.
- Impf. 3. *faussist : sist* D. 2510.
- Part. Perf. *failli : li* 5287.
cheïr : oïr L. 547.
- Ind. Prs. 3. *chiet* 5071.
- Perf. 3. *chaï* 113, 1218, 1757;
6. *chaïrent : firent* D. 2769.

Konj. Prs. 1. *chiée : chevauchiée* 1307; 3. *chaie : Chaie* 2431 (s. Burguy II S. 20).

Impf. 3. *[es]chaïst* D. 5110.

Part. Perf. *cheüs : veüs* 323.

2. Schwache Konjugationen.

I. Konjugation.

faire : debonaire 189, 525.

Ind. Prs. 1. *fas : effas* 3931; 3. *fait : fait* (Sbst.) L. 8, 447;
4. *faisomes : savomes* 8557; *faisons : prestons* 4986; 5. *faites : souhaites* 1641; *deshaites* 2547; 6. *font : confont* L. 775.

Impf. 1. *fesoie* D. 4768; 3. *faisoit : disoit* 5365;
5. *fesieez* D. 3677; *faisiés* E. 8641; 6. *faisoient* 305.

Perf. 1. *fis* 3251, 5134; 3. *fist : mist* D. 1980; *feïst* D. 2919;
6. *firent : virent* D. 394; *chaïrent* D. 2768.

Fut. 1. *ferai : prendrai* L. 860; 2. *feras* D. 1552; 3. *fera : ira* 2931; *faudra* 5282;
4. *ferons : chançon* D. 1180; 5. *feriez : creantez* D. 4740;
6. *feront* 495.

Kond. 1. *feroie : mesferoie* L. 771; 3. *feroit* 7440;
4. *feriens* L. 261; 5. *feries* L. 502.

Konj. Prs. 1. *face : desplace* 2171; 2. *faces : faces* (Sbst.) 2458;
3. *face : hace* 607, 2171, 2328;
5. *facies : esfacies* L. 865; 6. *facent* 4587.

Impf. 1. *fesisse : represisse* L. 818; 3. *feïst : fist* D. 2918;
5. *[def]feïssiés : souffrissiés* D. 4953; 6. *feïssent* 5149.

Imper. *fai* 3767, 4992; *faisons* 5450, 6764; *faites* 830, 836.

Part. Prs. *fesant* L. 466.

Perf. *fait : lait* 2259.

veoir : avoir 1621.

Ind. Prs. 1. *voi : avoi* 3457; *oi* 1658; 2. *vois* D. 4429; 3. *voit : avoit* 3758, 4775, 6675;
5. *veés : salués* 3640; 6. *voient : convoient* 338, 651, 1333.

Impf. 1. *veoie* 3517.

Perf. 1. *vi : servi* 6562, 7788; 2. *veïs* 5195; 3. *vit : vit* (vivit) 3840, 7928;
5. *veïstes : dites* 2840, 3716; 6. *virent : offrirent* 238.

Fut. 1. *verrai* D. 195; 3. *verra : ra* D. 2774;
4. *verrons* D. 3065, 4472; 5. *verrés : orrés* 7263; 6. *verront : tourneront* 7672.

- Kond. 1. *verroie : porroie* D. 3321.
- Konj. Prs. 1. *voie : joie* 1861; 3. *voie : voie* (Sbst.) 3081, 3117, 3898.
- Impf. 1. [*par*]*veisse* D. 4253; 3. *veist : beneist* 1744;
5. *veissiez* D. 233, 2562, 2576, 2811; 6. *veissent : issent* 8285.
- Imper. *veés* 5041, und das interjektional gebrauchte *ves* 1618, 3628, 4284.
- Part. Prs. *voiant* 6862;
- Perf. *veüs : nus* 598 : *cheüs* 324.
estre : fenestre 584.
- Ind. Prs. 1. *sui* 1662, 2262; — *suis* 3096, 7700; 3. *est : redrest* 4720;
4. *somes : homes* 2946; *sons* L. 431; 5. *estes : estres* 4845;
6. *sont : sont* (sonet) 782, 5741.
- Impf. a) 1. *estoie* D. 5051 vor Kons.; 3. *estoit : alaitoit* 1806 : *emportoit* 5056;
5. *esties* 5442; 6. *estoient : sordoient* D. 264.
ß) 1. *ere : pere* 3406, 3500, 5132; 3. *ere : pere* 2798, 3058, 4168, steht nie ausserhalb des Reimes; *ert : pert* 7625, im Innern häufig;
6. *erent : troverent* 6748; *ierent : touchierent* 4456.
- Perf. 1. *fui* 3707, 4616; 3. *fu : fu* (focum) 114, 981, 5262;
4. *fumes* 7568, 9040; 5. *fustes* 2521, 2529; 6. *furent : remurent* 1558 : *receurent* 8303.
- Fut. a) 1. *serai* 1667, 2363, 3184; 3. *sera : venra* 8574;
4. *serons* 3543; 5. *serés* 1866; 6. *seront : vendront* D. 2083
b) 1. *iere : maniere* E. 3183; L. 715; 2. *ieres* 8639; 3. *iert : quiert* L. 847;
6. *ierent* D. 1081, 3859.
- Kond. 1. *seroie : raroie* 4732; 3. *seroit* 1664, 2718, 2774;
5. *series* L. 255; 6. *seroient* 1660, 2753.
- Konj. Prs. 1. *soie : soie* (Sbst.) 358, 1142; 2. *soies* 6954; 3. *soit : embelissoit* 1439 : *pensoit* 2114;
4. *soions : entreconoissons* 8460; 5. *soiés* 8168, 8394;
6. *soient* 342, 1967, 2221.
- Impf. 1. *fuisse* 3168; 3. *fusse* 7959 vor Vok.; *fust : fust* (Sbst.) 1198, 2228, 3353;
5. *fussiés : gabissiés* L. 472; 6. *fuissent : seüssent* 3210 : *eüssent* 5409.
- Imper. *soiés* 2190, 3782, 3534.
- Part. Prs. *estant : tant* 302;
- Perf. *esté : esté* (Sbst.) 122, 3268.

II. Konjugation.

dire : martyre 276 : *ire* 5367.

- Ind. Prs. 1. *di : pri* 1507 : *samedi* 5585; 2. *dis* 4986; 3. *dit : petit* 4860; *eslit* 2288; der Kopist des *E.* gebraucht häufig *dist* 31, 38, 47;
4. *disommes : homes* 42, 5510; *disons : leçons* 101 : *maisons* 6618; *dison : non* *L.* 61; 5. *dites : petites* 1659; 6. *dient : maudient* 175.
- Impf. 1. *disoie* *D.* 750; 3. *disoit : faisoit* 5366;
4. *disions : compegnons* *D.* 1095; 5. *disieez* *D.* 3481;
6. [des] *disoient : gardoient* 2301.
- Perf. 1. *dis* *D.* 4007; 3. *dist : ademist* 115 : *esbaudist* 1046, 6488;
5. *desistes* 4731; 6. *disent : contredissent* 2751; *dirent : firent* *D.* 1720.
- Fut. 1. *dirai : mentirai* 7141; 3. *dira : ira* 7265 : *endura* 7447;
4. *dirons* 8098; 5. *direz* *D.* 4287, 4450; 6. *diront : garderont* *D.* 4933.
- Kond. 3. *diroit : orendroit* *L.* 629;
6. *diroient : iroient* *L.* 259.
- Konj. Prs. 1. *die : cortoisie* *D.* 351; 3. *die : Normendie* 524, 3726, 4024.
- Impf. 1. *de(s)isse* 3728, 6406, 8760; 3. *de(s)ist* 2012, 4807;
5. *deïssiez* *D.* 456, 2197.
- Imper. *di* 3333, 5193; *dites* 810, 2816.
- Part. Prs. *disant* 3094, 3628;
Perf. *dit : respit* 1555.

prendre : vendre 444.

- Ind. Prs. 1. *preng* 6313, 6767; 2. *prens* 2459; 3. *prent : esprent* *L.* 184;
5. *reprenés : devés* *L.* 826; 6. *prennent* 2405, 4205.
- Impf. 3. *prenoit : voloit* 70;
6. *prenoient* *D.* 108.
- Perf. 1. *pris : pris* (Part.) 6752; 3. *prist : aprist* 5684;
6. *prisent* 8225; *pristrent* *D.* 437, 4503.
- Fut. 1. *prendrai* 6456; 3. *prendra* 4246;
5. *prendrés* 2817.
- Kond. 1. *penroie* 3232.
- Konj. Prs. 3. *pregne : daigne* 7840;
5. [re] *pregniés : apregniés* *L.* 813.

Impf. 1. [re]presisse : fesisse L. 817; 3. pre(s)ist 3548, 4936;
6. preissent 3522.

Imper. prennés 4020, 5790.

Part. Perf. pris : pris (Sbst.) 124, 824, 1187.

traire : sacraire 204.

Ind. Prs. 1. [re]trai 3405; 3. trait : entrait 1231;
4. traions D. 3474; 6. traient 7564.

Perf. 3. traist 5288, 6861;
6. traissent 6111.

Konj. Prs. 3. traie : braie 1127.

Part. Perf. retret : fet D. 152.

remanoir : manoir (Sbst.) 2595.

Ind. Prs. 1. remaing : maing 6999; 3. remaint : maint 19;
6. mainent : amainent (admainant) 437.

Impf. 3. manoit : venoit 6678.

Perf. 3. remest 761, 1201, 2647;
6. remesent D. 5622.

Fut. 1. remanrai 1534, 1545; 3. remandra 2895.

Kond. 3. remaindroit D. 5516.

Konj. Prs. 3. remaigne : Alemaigne D. 972, 3069.

Impf. 3. remainsist : sist D. 4691;
5. remansissies 1542.

Part. Prs. remanans 2860; D. 1222, häufiger gebraucht der Kopist
des D. remegnant 1281, 2321, 5474.

Perf. remese : frese 3919.

metre : entremetre 2682.

Ind. Pers. 1. [pro]met 6482; 3. met 33, 578;
5. metez D. 3704; 6. metent 351, 1082.

Impf. 1. metoie L. 531;
6. [re]metoient 89.

Perf. 1. mis 7624; 3. mist : fist D. 1981;
6. misent : tramisent 8581; mistrent : entremistrent 725.

Fut. 1. metrai 7750; 3. metra 2343, 8881;
6. metront 1651, 8194.

Kond. 8. metroit 8475.

Konj. Prs. 3. mete : malmete 5019; pik. mece : destrece L. 780.

Impf. 3. meist D. 666, 3339.

Imper. met : matinet 2463; metés 1638, 3593.

Part. Prs. *metant* : *tant* 7180;
Perf. *mis* : *amis* 2660.

seoir : *soir* E. 1881, 7027; *seïr* : *esjoïr* L. 728.

Ind. Prs. 1. *sies* : *abaissies* (Part.) 2556; 3. *siet* 2896, 3030;
6. *sient* 4935.

Perf. 3. *sist* : *vausist* 7162;
6. *sisent* 5762; *sirent* D. 347.

Konj. Prs. 3. *siece* : *piece* D. 2385; (*mes*)*siece* : *piece* L. 697.

Impf. 3. *seïst* 7409.

Part. Prs. *seanz* D. 2060;

Perf. *sis* : .VI. D. 2440.

IIIa. Konjugation.

plaire : *essamplaire* 8.

Ind. Prs. 3. *plaist* : *laist* 1685 : *baist* 4523.

Impf. 3. *plaisoit* 744, 6708.

Perf. 3. *plot* : *ot* 5877.

Fut. 3. *plaira* L. 415.

Kond. 3. *plairoit* 4363.

Konj. Prs. 3. *place* : *face* 604 : *place* (Sbst.) 650, 8257, und das dem Stamme *plais-* analog gebildete *plaise* : *aise* 418, 1974 : *baise* 518, 666.

Impf. 3. *pleüst* : *ploüst* 3971 : *esteüst* 5679 : *eüst* 6987, 7157, 9038.

avoir : *avoir* (Sbst.) 1295.

Ind. Prs. 1. *ai* 918; 2. *as* D. 813, 4428; 3. *a* : *dona* 1436, 2012;
4. *avons* : *menrons* 3578; *avomes* D. 1099, 1246, 1495;
5. *avez* : *provez* D. 4836; 6. *ont* : *vont* 402 : *amont* 3630.

Impf. 1. *avoie* : *voie* 7146; 3. *avait* : *voit* 3757, 6676, 6815;
4. *avïens* 7543; 5. *avïés* 2514, 7786; 6. *avoient* 244.

Perf. 1. *oi* : *oi* (audio) 7128 : *bloi* 7170; das vom Kopisten des E. schon gebrauchte *eu* 6266, *euc* 5679 ist nie für den Dichter gesichert; 3. *ot* : *lot* 861; *eut* : *veut* 5500;
6. *orent* : *honorent* 1737, (-*eu*) 1252 : *plorent* 8738 (s. § 9, 4).

Fut. 1. *avrai* : *delai* D. 4326; 3. *ara* : *eslongera* 6613; *avera* L. 886;
4. *a(v)rons* 4019, 5390; *avromes* D. 1772; *raverons* 1015;
5. *avrés* : *desevrés* 3216; 6. *avront* : *donront* D. 3077.

- Kond. 1. *raroie* : *seroie* 4731; 2. *avroies* : *secouroies* 6783;
3. *a(v)roit* : *lairoit* 2725, 3243;
5. *avriiez* *D.* 3574.
- Konj. Prs. 1. *aie* : *naie* 4740 : *manaie* 5777; 2. *aies* 2547, 3814;
3. *ait* : *entresait* 241 : *lait* 2307, 9074;
5. *aiés* : *doigniés* 2138; 6. *aient* 2272, 4261.
- Impf. 1. *eüsse* 4693, 4570; 3. *eüst* : *seüst* 3049 : *pleüst* 6988,
9037 : *meüst* 8339;
5. *eüssiés* 7256, 7257, 8419; 6. *eüssent* : *fuissent* 5410.
- Imper. *aiés* 828, 4143.
- Part. Perf. *eü* : *veü* 1464, 3226.

savoir : *voir* 24.

- Ind. Prs. 1. *sai* 167, 2184, 4665; 2. *sez* : *assez* *D.* 809; 3. *set* : *het*
D. 3700;
4. *savômes* : *faisomes* 8558; *savons* 2796, 2798, 8712;
5. *savez* : *nez* *D.* 4665; 6. *sevent* 20, 993.
- Impf. 1. *savoie* : *joie* 4858; 3. *savoit* 83, 1070;
6. *savoient* : *voient* *D.* 3546.
- Perf. 1. *soi* 4686, 7627; 3. *sot* : *ot* 1376 : *amot* 2213;
6. *seurent* : *peurent* 8528, 8630; *sorent* 673, 3123.
- Fut. 1. *savrai* 3524, 7071; 3. *savra* : *grevera* 2188;
4. *sarons* 7210; 5. *savrés* 5852, 6587.
- Kond. 3. *savroit* *D.* 4870;
5. *sauriés* *L.* 384, 442; 6. *sauroient* *L.* 741.
- Konj. Prs. 1. *sace* : *sace* (*saccat*) 4443; 3. *sache* : *atache* 5459;
5. *saciés* : *aharnesquiés* 7936; 6. *sacent* 42, 5804.
- Impf. 1. *seüsse* : *receüsse* *D.* 726; 3. *seüst* : *eüst* 3050;
4. *seüssiens* 6025; 5. *seüssiés* *L.* 443; 6. *seüssent* : *fuissent*
3209.
- Imper. *sachiez* : *entechiez* *D.* 752.
- Part. Perf. *seüe* : *venue* 476.

pooir : *ramentevoir* 2145.

- Ind. Prs. 1. *puis* : *puis* 7654, 9050; 3. *puet* : *restuet* 8623;
4. *[re]poons* 6158; 5. *poés* 5871; 6. *pueent* 916, 1915, 5204.
- Impf. 3. *pooit* 84, 292, 1807.
- Perf. 1. *poi* 3430, 5548; 3. *pot* : *pot* (*Sbst.*) 6877, 7197;
6. *porent* : *orent* (*orant*) 563.
- Fut. 1. *porrai* 1343, 3415; 3. *porra* : *vaudra* *D.* 1940;
4. *porrons* 189; 6. *porront* 2681.

- Kond. 1. *porroie* : *Troie* 111; 3. *porroit* 1474, 1541;
5. *porriés* L. 505, 810; 6. *porroient* 2715, 2716, 2928.
- Konj. Prs. 1. *puisse* : *truisse* 5128; 3. *puisse* : *angoisse* 2000, 3220 :
truisse 4245; *puist* : *abuist* 8211;
4. *puissons* 2787; 5. *puissiez* D. 1476; 6. *puissent* 2331,
3075.
- Impf. 1. *peüsse* 7509; 3. *peüst* 117, 274, 1199;
4. *peüssiemes* 8452; 6. *peüssent* 701, 1961.
pestre : *estre* 4659.
- Ind. Prs. 1. *pais* : *pais* (Sbst.) 2578; 3. *paist* 4513;
6. [*entre*] *paissent* 6982.
- Perf. 3. *pot* : *amot* D. 5445; *peut* : *puet* 7866;
6. [*entre*] *peurent* : *peurent* L. 944.
- Fut. 1. *paistrai* 5455.
- Part. Perf. *peüz* : *eüz* D. 5442.

III b. Konjugation.

devoir.

- Ind. Prs. 1. *doi* : *moi* 2848; 2. *doiz* D. 1398; 3. *doit* : *doit* (Sbst.)
3805, 8397;
4. *devons* 6228; 5. *devez* : *volez* D. 1153 : *riez* D. 3656;
6. *doivent* 173, 1798.
- Impf. 1. *devoie* L. 520, 705; 3. *devoit* : *envoit* 1820;
6. *devoient* 385.
- Perf. 3. *dut* : *conçut* 1751;
6. *durent* 141, 218, 680.
- Fut. 3. *devra* 5565, 5567;
4. *devrons* 3597.
- Kond. 1. *devroie* 4145 3. *devroit* 1344, 2107; *deveroit* 2824,
3464;
6. *devroient* D. 5631.
- Konj. Prs. 3. *doi(v)e* 2893, 3809, 4944.
- Impf. 1. *deüsse* 3051, 3147, 6421; 3. *deüst* 710, 711, 1956;
5. *deüssiés* 5923; 6. *deüssent* 5154.

aperçoivre : *Toivre* D. 2994; *decevoir* : *avoir* 9023.

- Ind. Prs. 1. *reçoif* 6545; 3. *aperçoit* : *deschevoit* 5059;
6. *reçoivent* 257, 1227.
- Impf. 3. *deschevoit* : *aperçoit* 5060.
- Perf. 1. *reçui* 3045; 3. *conçut* : *dut* 1752;
6. *receurent* : *furent* 8304, 8862; *perceurent* : *coururent* 6105.

Konj. Prs. 1. *perçoive* 1511; 3. *reçoive* 6247.
 Impf. 1. *receüsse* : *seüsse* D. 725.
 Part. Perf. *receüs* : *descendus* 6390 : *eü* 8945; — *reçu* L. 743.

loisir : *plesir* (Sbst.) D. 3466.

Ind. Prs. 3. *loist* : *voist* 3344 : *poist* 3434.
 Perf. 3. *lut* : *dut* D. 865.
 Konj. Prs. 3. *loise* : *poise* 3024 : *acoise* 3856.
 Impf. 3. *leüst* : *eüst* L. 102.

boire : *voire* 6357.

Ind. Prs. 1. *boi* D. 1831;
 6. *boivent* 2865, 4310.
 Impf. 3. *bevoit* D. 1829.
 Perf. 3. *but* 3253, 6477.
 Part. Perf. *beü* : *venu* 2745.

gesir 181.

Ind. Prs. 3. *gist* 2084, 6603;
 5. *gisiés* 2522; 6. *gisent* 2467, 2821, 3272.
 Impf. 3. *gisoit* 7188;
 6. *gisoient* 771.
 Perf. 3. *jut* 611, 1225, 2446;
 6. *jurent* 595.
 Fut. 3. *girra* 3112;
 4. *girrons* 5271.
 Konj. Prs. 3. *gise* : *franchise* 5265.
 Impf. 3. *geüst* 2825.
 Part. Prs. *gisans* 267, 3337;
 Perf. *geü* : *eü* 5249.

croire : *mescroire* 598.

Ind. Prs. 1. *croi* 2531, 4923.
 Fut. 1. *querrai* 3160.
 Kond. 3. *croiroit* : *abesseroit* L. 379.
 Konj. Impf. 3. *creüst* 6345.
 Part. Perf. *creü* : *creü* (*crecutum*) 962, 2824.

croistre D. 2753.

Ind. Prs. 1. [a]*crois* : *dois* 5376; 3. *croist* 1018, 1964, 7688.
 Konj. Prs. 3. *croisse* D. 2455.
 Part. Perf. *creü* : *creü* (**credutum*) 961, 2823.

estouvoir : avoir 3587.

Ind. Prs. 3. [r]estuet : puet 8624.

Impf. 3. *estovoit* 7150.

Perf. 3. [r]estut 7832.

Fut. 3. *estovra* 3553.

Konj. Prs. 3. *estuist* 1672.

Impf. 3. *esteüst* : *pleüst* 5680.

mouvoir : estouvoir 141, 3597.

Ind. Prs. 3. *muet* : *estuet* 6801; 3. *muevent* 4039.

Perf. 1. *mui* : *anui* 7648; 3. *mut* : *apparut* D. 4064;

6. [re]murent : *furent* 1557.

Fut. 3. *mouvra* 4896;

4. *mouvrons* D. 1112.

Kond. 3. *movroit* : *donroit* 137.

Konj. Impf. 1. *meüst* : *eüst* 8340.

Part. Prs. *movant* : *avant* D. 3246.

Perf. *meü* : *eü* 8587.

connoistre 9101.

Ind. Prs. 3. *conoist* 7410, 7500;

4. [entre] *conoissons* : *soions* 8459; 5. *conoissiés* : *angoissiés* 7657.

Impf. 3. *connissoit* : *soit* 4789.

Perf. 1. *connuc* 6232; 3. [mes] *connut* : *dut* D. 50.

Konj. Prs. 3. *connoisse* : *angoisse* 5095.

Part. Perf. [des] *coneüe* : *venue* 8416; *connus* : *veüs* 7803 : *tenue* 8172.

ramentoivre : *aperçoivre* 2249, 6342; *ramentevoir* : *pooir* 2146.

Ind. Prs. 3. *rementoit* : *estoit* 6409;

6. *ramentoivent* D. 4615.

Perf. 3. *amentut* D. 5124.

Part. Perf. *ramenteüs* : *arresteüs* 871 : *nue* 4478.

IIIe. Konjugation.

voloir : avoir D. 3556, 3896.

Ind. Prs. 1. *voel* : *duel* 3156 : *oel* 5108, 4990; *veil* : *conseil* 2140; 2. *vels* 3911; 3. *veut*, *velt*, *vielt* : *eut* 2285, 5499, 6509, 8479 : *delt* 3154, 4781; *viaut* : *aparaut* 1698 : *consaut* 4582; 4. *volons* : *genillons* 2574 : *raisons* 8568; 5. *volés* : *lés* 919 : *avolés* 2791; 6. *voelent* : *soelent* 688.

Impf. 1. *voloie* 7129; 3. *voloit* : *emprenoit* 69;

5. *volies* L. 503, 793.

- Perf. 1. *voil* 3503; 3. *volt* : *volt* (volet) 4602;
5. *vousistes* 3049; 6. *voudrent* : *envoudrent* D. 403.
- Fut. 1. *vaurai* 7888; 3. *voudra* : *vendra* D. 1438;
5. *voudrez* D. 1197, 4743.
- Kond. 1. *vaudroie* 6320, 6519; 3. *voldroit* 4184.
- Konj. Prs. 1. *vuelle* : *duelle* 3191; 3. *voelle* 741, 4717;
5. *voellies* 849.
- Impf. 1. *vousisse* D. 4187, 4944; 3. *vausist* : *sist* 7375;
5. *vousissiez* D. 3497, 4188; 6. *vousisent* 3498.
- venir* : *soffrir* D. 1615.
- Ind. Prs. 2. *viens* 5198; 3. *vient* : *convient* 310, 414;
5. *[re]venez* : *pardonez* D. 1559; 6. *vienent* : *avienent* 4367.
- Impf. 3. *venoit* : *manoît* 6677;
6. *venoient* : *voient* D. 4207.
- Perf. 1. *ving* 7145; 3. *vint* : *.xx.* D. 439, 3121;
4. *veni(s)mes* 902, 5547; 5. *venistes* 2194, 6540; 6. *vin(d)rent*
: *tin(d)rent* 161, 8633.
- Fut. 1. *venrai* 3023; 3. *venra* : *parra* 5986 : *sera* 8573;
5. *vendrez* : *emporterez* D. 1694; 6. *vendront* : *seront* D. 2082.
- Kond. 3. *[re]venroit* 3789;
4. *[de]venriens* 2804.
- Konj. Prs. 3. *[sou]viagne* : *maintiegne* 255;
5. *veignies* 5623; 6. *viignent* 1707.
- Impf. 3. *[re]venist* : *ist* D. 3218;
5. *venissies* L. 812; 6. *venissent* 6103.
- Imper. *venés* 3348, 3629;
Part. Prs. *[sor]venant* : *devant* D. 2909;
Perf. *venu* : *entendu* 502 : *nu* 905, 7101.
- tenir* : *avenir* 1955.
- Ind. Prs. 1. *[re]tieng* : *bien* 7275; 3. *tient* 531;
6. *tiennent* : *entretienent* 3980.
- Impf. 3. *tenoit* 85, 756;
6. *tenoient* 63, 6086.
- Perf. 1. *[re]tin* 7580; 3. *[con]tint* : *vint* D. 3382;
6. *tin(d)rent* : *vin(d)rent* 162, 8634.
- Fut. 1. *tenrai* 5178;
5. *tendrés* L. 754.
- Kond. 3. *tendroit* D. 3490;
6. *tendroient* 2162.

Konj. Prs.	3. <i>tiegne : aviegne</i> 1086.
Impf.	3. <i>[re]tenist : ist</i> 6571.
Imper.	<i>tien D.</i> 722; <i>tenés</i> 1639, 6849.
Part. Prs.	<i>tenant : maintenant</i> 2368, 7895;
Perf.	<i>[re]tenu : fendu D.</i> 2689.

III d. Konjugation.

valoir : avoir 2452.

Ind. Prs.	3. <i>vaut : haut</i> 3512, 6824; 6. <i>valent</i> 1337, 2487.
Impf.	3. <i>valoit</i> 2598, 4527.
Perf.	3. <i>valut</i> 8301; 6. <i>valurent</i> 8307.
Fut.	3. <i>vaudra : porra D.</i> 1941.
Kond.	3. <i>vaudroit</i> 3555; 5. <i>vaudriès L.</i> 381; 6. <i>vaudroient</i> 6582.
Konj. Prs.	3. <i>vaille : aille</i> 741, 1779 : <i>faille</i> 8493.
Impf.	3. <i>vaisist : ist</i> 7161.

courre : escourre D. 2579.

Ind. Prs.	3. <i>co(u)rt : co(u)rt (Sbst.)</i> 54, 486; 6. <i>corent : acorent</i> 2456.
Impf.	1. <i>couroie : coraie (Sbst.)</i> 4572; 2. <i>[se]couroies : avroies</i> 6784; 6. <i>couroient</i> 72.
Perf.	3. <i>courut</i> 7599; 6. <i>corurent : perceurent</i> 6106.
Konj. Prs.	3. <i>[se]ceure : seure</i> 7604 : <i>pleure</i> 1503.
Imper.	<i>ceur</i> 7603.
Part. Prs.	<i>corant D.</i> 2307;
Perf.	<i>couruz : descenduz D.</i> 3904.

morir : garir L. 538.

Ind. Prs.	1. <i>muir D.</i> 2203; 3. <i>muert : acuert D.</i> 39.
Impf.	1. <i>moroie D.</i> 3055; 3. <i>moroit D.</i> 132.
Perf.	3. <i>morut</i> 99, 6177.
Fut.	1. <i>morrai D.</i> 736; 3. <i>morra : a</i> 2493.
Konj. Prs.	3. <i>muire : cuire D.</i> 446 : <i>destruire D.</i> 3824; 5. <i>morieez D.</i> 3839.
Impf.	1. <i>morisse : isse L.</i> 195.
Part. Perf.	<i>mors : confors</i> 8141.

paroir.

Ind. Prs.	3. <i>pert</i> 2243, 5254, 8083; 6. <i>perent</i> 2109.
-----------	--

Impf.	3. <i>paroit</i> 864, 1177, 1096.
Perf.	3. [<i>ap</i>] <i>parut</i> : <i>mut D.</i> 4063.
Fut.	3. <i>parra</i> : <i>ra</i> 6432 : <i>venra</i> 5985.
Konj. Prs.	3. <i>paire</i> : <i>repaire</i> (repatriat) 5450.

Schluss.

Aus vorliegender Untersuchung dürfte zur Genüge hervorgegangen sein, dass die Sprachformen der drei Werke im grossen und ganzen einheitlich sind. Kleinere Abweichungen liessen sich wohl aus der Überlieferung, leichtere dialektische Verschiedenheiten aus der Heimat des Verfassers erklären.

Um diese ermitteln zu können, wollen wir noch einmal kurz die wichtigeren Spracheigentümlichkeiten anführen:

1. *-age* (§ 4);
2. *-able*, *-aule* (§ 4);
3. Positions-*e* bleibt erhalten (§ 5);
4. *o₁u* > *eu*; *-eus*; *-or* (§ 9);
5. *o₂u* > *o₁*, *eu* (§ 10);
6. Nachlaut *i* fehlt (§ 4, 7);
7. *baillius* : *vix* (§ 38) neben *vis* (*vivus*) (§ 12);
8. *ei* > *oi* (§ 14);
9. { *bos* neben *bois* (§ 14);
 angoisse neben *anguisse* (§ 13);
10. *ue* : *e₁* : *eu* (§ 16);
11. *-ie* selten für *-iëe* (§ 17);
12. *fu* (*focum*) (§ 18);
13. *uei* > *ui* (§ 20), *iei* > *i* (§ 21);
14. *ā* und *ē* sind gewöhnlich unterschieden (§ 23);
15. *ž*, *ž* + Nasal > *ain* (§ 24);
16. *e₁l^c* > *iau*, *eau* (§ 34);
17. *e₂l^c* > (*i*)*au*, *eu* (§ 35);
18. *e₃l^c* > *eu* (§ 37);
19. *c* vor *e*, *ie* (< lat. *a*) > [*tš*] *ch* (§ 45);
20. *-antia* > *-ance* [*-āntse*] (§ 45),
21. Auslautendes isoliertes *t* ist gefallen; Stützkonsonanten sind eingeschoben (§ 46);
22. *s* und *z* sind in der Regel geschieden (§ 47);
23. *mençonge-mençoigne* (§ 51);
24. *mi* neben *moi* (§ 66);
25. *eus*; *ceus-ciaus* gesichert, *iaus* unsicher (§ 66);
26. Neben *nostre*, *vostre* stehen *no*, *vo* (§ 66);

- 27. *-ommes* neben *on(s)* (§ 69);
- 28. *-oit* (*-abat*) : *-oit* (*-ēbat*) (§ 71);
- 29. *-ot* (*-abat*) neben *-oit* (§ 71);
- 30. *-ions*, *-iez* in der Regel zweisilbig (§ 71);
- 31. Im Fut. und Kond. begegnen vereinzelt pik. Bildungen (§ 74);
- 32. *seoir-seïr*, *cheïr* (§ 76);
- 33. *mece*; *siece*; *simpleche* (< **simplitia*); *lasce*; *saque* (*saccat*) (§ 45).

Durch Punkt 13 werden wir auf die östliche Normandie, Pikardie, Ile de France, Champagne und die südlichen Mundarten beschränkt (Grundriss, Karte XII). Von diesen Gebieten scheidet das Champ. aus wegen 6, 8 (Karte X), 14 (Karte IX); das Norm. wegen 8, 28. Es blieben somit Pikardie und Ile de France. Da neben pik. Zügen (12, 30, 33) häufig pik. und frc. Eigentümlichkeiten nebeneinander gebraucht werden (2, 5, 7, 9, 11, 14, 22, 23, 24, 26, 27, 29, 31, 32), hat ein Grenzgebiet, in dem sich beide Dialekte berühren, als Heimat des Dichters viel Wahrscheinlichkeit für sich. Demnach käme einzig das Departement Oise in Betracht, das eine derartige pik.-frc. Sprachmischung aufweist. In der Tat zeigt die Sprache Beaumanoirs (Beaumanoir S. CXXXIff.), der aus dieser Gegend (Beauvaisis) stammte, viele Übereinstimmungen mit unserer dargestellten Mundart, worauf schon Suchier (Z. XIV. S. 245) hingewiesen hat (vgl. auch *meus* § 44).

Wir dürften also nicht fehlgehen, wenn wir die Heimat Jean Renarts, des Verfassers des „Lai de l'Ombre“, des „Escoufle“ und des „Guillaume de Dole“ in das heutige Departement Oise verlegen und zwar in den Norden dieses Gebietes im Hinblick auf das Überwiegen pikardischer Formen.

Meine Arbeit war schon von der philosophischen Fakultät im Juni angenommen, als im September die Göttinger Dissertation „Sprache und Metrik des altfranzösischen Abenteuerromans, L'Escoufle“ von Aug. Kaufmann erschien. Der Verfasser kommt nach ausführlicher Darlegung der lautlichen Verhältnisse in bezug auf Sprache und Heimat der (3!) Kopisten und des Dichters des Escoufle fast zu denselben Resultaten wie ich in der vorliegenden Arbeit. Zum Schlusse seiner Untersuchung (Seite 149) spricht der Verfasser, nur auf Loewes Dissertation über den Guillaume de Dole gestützt, die Vermutung aus, dass Jean Renart der Verfasser des Escoufle sei. Durch dieses Zusammentreffen dürfte wohl die Annahme als richtig erwiesen sein, dass die drei Werke einem Dichter, dem Jean Renart, zuzuweisen sind.

Während des Druckes wurde ich auf A. Thomas Artikel „Sur la patrie de l'Escoufle“ in der Romania, Band XLIII (1914) Heft 2 aufmerksam gemacht. Der Verfasser weist an der Hand von lexikographischen Untersuchungen nach, dass P. Meyer, der Herausgeber des *Esc.*, die Heimat des Dichters mit Unrecht in die Normandie verlegt (Einl. zum E. p. XXXIII). Für einige seltene Wörter des Textes lassen sich nur aus den nordöstlichen Mundarten Belege erbringen: *assin* (pik., besonders Soissons), *contekier* (pik., art., fland.), *coron* (pik., wall.), (*e*)*mingaut* (östl. norm., pik.). Ferner würde ein norm. Dichter schwerlich die östlichen Formen *ille*, *cille* verwendet haben. Somit scheint auch eine Prüfung des Wortschatzes unser obenstehendes Urteil über den Dialekt Jean Renarts zu bestätigen.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kapitel I. Über die Einheitlichkeit der drei Werke und über ihren	
Verfasser	684—689
Kapitel II. Überlieferte Mundart	689—699
A. Escoufle	689—696
B. Guillaume de Dole	696—698
C. Lai de l'Ombre	698—699
Kapitel III. Sprache des Dichters	699—792
I. Metrisches	699—715
A. Versbau und Reim	700—703
B. Silbenzählung	703—715
1. Hiat und Elision	703—710
2. Inklinaton	710
3. Silbenzahl der Endungen	711
4. Unbetonte Vokale	711—713
5. Doppelformen	713—715
II. Lautlehre	715—746
Vokale.	
A. Einfache Vokale	715—720
B. Diphthonge	720—729
C. Vokale vor Nasal	729—733
D. Vokale vor gedecktem l und l'	733—738
Konsonanten.	
A. Gaumenlaute	738—740
B. Dentale	740—743
C. Liquiden	743—744
D. Nasale	744—746
E. Labiale	746

	Seite
III. Formenlehre.	747—790
A. Nomen	747—765
1. Deklination der Substantiva und Adjektiva.	747—754
2. Motion	754
3. Komparativ	755
4. Adverbbildung	755—756
5. Zahlwörter	756—757
6. Pronomina	757—762
7. Indefinita	763—764
8. Artikel	764—765
B. Verb	765—779
a) Die Endungen	765—774
1. Präsens Indikativ	761—767
2. Präsens Konjunktiv	767—768
3. Imperfekt und Konditionalis	768—769
4. Perfekt Indikativ	769—770
5. Perfekt Konjunktiv	770—771
6. Futur und Konditionalis	771—772
7. Imperativ	772
8. Infinitiv	772—773
9. Partizip	773—774
β) Einzelne Verben	775—790
1. Schwache Konjugation	775—779
2. Starke Konjugation	779—790
Schluss. Dialekt des Verfassers	790—792